THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 30. Juni 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 154

Deutsch-Oesterreicher jetzt in Tomaszow

Eine hochpatriotische Erklärung des Sozialistenführers Dr. Kolb

Französ. Fliegerpech

Bombardirten Friedrichshafen erfolglos, dann aber in der Schweiz verhaftet.

Kleinlaut gewordene Franzosen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Stuttgart, Württemberg, 30. Juni. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der württembergische Kriegsminister gab bekannt:

Ein französischer Doppeldecker näherte sich am Sonntag Friedrichshafen, am Bodensee, wo sich die Zeppelinschen Hauptwerke befinden.

Die Maschine wurde von Anti-Luftzeugkanonen bombardirt und verjagt. Sie wandte sich um, nachdem sie 3 Bomben zwischen den Bodenseestädtchen Schützenhausen und Nappershausen niedergeworfen, ohne irgendwelchen Schaden zu tun.

Der Doppeldecker kehrte nach der Schweiz zurück, — dort wurde er zum Landen genötigt, und die Flieger wurden verhaftet.

Berlin, 30. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier gab heute über die Sachlage auf dem westlichen Kriegsschauplatz Folgendes bekannt:

„Gestern wurden vom Feinde keine Bewegungen von Wichtigkeit in der Nähe von Arras unternommen. Ein feindlicher Angriff im Labyrinth, nördlich von Ecuric, wurde zurückgeschlagen. Im Maasgebirge, westlich von Les Eparges, hat der Feind seit dem 26. Juni versucht, die an uns verlorenen Stellungen wieder zu nehmen. Seine Bemühungen waren vergeblich. Gestern unternahm er vier wütende Angriffe, die jedoch alle mit schweren Verlusten für ihn zurückgewiesen wurden."

Paris, 30. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten auf dem westlichen Kriegsschauplatz wie folgt:

„Nördlich von Arras fanden gestern Abend heftige Artilleriekämpfe und auch Infanteriezusammenstöße statt. Nördlich vom „Chateau Curleul" gewannen wir etwas an Boden, und südlich bei Cabaret Rouge schlugen wir einen Angriff der Deutschen ab.

„In den Vogesen machten die Deutschen um 2 Uhr Nachts einen neuen Angriff auf unsere Stellungen, östlich von Metzeral, sie wurden aber mit Leichtigkeit zurückgeworfen."

Paris, 30. Juni. Die Franzosen behaupten, daß sie alle ihre verlorenen Stellungen bei Metzeral, in den Vogesen, in hitzigem Kampf wiedergewonnen hätten.

„Armenian" zerstört, 20 Tote!

Washington, D. C., 30. Juni. Ein amerikanischer Konsul sendet die Nachricht, daß der englische Ozeanliniendampfer „Armenian" durch ein deutsches Tauchboot zerstört wurde, und mindestens 20 Menschen, darunter auch Amerikaner, dabei umkamen! Das war an der Küste von Cornwallis.

War britische Lüge.

Berlin, 30. Juni. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Neuerliche Angaben, daß ein britisches Unterseeboot ein deutsches Unterseeboot torpedirt und zum Sinken gebracht habe, werden hier amtlich für grundlos erklärt.

Das Werk von Tauchbooten.

London, 30. Juni. (12:37 Uhr Nachm.) Das norwegische Schiff „Cambuskenneth", das am 9. Februar von Portland, Oreg., nach Liverpool und Manchester abgefahren war, wurde von dem deutschen Tauchboot „U — 39" heute zum Sinken gebracht. 13 Mitglieder der Bemannung wurden gelandet; 8 andere Matrosen wurden, als deutsche Untertanen, an Bord des Unterseeboots genommen.

Der norwegische Dampfer „Gjesco" (1094 Tonnen Verdrängung) wurde ebenfalls durch ein deutsches Tauchboot mittels eines Torpedos versenkt. Die Bemannung wurde zu North Shields an's Land gesetzt.

(„Gjesco" wurde 1912 zu Drontheim gebaut, war 226 Fuß lang, 36 Fuß mittelbreit und 15 Fuß tief.

„Cambuskenneth" war ein Dreimaster von 1925 Tonnen und wurde 1893 zu Glasgow gebaut.)

Gute Aussicht auf deutschen Seesieg!

Berlin, 30. Juni. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island): Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Deutsche Zeitungen drucken einen bedeutsamen Artikel des „Aftonbladet", der bedeutendsten Zeitung in Stockholm, Schweden, nach, worin ausgeführt wird:

Die Verluste britischer Kriegsschiffe durch deutsche Tauchbootangriffe wurden von der britischen Admiralität ängstlich geheim gehalten, welche nichts so sehr fürchtete, wie einen Rückgang des Glaubens an den Vorrang der britischen Flotte über die deutsche!

Zu Beginn des Krieges zählte die erste Schlachtlinie der britischen Flotte etwa 60 Schiffe, — aber durch systematisches Torpediren ist diese Zahl auf 40 herabgegangen, während Deutschland kein einziges Schiff dieser Klasse verloren hat.

Wenn diese Taktik mit der karakteristischen deutschen Beharrlichkeit fortgesetzt wird, so ist die Möglichkeit einer siegreichen Seeschlacht für die Deutschen gegen die Briten nahe!

Schrift eines patriotischen Sozialisten.

Berlin, 30. Juni. (Direkte deutsche Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet heute:

Der Sozialistenführer Dr. Kolb hat eine Flugschrift veröffentlicht, worin er sagt, die deutsche sozialistische Partei stehe jetzt an einem Scheideweg. Der Krieg habe ein neues Band um das ganze deutsche Volk und die Monarchie geschlungen. Die Sozialisten, sagt er weiter, sollten ihren Kampf gegen den sogenannten Militarismus einstellen, da sie die Ueberzeugung gewonnen haben sollten, daß ihre Befürwortung eines Milizsystems statt der Armee nicht mehr haltbar sei. Sie sollten innewerden, daß ihre Aufgabe vor Allem eine nationale sei, und daß sie parlamentarischer Leistungen fähig werden müßten, da andernfalls die Partei zu absolutem und beständigem Mangel an Einfluß verdammt wäre.

Deutsche Ernte-Aussichten sehr gut!

Berlin, 30. Juni. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville. Long Island.) Nach einer langen Periode von Trockenheit haben Regenfälle den Zustand der Saaten in ganz Deutschland bedeutend gefördert, und die Aussichten auf eine gute Ernte sind jetzt glänzend! So berichtet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

„Langsam voran!"

So melden die Italiener sehr bescheidentlich.

Wien: „Pulververgeudung".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 30. Juni. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat sich gestern nichts Neues von Bedeutung ereignet. Der Feind verknallte abermals viel Munition gegen den Brückenkopf bei Görz nutzlos."

Sammelstelle von Uniformen und Waffen.

Zum Zwecke „der werktätigen Unterstützung jeder vaterländischen Hilfstätigkeit, welche zur Herbeiführung des Sieges und zur Linderung der Kriegsnot und der Kriegsschäden dient", hat sich in Deutschland die „Deutschwehr" organisirt. Einen Zweig ihrer Tätigkeit bildet die Sammlung militärischer Ausrüstungsgegenstände und kostenlose Abgabe dieser Sachen an die Soldaten.

Rom, 30. Juni. Die Italiener begnügen sich neuerdings mit der Behauptung, daß sie am Isonzo „langsam vordringen"; sie vermeiden aber alle positiven Angaben.

Die Oesterreicher haben, trotzdem sie noch immer anderswo stark beschäftigt sind, offenbar auch die italienische Front nicht aus dem Auge gelassen und verstärken stufenweise ihre Stellungen daselbst, namentlich mit Artillerie.

Rom, 30. Juni. Das italienische Kriegsamt meldet mit starker Betonung die anhaltende Tätigkeit der österreichischen Artillerie und sagt auch, die Oesterreicher hätten wiederholte Angriffe gemacht, um die italienische Stellung am Berg Civaron, im Tale Sugana (Trient, ganz nahe der Grenze) zu erobern, seien aber zurückgewiesen worden. In Kärnten hätten die Italiener österreichische Unterschlupfe zu Straninger erfolgreich bombardirt und die dort befindlichen Truppen vertrieben. Auch hätten sie Gruppen von Arbeitern, welche daran gewesen seien, Stellungen für die Artillerie nahe dem Engpaß von Giramondo zu erbauen, auseinandergetrieben. Die Oesterreicher hätten den Gipfel von Zillenkofel beschossen und nachher verschiedene Male angegriffen, aber erfolglos.

In der Gegend des Isonzoflusses, fügt die Depesche hinzu, seien die Witterungs- und Bodenverhältnisse anhaltend ungünstig; die Oesterreicher hätten dort vereinzelte Angriffe gemacht, welche zurückgeschlagen worden seien und vielleicht nur den Zweck gehabt hätten, die Widerstandskraft der Italiener auszuprobiren.

Andeutungen über die deutsche Antwort verfrüht.

Berlin, 30. Juni. Wie in amtlichen Kreisen erklärt wird, kann eine Andeutung über den voraussichtlichen Inhalt der nächsten deutschen Antwort auf die zweite amerikanische Lusitanianote Washington aus dem einfachen Grunde nicht erreicht haben, weil sich die maßgebenden Persönlichkeiten, die mit dem Entwurf des Schriftstückes betraut wurden, selbst noch nicht hierüber im Klaren sind. Die Admiralität behauptet, nichts von den Plänen der Regierung zu wissen, und aus dieser Quelle ist jedenfalls keine Nachricht gekommen. Im Auswärtigen Amt arbeitet man, soviel bekannt, an vier verschiedenen Entwürfen, von denen jener gewählt werden soll, der die Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und den Ver. Staaten am leichtesten ausgleichen würde.

Nur die Möglichkeit einer zufriedenstellenden Lösung der Lusitaniafrage wurde kürzlich von einem hohen Regierungsbeamten mit folgenden Worten angedeutet:

„Die Note des Präsidenten Wilson beweist, daß die Angelegenheit beigelegt werden kann. Sie war in der Art einer Brücke gehalten, die eine Schlucht überquert. Unsere Antwort wird wahrscheinlich ein weiterer Stützpfeiler zur Stärkung des Fundaments dieser Brücke sein."

Baumwolle für Sprengstoffe bedurft.

Berlin, 30. Juni. (Ueber London.) Der Militärkommandant der Provinz Brandenburg, in welcher auch Berlin liegt, hat eine Verfügung erlassen, die am 1. August in Kraft tritt und die Fabrikation von Geweben, die ganz oder hauptsächlich aus Baumwolle bestehen, für fast alle gewöhnlichen Zwecke, wie Kleidungsstücke, Bettücher, Kissenbezüge u. s. w. untersagt.

Man nimmt darnach an, daß Deutschland alle, zur Verfügung stehende Baumwolle für die Herstellung von Sprengstoffen gebraucht.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

El Paso, Texas, 30. Juni. Die Möglichkeit, zwischen den beiden großen mexikanischen Parteien ein Einverständniß und baldigen Frieden herzustellen, scheint jetzt nicht mehr ausgeschlossen zu sein. In Verbindung damit werden von den amerikanischen Bundesbehörden Nachforschungen nach Felix Diaz, dem Neffen des früheren mexikanischen Präsidenten Diaz, angestellt, der in El Paso eingetroffen sein soll. Viel Hoffnung auf baldigen Frieden hat Jose Isabel Robles, früher Mitglied im Kabinet des nach kurzer Regierung seines Amtes entsetzten Präsidenten Eulalio Gutierrez, der seitdem vollständig unparteiisch geblieben ist.

In Juarez ist die Nachricht eingetroffen, daß sich der General Villa 30 Meilen südlich von Agnas Calientes mit Carranzaschen Truppen im Kampf befindet. Villa hat auch seinen Minister des Auswärtigen, Miquel Lombardo, beauftragt, dem Präsidenten Wilson seine Anerkennung für die Festhaltung Huertas und Orozkos auszusprechen.

Erzbischof Quigley in Todes Schatten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rochester, N. Y., 29. Juni. Am Nachmittag wurde gemeldet, daß die Lebenskraft des Chicagoer katholischen Erzbischofs Quigley in raschem Sinken ist!

Alle Anverwandten von Chicago, Buffalo und Ogdensburg sind telegraphisch herbeigerufen worden.

Rochester, N. Y., 30. Juni. Der, vom Schlag gerührte katholische Erzbischof James E. Quigley von Chicago erhielt die Sterbesakramente, und man glaubt kaum, daß er den Mittwoch überlebt, trotzdem eine kleine Besserung in seinem Zustad eingetreten ist. 8 Aerzte behandeln ihn und halten fort und fort Beratungen ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Chicago von Bordeaux.
Gibraltar: Dante d'Aleghieri von New York.
Barcelona: Manuel Calvo von New York.
Bordeaux: Rochambeau von New York.
Liverpool: Orduna und Cymric von New York.

Abgegangen:

Neapel: Stampalia nach New York.
Palermo: Athinai, von Athen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, indessen im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois und Wisconsin: Unbeständig, indessen im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:1.
Mondaufgang: Heute Abend 10:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	69
5 Uhr Nachm.	73	5 Uhr Morgens	69
6 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	70
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	71
11 Uhr Abends	70	11 Uhr Vorm.	74
12 Uhr Mitternacht	70	12 Uhr Mittags	75
1 Uhr Morgens	69	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	74

Die geschlagenen russ. Horden

Deutsche Verbündete weiter vorwärts in Russischpolen.

Galizien fast gesäubert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 30. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom Osten:

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unsere Angriffe auf Gnila Lipa werden erfolgreich fortgesetzt. Oestlich und nordöstlich von Lemberg ist die Sachlage unverändert. Zwischen dem Bug und der Weichsel haben deutsche und österreich-ungarische Truppen die Bezirke von Belz, Komanow und Zamosc und die Waldanpflanzungen im Tanewbezirk erreicht. Der Feind hat den Rückzug auch längs der Linie von den Ufern der Weichsel und im Bezirk Zawich, östlich von Zarow, angetreten. Ein feindlicher Aeroplan wurde genötigt, innerhalb unserer Linie niederzugehen. Die Insassen der Flugmaschine wurden gefangen genommen.

Wien, 30. Juni. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„In Ostgalizien erreichten die deutschen Verbündeten auf der Verfolgung des Feindes die Linie der Gnila Lipa sowie des Bug bei Kamionka. Entlang dieser Front haben wir angegriffen. Am Montag stürmten unsere Truppen Burstyn.

„Starke feindliche Streitkräfte, die sich bei Sielce zur Wehr gesetzt hatten, wurden gestern Abend nach schweren Kämpfen und unter beträchtlichen Verlusten auf Krystianpol zurückgeworfen.

„Nördlich von Rawarnska und nördlich von Cieszanow gingen die deutschen Verbündeten auf russischem Gebiet vor. Wir besetzten Tomaszow.

„Montag Abend wurde der Feind zur Räumung seiner Stellungen am Nordufer des Tanew und des San gezwungen und begann, überall verfolgt von unseren Truppen, den Rückzug in nordöstlicher Richtung anzutreten.

„Auf den übrigen Punkten des Kriegsschauplatzes, in Russischpolen und am Dniester, ist die Lage unverändert geblieben."

Berlin, 30. Juni. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) General Erich v. Falkenhayn, Chef des Generalstabes der deutschen Armee, ist vom Kaiserkönig Franz Joseph zum Ehrenoberst des 8. österreichischen Infanterieregiments ernannt worden, in Anerkennung für Verdienste im galizischen Feldzuge.

Guter Witz.

London, 30. Juni. Von hier aus ist an den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, den Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte, ein sehr schmeichelhaftes Gratuliationstelegramm zu seinem „erfolgreichen, glänzenden Rückzug" gesandt worden!!

Der lange Nikolaus nahm das Telegramm auch ganz ernst und sandte eine Dankesdepesche, worin er abermals sagt, die Russen würden schließlich siegen.

Wieder einmal.

Amsterdam, 30. Juni. (Ueber London.) In Konstantinopel wird amtlich verkündet, daß die britisch-französischen Streitkräfte am 28. Juni dreimal den den türkischen linken Flügel zu Ari Burun und den türkischen rechten Flügel zu Sedduh-Bahr angriffen, aber in beiden Fällen mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Die Erklärung fügt hinzu: Das türkische Zentrum eroberte im Laufe von Gegenangriffen zwei Linien Schützengräben der Alliirten, fügte denselben große Verluste zu und brachte die Batterien der Alliirten am Kap Tepeh zum Schweigen.

Paris, 30. Juni. (1:10 Uhr Nachm.) Die Havas-Agentur (durch ihre Verlogenheit berüchtigt. A. d. R.) meldet aus Athen, die türkischen Streitkräfte, welche den französischen auf der Halbinsel Gallipoli gegenüberstehen, seien offenbar erschöpft, und man glaube, daß die türkische Stellung zu Krithit „bald im Sturm genommen werde." Bei einem neuerlichen Vordringen der Franzosen sollen 6000 tote Türken in eroberten Schützengräben gefunden worden sein.

oLndon, 30. Juni. (5:19 Uhr Abends.) Britisch-amtlich wird behauptet, daß zwei Linien türkischer Schützengräben östlich von Saghir Dere, sowie drei Linien westlich von da erstürmt worden seien.

Die rumänische Frage.

Berlin, 30. Juni. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Laut einer der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur aus Bucharest zugegangenen Nachricht, hatten der deutsche Gesandte von der Busche-Haddenhausen, der früher erster Botschaftssekretär in Washington war, und der österreichische Gesandte, Graf E. Czernin, eine längere Besprechung. Die Beiden besuchten darauf den Führer der rumänischen konservativen Partei Alexander Marghiloman, und blieben lange mit ihm zusammen.

Dr. Dernburg, der kürzlich aus den Ver. Staaten zurückgekehrt ist, weigerte sich, vorläufig, Berichterstattern Unterredungen zu gewähren.

Verstärkte Waffenausfuhr.

Deutsche Tauchboote werden ihr demnächst ihre besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 30. Juni. Hier eingetroffenen, skandinavischen Quellen entsprungenen Nachrichten zufolge wird Deutschland einen kräftigen Tauchbootkrieg gegen die große Flotte von britischen und französischen Schiffen, die große Massen von Waffen und Munition von Amerika nach Frankreich bringen sollen, demnächst beginnen. Es heißt, daß hierzu die größten Tauchboote, die in Wilhelmshafen noch ganz besonders ausgerüstet wurden, benutzt werden sollen. Man glaubt, daß sich die Tauchboote hauptsächlich mit den Schiffen, die direkt von Gravensend Bay, New York, und vom Delaware Fluß erwartet werden, und die in Frankreich zu landen beabsichtigen, beschäftigen werden. Diese großen Ablieferungen von Waffen und Munition sollen laut Beschluß der amerikanischen Fabrikanten am 1. Juli beginnen.—Diese Konterbande wurde ja schon immer verschickt, und viel davon auf Passagierschiffen, — aber ein regulärer Frachtdienst wurde erst jetzt eingeführt. Die Schiffe sollen in den Häfen von St. Nazaire, Havre oder Bordeaux einlaufen, und die erste Flotte, die jetzt ihre Ladung in der Gravensend Bay einnimmt, wird aus den Dampfern „Visigoth," „Westergate", „Strathdene", „Strathhaven" und „Downshire" bestehen. Auch an anderen Punkten werden jetzt Frachtdampfer mit Waffen und Munition beladen.—Es ist natürlich selbstverständlich, daß die französische und auch die britische Admiralität Vorsichtsmaßregeln treffen, und die Frachtdampfer mit Kriegsschiffen schützen werden. Das wissen aber die Kommandanten der deutschen Tauchboote auch. K.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Außerordentliche Offerten für Donnerstag

2.00, 2.50 u. 3.00 Pumps und Oxfords zu 1.33

Pumps und Oxfords für Damen und Misses — Patent Colt und Bronze Kidskin-Leder — Sand, graue und weiße Cloth Tops — Louis-, Spool- oder Cubanische Absätze — Größen 2½ bis 7 — die Auswahl von allen zu **$1.33**

Pumps für Damen — **Colonials und Strap Facons,** aus Patent- und mattem Leder — weiße, Sand-, Fawn- und graue Tuch-Oberteile — Größen 3—7, $3.00 Werte, Paar **$1.77**

Mary Jane Pumps für Misses und Kinder — Patent und Gunmetal Calfskin Leder; Knöchel- und 2-Strap Facons— Größen 2½ bis 8, $1.50 Werte, das Paar, **95c**

Mary Jane Pumps für Mädchen — aus weißem Canvas, mit fancy geschneiderter Schleife besetzt — Knöchel Strap-Facons, Größen 2½ bis 7; $1.50 Werte, Paar, **98c**

Mary Jane Pumps für Kinder — Patent und mattes Kidleder, einzelne oder doppelte Extension-Sohlen, mit fancy Schnallen oder Schleifen besetzt, Größen 3 bis 7, wert $1.50; Paar **59c**

Knaben-Waschanzüge zum halben Preise

Partie von Wasch-Anzügen für Knaben, aus Devonshire-Cloth, Madras und Percales und vielen anderen einheimischen Stoffen — Oliver Twist-, Russian-, Matrosen- und Middy-Facons — lange oder kurze Aermel; gerade oder Bloomer-Hosen; Größen 2½ bis 10 Jahre:

2.00 Anzüge	1.75 Anzüge	1.00 Anzüge	75c Anzüge
98c	78c	58c	38c

1.00 Männerhemden zu 55c

Partie von Negligee-Hemden für Männer, aus Madras, Percales und Bedford Cord — gebügelte oder doppelte französische Manschetten, Passe- oder weiche Kragen Facons; Größen 14 bis 17; Auswahl zu **55c**

Halstrachten — Partie von feinen Tubular Wasch-Halsbinden, einfach weiß und eine große Auswahl von fancy Mustern — reguläre 25c Werte, für nur **10c**

Strohhüte für Kinder — Eine große Partie von Mustern — in weiß, schwarz und marineblau — Werte bis zu 75c — speziell für 39c, 25c und **15c**

Spezielles in Strümpfen

Eine große Partie von Muster-Strümpfen für Männer, Damen und Kinder — einfach schwarz und viele andere Farben — wert bis 15c — 3 Paar für 25c; das Paar **9c**

Muster-Strümpfe für Männer und Damen; feine Baumwolle, Seide und Lisle, schwarz und farbig — wert bis zu 35c; 3 Paar für 50c; das Paar **17c**

Partie von Muster-Strümpfen für Kinder — aus feinem Lisle — schwarz, weiß, blau, rosa und lohfarbig — 25c Werte; speziell für **15c**

Muster in Unterzeug

Balbriggan Unterhemden und Un-terhosen für Knaben; kurze Aermel, Knielänge, Größen 24 bis 32; beste 25c Werte, zu.. **18c**

Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen — niedriger Hals; hübsch besetzt; reguläre und extra Größen, 12½c Werte — speziell für **6c**

Porosknit Unterhemden und Hosen für Knaben — kurze Aermel, Knielänge; Größen 34 bis 44, zu nur **19c**

Fein gerippte V-Hals Leibchen für Damen — taped Hals und Armlöcher, reg. und extra Größen, 25c Werte, zu........ **12½c**

Spezielles vom Mäntel-Dept., 2. Floor

$1.00 und $1.25 Muster-Waists, 59c — Feine Voile und Organdie — Allover-Stickerei, zu........ **59c**

$1.50 feine weiße seidene Waists, 98c — Fancy bestickte Jap und Tub Seide, zu **98c**

Partie von modernen weißen Wasch-Skirts, 98c — Aus Ratine und Pique gemacht — eine und zwei Taschen, zu........ **98c**

$4.00 elegante Damenkleider, $2.48 — Awning gestreifte Voile — Shirred Yoke; Flaring Skirts, zu........ **2.48**

$5.00 seidene und Leinen Damen-Mäntel, $1.39 — ¾ und volle Länge Modelle; seidener Besatz, zu **1.39**

$1.50 Middy Blusen, speziell Donnerstag, 98c — Bestes Galatea Cloth; fancy gesteppt; Matrosenkragen; zu **98c**

Nimm hin das heilige Schwert!

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(40. Fortsetzung.)

Als nun aber die Sonne fort war, begann ihn zu frösteln. Und das zunehmende Dunkel im Walde ward ihm ein wenig schaurig. Er fragte sich klar bewußt: warum ist mir das schaurig? Ich bin von Natur doch nicht ängstlich!..?.. Dabei hatte er längst den Entschluß gefaßt, aufzustehen und sich vorn an den helleren Waldrand zu legen. Aber er konnte den Impuls zum Handeln nicht finden.

Endlich machte er den Versuch, sich aufzurichten. Es gelang ohne Schwierigkeit. Nur die Brust schmerzte stärker. Bald stand er.

Die Knie zitterten ihm; auf der Brust fühlte er etwas wie ein warmes Quellen. Er preßte die Hand auf die verbundene Stelle und tastete sich mit der anderen zwischen den Bäumen durch, bis an den Waldrand. Es waren kaum zwanzig Schritt dorthin. Er aber meinte einen weiten Weg gemacht zu haben und sank erschöpft nieder. Und dann war ihm, als wenn schnell und schneller ein Schatten um ihn herumkreise. Er wehrte ihm matt mit der blutbefleckten Hand. Darüber schwanden ihm langsam die Sinne.

Doch diese Ohnmacht infolge des Blutverlustes ging bald in einen leichten Halbschlaf über. Die Sinne schwebten jetzt zwischen Wachen und Träumen hin und her. Er fühlte die wohlige Ruhe in seinem Körper, den Schlag seines Herzens. Sein traumhaftes Denken ging mit Freude und Dankbarkeit zu Isa. Er sah sie in weißem Kleid nachdenklich durch den Park hinwandeln. Sie ging den einsamen Weg zu seinem Lebensbaum. Er wollte sie aufhalten, doch sie ging lächelnd weiter. Unter dem Baum blieb sie stehen, betrachtete das schon vergilbende Laub... kam's von der Hitze des Sommers, das es so früh vergilbte?... Dann betrachtete sie die verblühenden Rosenranken darunter, schüttelte weh den Kopf... auf einmal begann sie das Gestrüpp zu entwurzeln ... pflanzte schöne Blumen an seine Stelle... und während ihre Hand in der Erde grub, hielt sie plötzlich inne ... ein goldenes Buch zog sie hervor ...Isa öffnete es... fand das Bild ... betrachtete es lange... und dann preßte sie ihr Gesicht voll Tränen in die frische Erde hinein... der Körper zuckte vom Schluchzen...

Von der Pein dieses Bildes erwachte er ganz. Doch die Augen öffneten sich noch nicht. Sein verdeckter Blick sah noch deutlich dies Bild, nicht traumhaft, nach dem Erwachen in Schemen zerfließend, sondern sah es mit der hellsehenden Klarheit, mit der die Seele des Menschen auch ferne Dinge schaut, wenn sie der Erdenschwere des Körpers entrückt ist. Dennoch peinigte ihn jetzt das Bild nicht mehr. Er dachte jetzt an all das, an Isa, seine Mutter, indem eine wunderbare Leichtigkeit des Gefühls seine Gedanken begleitete. Und dann schwebte aus dem hellen Schimmer vor seinen geschlossenen Lidern, aus einem leichten Gewoge von silbernen Wolken, Ginettes Antlitz auf ihn herab... ihre Hände legten sich um seine Wangen, und ihre Lippen senkten sich auf die seinen...

Im wohligen Rausch dieses Empfindens schlug er langsam die heißen Lider auf. Mondlicht lag silberweiß im weiten Raum des Himmels. Er sah, es fehlte dem Monde nur noch ein wenig, daß aus der schmalen Sichel die runde Fülle ward... dort auf der hellen Matte stand Hannibal, grasend.... der Sattel hing ihm in der Flanke... das Tier hob den Kopf, reckte den schönen Hals, schnob und witterte... wo war sein Herr? Warum kam er nicht? ... und warum war dies nicht die Flur daheim?...

Da trat neben dem Ruhenden leicht und behend ein Reh mit seinem Jungen aus dem Walde heraus, ohne Zagen und Scheu, und begann zu äsen... und das Junge säugte an seiner Mutter...

Das Bild des lichten, sorgenden Friedens um ihn her erfüllte seine Seele mit Glück. Kein Laut regte sich sich. Ueber den hellen Himmel zog ein Strom silberner, durchsichtiger Wölkchen, langsam und feierlich. Er dachte, daß er noch niemals den Himmel so schön gesehen... und die silbernen Wölkchen gaben ihm die Vorstellung einer langen Kette der Erde entflogener Träume, die da Hand in Hand über den Kriegsmond hin feierlich in die Ewigkeit zogen... waren es die Träume, die Seelen vielleicht derer, die der Krieg getötet hatte?... und die zagen Sterne zwischen den Wölkchen ... waren die nicht wie das Glück? ... schön und unerreichbar fern?....

Lange betrachtete er so den Himmel mit innigem Empfinden seiner erhabenen Schönheit. Der Anblick des Unendlichen da oben mit seinen funkelnden Rätseln führte dabei den tastenden Geist immer mehr in seine Klarheit zurück. Mit dem weiten Blick, den die Fernen da oben lehrten, schaute er über die Wirklichkeit hin. Und da sah er wieder den Krieg; begriff den Feuerschein da drüben am Horizont, die roten Punkte der Lagerfeuer unten im Grund; dachte, wie dieser Krieg erlösen solle; wie man nach ihm die schönste Zukunft verhieß, die das Auge sich noch vergebens hinter dem Grauen über den Leichenfeldern zu erkennen mühte; und dachte an diese vielen, die auch da so lagen... doch sterbend, tot ...und wieviel Kulturmöglichkeiten jene Zukunft in den jungen Leben verlor... die Ueberlebenden würden ihre Bürde mittragen müssen... aber sie würden es stark und freudig tun... denn sie lernten hier draußen die Erde lieben... ach, wie sehr!

Da löste sich eine Sternschnuppe aus dem stählernen Blau, langsam, majestätisch, aufblinkend, in Nichts verlöschend... er schaute verwundert hin, wo sie erloschen war... Was war aus diesem glühenden Etwas geworden? Woher kam es? Wo ging es hin? Warum war es gewesen, wenn es jetzt in das Nichts verlosch, spurlos?... Angestrengt suchte sein Geist in dies Rätsel zu dringen; sein Auge schaute dabei unentwegt dorthin, wo im Osten die Sternschnuppe erloschen war. Und in diesem angestrengt sinnenden Blick senkten sich ihm langsam die Lider. Ein milder, erquickender Schlaf nahm ihn gefangen. —

Erst im Morgenweben erwachte er wieder, froh und gekräftigt. Gerade schritt das Reh mit seinem Jungen an ihm vorbei in den Wald zurück, den Blick seiner großen Augen auf ihn gerichtet. Vor ihm stand Hannibal, ruhend, traurig, fragend. Der Herr hob die Hand und legte sie kosend auf die sammtenen Nüstern... das Pferd wieherte leise.

Und nun suchte der Blick des Erwachten die Spuren des Lebens um ihn her, das ihn so warm und froh erfüllte.

Da blieb er haften auf einem dunklen Etwas, nicht weit entfernt. Es lag regungslos am Waldrand, am Stamm der nächsten Buche. Im webenden Morgengrau sah Berkheim nur die dunkle, unterschiedslose Masse. Sein Blick ruhte suchend darauf, um das Rätselhafte dieser Erscheinung mit ihrem dem Auge fremden Umrissen zu durchdringen... Und als dann aus dem Osten fahl etwas Licht herüberfloß, da fanden sich ihm die Umrisse zu denen einer hünenhaften menschlichen Gestalt zusammen. Sie ruhte bewegungslos zwischen geknickten Zweigen. Und nun lösten sich mählich drei hellere Punkte heraus... ein Gesicht, zwei Hände... und wie das Licht wuchs, gewann das Gesicht langsam Züge... starre, grausig verzerrte, über halb geöffneten Lippen... ein gläsernes, dunkles Augenpaar staarte tot und leer immer grausiger zu ihm herüber... Er kannte es, dieses Gesicht. Er hatte es oft gesehen, nicht weit von hier, in La Garenne... dort hatte dieser Mensch die Soutane getragen... war dieser Mensch **sein** Toter?...

Rot und blendend blühte über dem Wald im Osten gleich einer Rose die Sonne auf. Ihr Duft füllte den Aether über der Mate, im Wald. Die Vögel grüßten sie. Das Leben stand auf.

Von der Nähe des Toten mit der schrecklichen Miene und seinem anklagenden Blick kam den Ruhenden ein Grauen an. Und dabei schmerzte ihn seine Brust, daß er stöhnte. Behutsam versuchte er sich aufzusetzen. Die Rechte in den Bügel des Pferdes gestützt, zog er sich mühsam zum Stehen empor. Und sich an der Mähne des Tieres haltend, wankte er langsam, ziellos, den Hang hinab.

XVII. Kapitel.

Im Schulhaus des kleinen, mitternächtig toten Dorfes ging der General von Fontenay mit seinem lauten, stampfenden Schritt aufgeregt um den mit einer Karte voll buntköpfiger Stecknadeln, Meldungen und Papieren aller Art bedeckten Tisch herum; die Hände im Rücken, Kopf und Oberkörper ein wenig vorgeneigt, das sonnenverbrannte Gesicht von den Blutwellen der Erregung dunkel blaurot gefärbt, und den Blick aus hervorquellenden Augen starr vor sich zu Boden gerichtet. Das weiße Haupthaar hing ihm wirr um die Schläfen, klebte im getrockneten Blut einer großen, unverbundenen Wunde über dem rechten Auge; der sonst so sorgsam wagerecht ausgedrehte Schnurrbart hing ihm zottig um die Mundwinkel herab. Kinn und Wangen waren von weißen Bartstoppeln bedeckt, die Uniform schmutzbefleckt und zerrissen. So bot er in seiner hastigen Wanderung um den Tisch das Bild des Mannes, den inmitten großer Ereignisse die Erwartung der Schicksalsstunde im Kreislauf eines und desselben Gedankens ruhelos dahintreibt.

Denn die Division, die da zweimal aufs Haupt geschlagen, sich in der Stärke von nur noch knapp zwei Regimentern wie ein waidwundes Wild in diesem Versteck zur Rast der Erschöpfung niedergetan, war die seine.

Als er nach dem Prozeß seiner Tochter in halsbrecherischer Rennfahrt im Automobil von Paris an der Kampflinie eintraf, hatte man ihm die versprochene Brigade geben wollen. Aber er hatte gesagt: „Gebt mir eine Division von Elitetruppen, und ich verpfände mein Ehrenwort, daß ich in drei Tagen den Elsaß haben, in einer Woche in Deutschland sein werde."

Den billigen Lorbeer eines Einmarsches durch den Vogesenpaß in Abwesenheit eines Gegners hatte der Generalissimus bereits einen ihm befreundeten General pflücken lassen. Aber wenn dieser Fontenay versprach, dasselbe an anderer Stelle noch besser, in Anwesenheit des Gegners fertig zu bringen — gut, dann sollte er seine Division haben. Und er bekam sie. —

In seiner Wanderung um den Tisch blieb er ab und zu stehen, warf einen Blick auf die mit Nadeln besteckte Karte, nahm geistesabwesend eine der Meldungen auf und schleuderte sie wieder zurück mit einem Aufseufzen zorniger Ungeduld... „meine Verstärkungen!"

Plötzlich stürmte er auf die Tür los und rief mit schwerer, heiserer Stimme in den nachtdunklen Gang: „Capitaine Favre!"

Der Adjutant erschien, ziemlich gemächlich, in seiner Haltung die respektlose Lässigkeit, wie sie sich der Untergebener gegen den Vorgesetzten erlaubt, von dem er weiß, daß er ausgespielt hat.

„Ist Major Dufour noch nicht zurück?" polterte ihn der General an.

„Nein, Herr General!"

„So jagen Sie ihm eine Ordonnanz entgegen! Ich muß meine Verstärkungen haben!... Keine Patrouillenmeldung?"

„Nein, Herr General. Aber eine Patrouille hat einen deutschen Offizier mit einem wertvollen Pferd gefangen eingebracht."

„Ah, brav, brav! Ich sehe, meine Patrouillen sind auf dem Posten. Haben Sie den Offizier schon vernommen? Er muß die deutsche Stellung sagen, oder..."

„Er ist nicht vernehmungsfähig."

„Warum nicht?"

„Er ist schwer verwundet und wurde bewußtlos aufgefunden."

„Verfluchtes Pech!" schrie der General wütend.

Da ging eine andere Tür des großen Raumes auf. In ihr erschien ein Mann mit schwarzem Haar und Vollbart und goldenem Klemmer, in einem blutbefleckten Leinenkittel. „Herr General," sagte er mit vorwurfsvoll gedämpfter Stimme, „wenn ich bitten dürfte: nicht so geräuschvoll. Ich habe hier lauter Schwerverwundete, die Ruhe brauchen."

Fontenay nickte kurz. Und als der andere die Tür wieder schließen wollte, rief er ihm, ebenso laut wie vorher, nach: „Doktor, da ist ein gefangener deutscher Offizier, schwerverwundet!"

„Schon aufgenommen," nickte der Arzt und deutete mit dem Kopf nach dem Nebenraum, aus dem er gekommen war.

„Versorgen Sie ihn gut, hören Sie? Genau wie unsere Leute!"

„Selbstverständlich!" Der Arzt machte ein gekränktes Gesicht und zog sich kopfschüttelnd zurück.

Der Adjutant stand noch da.

„Sie sprachen da von einem wertvollen Pferd, das der Gefangene hat?"

„Jawohl, ein Fuchshengst!"

„In meinen Stall damit. Für die „Invasion". Die ist alle. Und mit so einem deutschen Gaul wird sich der Weg nach Berlin noch schneller finden." Fontenay horchte auf. „War das nicht eben wie ein Signal?"

Der Adjutant öffnete das Fenster und horchte hinaus in die troß des Vollmondes pechschwarze Gewitternacht. „Ja... es klingt fast wie Alarm..."

(Fortsetzung folgt.)

Tragt kein Bruchband.

Frei

Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern: können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Probe Plapao

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name.......................................

Adresse....................................

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Lake Shore Drive verwandelt sich in elegante Geschäftsstraße.

Lake Shore Drive, Chicagos berühmte Prachtstraße, an der sich die Paläste der „Auserlesenen der 400" befinden; verwandelt sich. In den letzten Jahren ist dort eine Anzahl zehn- und mehrstöckiger hocheleganter Mietspaläste entstanden, das gab den Millionären einen Stoß, und jetzt wird Franklin MacVeaghs, des früheren Schatzamtssekretärs, Palast an der Nordwestecke der Schiller Str., neben dem „Rheinschloß" der Frau Potter Palmer, verkauft werden. Eine reiche Putzmacherin von New York unterhandelt wegen des Hauses, um dort einen natürlich hoch vornehmen Laden anzulegen. Das ist der Anfang vom Ende des Lake Shore Drive als Millionärsstraße, und bereits ist, nördlich von Diversey Blvd. und südlich von der Belmont Ave., am Neuland des Lincoln Park, ein neues Millionärsviertel im Entstehen.

Schnell aufgebaut hat sich letzthin die Ost 47. Str., östlich von der Cottage Grove Ave., John D. Farrell hat jetzt den Bau eines dreistöckigen Gebäudes, welches sechs Läden und 68 Wohnungen von drei bis fünf Zimmern enthalten und $175,000 kosten wird, auf einem Grundstück von 100 bei 300 Fuß auf der Nordseite der 47. Str., zwischen Greenwood und Woodlawn Ave., begonnen und dazu $140,000 zu sechs Prozent Zinsen auf sechs Jahre von Peabody, Houghteling & Co. geliehen.

Abraham D. Ansher hat an Benjamin Sachs das mit $32,500 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der West 12. Str. und Karlov Ave., Grund 50 bei 141 Fuß, zu $65,000 verkauft und als Teilzahlung zu $25,250 das Gebäude und den langjährigen Bodenpachtvertrag auf 52 bei 172 Fuß auf der Westseite des Michigan Blvd., 436 Fuß nördlich von der 16. Str., erhalten.

Die Liegenschaft an der Nordostecke des Douglas Blvd. und der St. Louis Ave., 122 bei 188 Fuß, mit $6500 belastet, ist zu $15,500 von Benjamin J. Schiff an August Turner verkauft worden.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: Auf der Westseite der Greenwood Ave., 198 Fuß südlich von der 66. Str., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $15,125 belastet, zu $19,125 von Andrew McAnsh an Fayette W. Reed; auf der Ostseite der South Park Ave., 264 Fuß südlich von der 60. Str., Grund 50 bei 151 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von Le Roy C. Towle an John J. Toomley; auf der Nordseite des Briar Pl., 284 Fuß östlich von der Nord Halsted Str., Grund 49 bei 125 Fuß, mit $10,250 belastet, zu $19,000 von Martin Fry an Flora A. Hanlon.

Zur Beschleunigung der Geschäftsabwickelung hat die State Bank of Italy $225,000 zu fünf Prozent gegen Hypothek von der First Trust & Savings Bank geliehen.

Das fünfte Stockwerk im Towergebäude, Michigan Blvd. und Madison Str., ist zu insgesammt $127,000 auf eine Reihe von Jahren an die School of Domestic Arts and Sciences und andere Räumlichkeiten sind zu $62,500 an Sylvester T. Simon verpachtet worden.

Dreht sich noch.

Noch immer ein Dutzend Preise vom Maienfest her übrig.

Noch immer dreht sich das Glücksrad im Büro der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, und wendet vom Maienfeste verbliebene Preise Günstlingen Fortunas zu. So bestimmte es gestern, daß das in der Ungarischen Bude ausgestellte Oelbild des Russenbesiegers Hindenburg das Heim E. S. Bernards (Loosnummer 441) schmücken soll. Herrn Frank Stahl (Loosnummer 987) sprach die Glücksgöttin zwar kein Bild für seine Wohnung, wohl aber eine Wohnung für die Unterbringung von Bildern, Mobiliar u. s. w. zu, da er die Mietequittung für $500 in dem Albert Fuchs gehörenden Chateau-Gebäude gewann. Es ist noch ungefähr ein Dutzend wertvoller Preise vorhanden, die ihres endgiltigen Besitzers harren, und die Festverwaltung hofft, die Verloosungen noch diese Woche beenden zu können.

Dreizehn Beklagte.

Dr. Wm. H. Taggarts Patentprozeß gegen Zahnärzte.

Auf Anordnung von Bundesrichter Geiger wurde die Zahl der 400 Beklagten in dem Prozeß des Zahnarztes Dr. Wm. H. Taggart, wie gestern berichtet, auf 13 herabgesetzt. Die Auserwählten sind die Doktoren M. D. K. Bremner, T. B. S. Wallace, J. S. Mackinson, J. J. Bing, M. A. Casill, W. F. Stone, D. G. Marks, D. S. Johnson, Henry Baumgarth, E. W. Applegate, George C. Brady, E. L. Heyne und C. L. Lind.

Das Gerichtszimmer ähnelte gestern dem Arbeitsraum eines Zahnarztes, da allerlei Apparate zum Füllen von Zähnen aufgestellt waren zu dem Zweck, zu beweisen, daß Dr. Taggarts angeblich patentirtes Verfahren von anderen Zahnärzten angewendet worden ist, ehe Dr. Taggart sein Patent erwirkte.

Chicagoer Kapelle.

Freikonzerte im Grant Park Mittwoch und Samstag Abends.

Am kommenden Mittwoch Abend wird die Chicagoer Kapelle unter der Leitung von William Weil ihr erstes Konzert im Grant Park geben. Diesem ersten werden dann 14 weitere Konzerte im selben Park an Mittwoch und Samstag Abenden folgen. Außerdem wird die Kapelle vom 8. Juli an siebenmal an Donnerstag Abenden im Washington Park konzertiren und siebenmal Dienstag Abends vom kommenden Dienstag an. Für den Lincoln Park sind vorläufig drei Sonntagnachmittagskonzerte am 11., 18. und 25. Juli in Aussicht genommen. Auch in den kleinen Parks, Siedelungen und Fabrikdistrikten wird die Kapelle spielen.. Selbstverständlich sind alle diese Konzerte frei.

Durchbrenner gefaßt.

Am Sonntag Nachmittag bestieg der 12jährige Eugene Flitcraft in Oak Park sein Stahlroß und fuhr in die weite Welt hinaus. Sein Ziel war White Lake, Mich., wo seine Großmutter wohnt, obwohl er des Weges unkundig war. Seine Eltern, in Aengsten wegen seines Ausbleibens, ermittelten ihn mit Hilfe der Polizei gestern in Beecher, Ill., und sein Vater machte sich mit einem Kraftwagen auf seine Verfolgung. In Cedar Lake, Ind., holte Flitcraft sr. den Reisenden ein. Gestern Abend war Eugene wieder daheim.

Zum Präsidenten gewählt.

William F. Juergens wurde gestern Abend vom Chicagoer Juwelierverein bei dessen Jahresversammlung zum Präsidenten für das nächste Jahr gewählt. Die Mitglieder des Vereins sind Großhändler und Fabrikanten von Schmucksachen, Silberzeug und Uhr-

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen "Trade Mark" Schuhe

Wiederum hatten wir einen großen Erfolg zu verzeichnen, indem wir uns für Baargeld von einem großen Händler im Osten 1800 Paar „Trade Mark" Schuhe und Oxfords für Damen sicherten, und zwar zu 33⅓c am Dollar. Unzweifelhaft ein Bargain-Ereigniß, das nicht so bald wiederkehrt. Einbegriffen sind:

$3 und $3.50 Queen Quality Schuhe und Oxfords für Damen, Selz' Royal Blue $3 und $3.50 Schuhe und Oxfords, Dorothy Dodd $3 und $3.50 Schuhe und Oxfords und die berühmten Dr. A. Reed $5 „Cushion Sole" Schuhe und Oxfords für Damen:

aus Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin und Vici Kidskin gemacht; jedes Paar ist mit der Handelsmarke des Fabrikanten gestempelt; alle Größen von 2½ bis 7 in der Partie, aber nicht in einer bestimmten Marke oder Mode. Eine Gelegenheit, Euren ganzen Bedarf während der Saison in hohem und niedrigem Schuhzeug zu decken zu dem ungewöhnlich niedrige Preis von 97c.

97¢

"Slashed"

Queen Quality

Royal Blue Selz Chicago U.S.A.

Dorothy Dodd $3.00

Dr. A. Reed Cushion Shoe $5.00

Hübsche Sommer-Waists

Für Donnerstag haben wir eine weitere Partie von Sommer Waists für Damen vorrätig, alles nette Moden; aus glatten weißen Organdies, Voiles, Lawns usw. gemacht; besetzt in verschiedenen hübschen Moden mit Stickerei, Val. Spitzen, Einsätzen, Kanten, und „finished" mit „Beading";

ebenfalls die populären Awning gestreift. Waists, ¾- u. volle Länge Aermel, neumodische Kragen.

In der Partie befinden sich auch einige Muster, die durch Hantiren etwas verdrückt sind, Gr. 36 bis 46. Waists, die gut $1.25 wert sind, spez. Donnerstag, zu **69c**

Für Badende

Serge-Badeanzüge für Damen, nett mit Braid besetzt, in blau und schwarz; alle Größen; sind gut $2.00 wert, zu nur........ **$1.45**

Badeschuhe für Damen und Kinder, in weiß u. schwarz, alle Größen; 25c Werte **17c**

Badekappen, aus Worsted und mercerized Gummi, in schwarz, blau und fancy Farben, zu 25c, 19c, 15c und **10c**

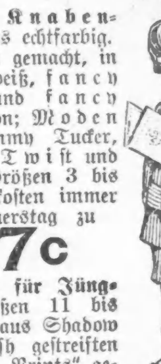
Zwei-Stücke baumwollene Badeanzüge für Männer, in Navy Blau, kosten anderswo 75c, zu........ **48c**

Die Handschuhe

50c kurze seidene Damenhandschuhe, in weiß und schwarz; doppelte Fingerspitzen; leichter Ausschuß, zu........ **27c**

Ellbogen lange Chamoisette-Handschuhe für Damen, Naturfarbe, waschbar; sind 35c Werte, zu........ **19c**

Für Knaben



Waschbare Knaben-Anzüge, aus echtfarbig. Stoffen gemacht, in schlichtem weiß, fancy Streifen und fancy Kombination; Moden sind: Tommy Tucker, Oliver Twist und russische; Größen 3 bis 7 Jahre; kosten immer 59c, Donnerstag zu **37c**

Ueberhosen für Jünglinge, Größen 11 bis 16 Jahre; aus Shadow und Wabash gestreiften waschechten „Prints" gemacht; gut 50c wert, Donnerstag **29c**

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland morgen 12 Uhr Mitternacht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	1.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost" (7. Beitrag).	30.00
„Abendpost"-Sammelbüchse ..	0.46
	31.46
Früher quittirt	$41,158.55
Zusammen	$41,190.01

Litten Schiffbruch.

Kommodor Andrews rettet drei Knaben, deren Boot umgeschlagen war.

Als Kommodor Andrews vom Lincoln Park Yacht Klub gestern in seiner Yacht auf der Höhe von Belmont Ave. kreuzte, hörte er Hilferufe. Er steuerte den Rufen nach und fand drei Knaben, die sich an einem umgeschlagenen Boot festhielten. Andrews nahm sie an Bord auf und brachte sie ans Land. Die geretteten Knaben sind Bertram Greenwood, Russell Matum und Charles Meyer. Sie weigerten sich, ihre Adressen anzugeben.

Nicholas Hannon, der Steuermann des der Interlake Steamship Co. gehörigen Dampfers „Parusus", ertrank gestern, als ein Boot, in dem er ruderte, in den durch die Schraube des Dampfers erzeugten Wellen umschlug. Der „Parusus" lag an der 99. Straße im Calumet Flusse am Dock, um ausgebessert zu werden. Hannon wohnte in Kanada.

— Gemischte Gesellschaft. — Das neue englische Ministerium ist aus Parteiführern aller Schattirungen zusammengeflickt. Nach dem Vorbild im Heer gibt es nun auch in London ein Ministerium farbiger Engländer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

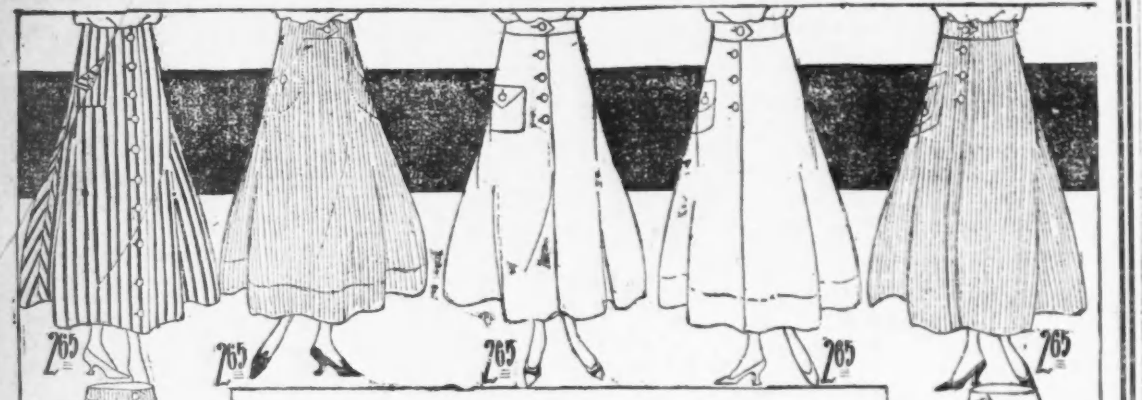
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein Verkauf von eleganten Wasch-Skirts



Hier ist ein Verkauf, welcher so ungewöhnlich in seiner Art, wie er auch zeitgemäß ist—und das Zeitgemäße ist wirklich auffallend. Ein Spezial-Einkauf von feschen neuen Wasch-Skirts kommt morgen in unserer Abteilung für fertige Damenkleider auf dem dritten Floor zum Verkauf. Und das Eintreffen des warmen Wetters sollte diese Gelegenheit zur Anschaffung Eurer Wasch-Skirts zu so niedrigen Kosten, besonders beachtenswert machen——und wir zweifeln nicht, daß wir eine Unmenge von Käufern vorfinden werden, welche diese Bargains mit Freude erwarten.

Vorhanden sind fünfundzwanzig elegante neue Modelle, viele davon sind Kopien von bedeutend höher markirten Kleidungsstücken und alle sind sachgemäß geschneidert.

In den offerirten Stoffen sind einbegriffen import. französische Repps, „Twilled Cottons" Cordelines, breite u. schmale Piques-Gabardines und importirte „English Garrow" Tuche, m. schwarzen Streifen. — Die Größe der Auswahl ist auffallend zu dem so niedrigen Preis von nur........

2.65

Diese Kleidungsstücke sind geschneidert und abgearbeitet mit ganz besonderer Sorgfalt. Einige dieser Modelle sind schlicht, andere sind besetzt mit großen japanesischen Wasser Perlknöpfen, „Patch-Taschen", m. losen Gürteln u. mit „Straps". Eure Auswahl in diesen Modellen $2.65.

Größen für Damen und Misses: auch extra Größen.

Zum Verkauf morgen auf dem dritten Floor.

Ein Verkauf von ungarnirten Panamas

Putzwaaren-Dept. Dritter Floor.

Gerade das Richtige für Euren Unabhängigkeitstag-Ausflug sind diese „Adamba" Panama-Hüte, welche wir morgen zu dem sensationell niedrigen Preia von nur 88c pro Stück offeriren.

Diese Hüte sind alle gebleicht, geformt und in Größen, und Ihr könnt versichert sein, daß sie ihre Facon ständig beibehalten.

Dieselben sind zu haben in schneidigen und eleganten Moden, von welchen einige hier abgebildet sind. Wir können uns nicht erinnern, je gehört zu haben, daß solche Hüte zu so niedrigem Preise, wie wir ihn morgen verlangen, verkauft worden sind — Eure Auswahl in diesem speziellen Verkauf; das Stück zu nur........

88c

Für das Tragen im Freien sind diese Hüte wirklich ideal. Und dieselben können, wie sie sind—ohne Besatz—getragen werden, oder können ein wenig mit wohlfeilen Bändern besetzt werden. Ihr solltet es nicht versäumen, unter den glücklichen Käufern Euren Platz einzunehmen — das Stück zu 88c.

Putzwaaren-Dept. Dritter Floor.

Geben Forderung auf.

Zimmerleute bereit, für 65 Cents die Stunde weiter zu arbeiten.

Die Bedingung.

Zimmermeister sollen sich verpflichten, nur hier in Chicago hergestelltes Material zu verarbeiten. — Neue Unterhandlungen eingeleitet. — Die Sperre.

Einer heute Vormittag von John A. Metz, dem Präsidenten des Distriktsrats der Zimmerleute, erlassenen Ankündigung gemäß, sind diese bereit, die Forderung einer Lohnerhöhung fallen zu lassen und einen auf 65 Cents die Stunde lautenden dreijährigen Kontrakt abzuschließen, wenn aus diesem die Bedingung, daß alles Material verarbeitet werden muß, woher es auch kommen mag, ausgemerzt wird. Das heißt also, die Kontraktoren sollen sich verpflichten, alles Baumaterial hier in Chicago zu kaufen. Der Grund dieses Verlangens liegt natürlich darin, daß das von auswärts kommende größtenteils von Nichtgewerkschaftlern hergestellt würde, die einen weit niedrigerei Lohn erhalten, als er in Chicago bezahlt wird.

Wie die Zimmermeister sich hierzu verhalten werden, bleibt abzuwarten. Sie haben bisher bekanntlich stets geltend gemacht, daß die Weigerung, außerhalb Chicagos verfertigtes Baumaterial dem hier fabrizirten gleichzustellen, als Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes angesehen werden und ein Einschreiten der Bundesgerichte zur Folge haben könnte. Ob sie sich auch fernerhin auf diesen Standpunkt stellen werden, ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen. Jedenfalls werden aber auf Grund von Herrn Metz' Erklärung von Neuem Verhandlungen eingeleitet werden, welche vielleicht zu einem Friedensschluß führen könnten.

Mag abgelehnt werden.

Um 2 Uhr heute Nachmittag trat der Vollziehungsausschuß des Kontraktorenverbandes zu einer Beratung über das Angebot der Zimmerleute zusammen, und die Empfehlung, auf die der Ausschuß sich einigt, soll später am Nachmittag dem ganzen Verband zur Abstimmung vorgelegt werden. Die einzelnen Ausschußmitglieder weigerten sich, einem Berichterstatter der „Abendpost", ob sie persönlich für oder gegen die Annahme des Vorschlags seien; viele andere Kontraktoren sprachen sich aber offen dagegen aus und versicherten, daß der Verband den Vorschlag rundwe, ablehnen und die Sperre durchführen werde.

Die Sperre beschlossen.

Bemerkenswert dabei ist, daß Herr Metz seine Eerklärung erließ, nachdem die Baumaterialhändler und Fabrikanten gestern angeordnet hatten, den vorige Woche von den Baumaterialhändlern und Fabrikanten gefaßten Beschluß, den Betrieb einzustellen und nicht eher wieder aufzunehmen, als bis die Zimmerleute und alle anderen streikenden Gewerkschaften sich bereit erklärt haben, die vorliegenden Streitfragen auf schiedsgerichtlichem Wege beizulegen, morgen in Kraft treten zu lassen.

Die Anordnung wurde in einer gestern Abend im Chamber of Commerce Gebäude, unter Vorsitz von William Schlake, dem Präsidenten der Illinois Brick Company, abgehaltenen Versammlung getroffen. Folgende Geschäftszweige werden dadurch lahmgelegt: Die Holzhöfe, 70 an der Zahl, die Ziegeleien, (61), die Kalkbrennereien (24), die Sand-, Stein- und Kiesgeschäfte (15), die Hobelmühlen (58), die Terra Cottageschäfte (10) und die Fabriken von Herstellung von Hartholzfußböden (5). Man nimmt an, daß durch die Schließung all dieser Geschäfte mehr als 200,000 Personen außer Arbeit kommen werden.

Arbeiten mit Verlust.

In den gestern gefaßten Beschlüssen wird darauf hingewiesen, daß dieBaumaterialfabrikanten und Händler bei dem gegenwärtigen beklagenswerten Darniederliegen der Bautätigkeit den Betrieb nur mit schweren finanziellen Verlusten aufrecht erhalten könnten, und daß sie es unter diesen Umständen vorziehen, ihn ganz einzustellen, bis die Ursache der Geschäftsstockung, die zahlreichen Streiks und die Weigerung, diese auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen zu lassen, beseitigt ist. Es sollen deshalb vom 1. Juli ab keine Ablieferungen mehr vorgenommen werden. Die Beschlüsse sind im Namen der Ziegeleibesitzer von L. L. Binyon, Thomas Carey, B. F. Weber und Wm. Schlake, im Namen der Holzhändler von John Claney, J. W. Embree und Edward Hines, im Namen der Hobelmühlenbesitzer von E. W. Dierrsen und im Namen der Terra Cottahändler von J. E. Hottinger unterzeichnet. Als Vertreter der Kalkbrenner haben James Fryer, als Vertreter der Fabrikanten von Hartholzfußböden Geo. Wilce und als Preßausschuß James Fryer, Thomas Carey und Edward Hines ihren Namen darunter gesetzt.

Der Zweck der Anordnung ist bekanntlich, es den unabhängigen Baukontraktoren unmöglich zu machen, sich irgend welches Baumaterial zu verschaffen, und auf diese Weise die 10,000 Zimmerleute, welche zu einem Lohn von 70 Cents die Stunde für sie tätig sind, außer Arbeit zu bringen.

Nicht gegen organisirte Arbeit.

Wie Charles W. Gindele, der Präsident der Building Construktion Employers Association, angibt, handelt es sich hier durchaus nicht um einen Kampf gegen die organisirte Arbeit. „Wir wollen Gewerkschaftler beschäftigen", sagte er, „und haben deshalb einen Antrag, Nichtgewerkschaftler anzustellen, entschieden zurückgewiesen. Aber wir müssen endlich Frieden im Baugewerbe haben. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind unerträglich, es kann also nicht so fortgehen. Alles, was wir verlangen, ist, daß die Gewerkschaftler die Streitfragen auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen lassen. Es handelt sich hier um einen Grundsatz, der unter allen Umständen aufrecht erhalten werden muß."

Keine Verschwörung.

Auf die Frage, ob eine Anordnung, wie die jetzt getroffene, nicht als Verschwörung bezeichnet werden könne und gegen die Bundesgesetze verstoße, gab E. M. Craig, der Sekretär des Kontraktorenverbandes, eine verneinende Antwort. „Es kann uns Niemand zwingen, den Betrieb aufrecht zu erhalten, wenn er sich nicht bezahlt macht", sagte er, „und daß die verschiedenen Fabrikanten zu eben derselben Zeit zu der Einsicht gelangen, daß sieGeld zusetzen, ist nur natürlich. Wir sind bereit, etwanige vom Bundesdistriktsanwalt zu stellende Fragen prompt zu beantworten."

Hofft auf baldigen Frieden.

Bürgermeister Thompson gab gestern der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm gelingen werde, den Frieden zwischen den beiden mit einander im Streit liegenden Parteien wiederherzustellen. Offenbar wußte er um diese Zeit bereits von Präsident Metz' Absicht.

Nächsten Samstag Abend wird der Distriktsrat der Zimmerleute seine Beamtenwahl abhalten. Bis jetzt sind noch keine Gegenkandidaten gegen den Präsidenten Metz und den Sekretär Galvin aufgestellt worden.

Werkführer als Zeuge.

In der heutigen Sitzung der Schiedsbehörde wurde als Zeuge James Powers, der Werkführer der Reparaturwerkstätten an der Kedzie Ave., vernommen. Powers machte Angaben über die Zustände und Arbeitsbedingungen in den Reparaturwerkstätten.

Ein willkommener Anblick heute Abend zu Hause!

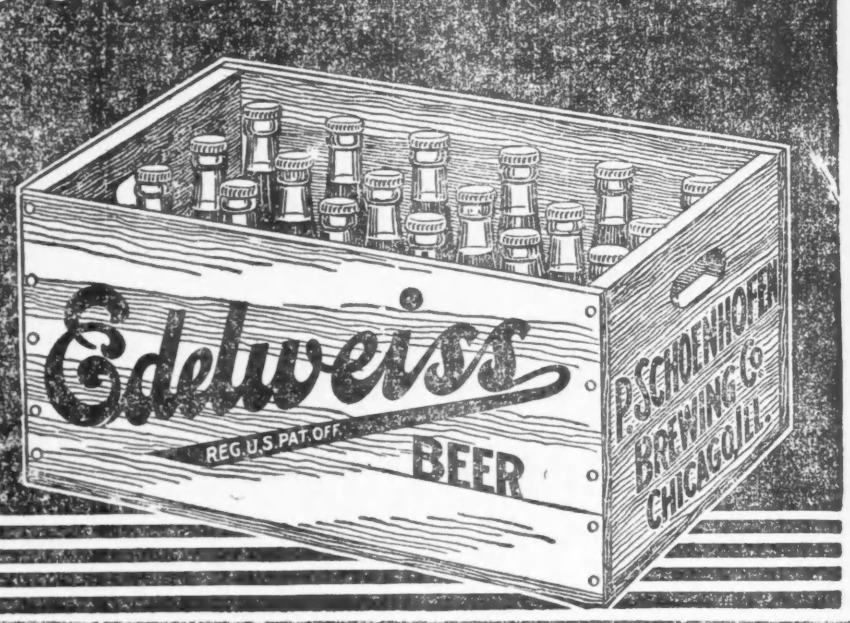
Der Tisch wartet—sein letzt' Geheiß — heißt Edelweiß, das Bier von Wert. Vergeßt es nicht, rechtzeitig zu telephoniren Canal 9—die Edelweiß Linie.

Telephonirt vor Elf, Ablieferung vor Sieben

Laßt Euren Vorrat nicht zu klein werden. Das Familien-Bier für gute Gesundheit und guten Humor. Eine leere Kiste setzt Euch auf die schwarze Liste, wenn „Gesellschaft" kommt.

68

A CASE OF GOOD JUDGMENT



Phone Canal 9 The Edelweiss Line

Lokalbericht.

Parkverschmelzung gesichert.

Gouverneur Dunnes Zustimmung zu der Vorlage unzweifelhaft.

Urabstimmung ist nötig.

Maßregel kann nicht in Kraft treten, so lange Wähler der Parkbehörde ihre Zustimmung nicht geben. — Führer der Faktion Deneen halten Kriegsrat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 29. Juni. Die Vorlage, welche die Verschmelzung der ParkbehördenChicagos mit derStadtverwaltung ermöglicht, wird vonGouverneur Dunne unterzeichnet und damit Gesetz werden. Ob und wie weit die Verschmelzung zur Tatsache werden wird, hängt davon ab, ob die Wähler der in Frage kommenden Parkbezirke ihre Zustimmung dazu geben. Sie werden eine Gelegenheit haben, in Urabstimmungen darüber abzustimmen. Eine halbamtliche Ankündigung, daß der Gouverneur die Vorlage unterzeichnen wird, wurde heute von William L. O'Connell, dem Vorsitzenden der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und politischem Vertrauensmann des Gouverneurs, gemacht. Hinsichtlich der Vorlage, welche die Schaffung einer staatlichen Zensurbehörde für Filmvorstellungen vorsieht, hat das Staatsoberhaupt eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Bis auf dreißig sind alle Vorlagen, welche dieLegislatur angenommen hat, erledigt. Diese dreißig hofft dasStaatsoberhaupt rechtzeitig vor dem morgigen Zusammentritt der Legislatur begutachten zu können. Es sind in der Hauptsache Budgetvorlagen, darunter die für die allgemeinen Verwaltungsausgaben und für die Lehrerseminare, in denen Beträge von ungefähr fünfzehn Millionen bewilligt werden. Der Gouverneur hofft, von den Bewilligungen ungefähr zwei Millionen streichen zu können. Wo er die Streichungen vornehmen wird, ist nicht bekannt, doch verlautet, daß er die Bewilligung für Landstraßenbauten um eine halbe Million zu kürzen beabsichtigt. Er wird die Bewilligungen, an denen er Anstoß nimmt, nicht ganz und gar zu beseitigen suchen, sich vielmehr darauf beschränken, sie zu reduziren. Ob er dazu das Recht hat, wird angezweifelt, doch geht das Staatsoberhaupt von der Ansicht aus, daß die ursprüngliche Bewilligung zu Recht bestehen würde, wenn das Staatsobergericht ihm das Recht, sie zu beschneiden, absprechen sollte.

Pensionsvorlagen unterzeichnet.

Unter den Maßregeln, welche das Staatsoberhaupt heute unterzeichnete, befinden sich alle Pensionsvorlagen für öffentliche Angestellte und die Maßregel, welche eine Untersuchung des ganzen Pensionswesens anordnet. Außerdem unterzeichnete das Staatsoberhaupt unter anderen noch die folgenden Maßregeln:

Vorlage, die Korporationen den Besitz von Grundeigentum von nicht mehr als 80,000 Quadratfuß Flächeninhalt für Bauzwecke gestattet.

Vorlage, welche das Gehalt des Countyschatzmeisters von Cook County auf $9960 festsetzt und eine Kommission ins Leben ruft, welche die Hinterlegung der Countygelder bei Banken regeln soll.

Vorlage, welche Zeitungen gestattet, Eisenbahnfahrkarten als Bezahlung für Anzeigen anzunehmen.

Vorlage, welche die Wiederannahme der Radsteuerordinanz ermöglicht.

Vorlage, welche die Pflichten des Oelinspektors regelt.

Vorlage, welche dem sog. Trinkgeldertrust ein Ende macht.

Vorlage, welche die Vergütung für Wahlbeamte in Chicago von $5 auf $7 den Tag erhöht.

Vorlagen, welche die Lizensirung von Maurermeistern anordnen.

Vorlage, welche Entschädigungen für die Opfer der Maul- und Klauenseuche auswirft.

Halten Kriegsrat.

Führer der Faktion des früheren Gouverneurs C. S. Deneen halten heute eine Konferenz ab, in der Pläne für die Kampagne im nächsten Jahr besprochen werden, die sich zu einer Kraftprobe mit dem Anhang Mayor Thompsons zu entwickeln verspricht. Obwohl der frühere Gouverneur nichts davon wissen will, suchen mehrere seiner Anhänger ihn als Kandidaten für das Gouverneursamt gegen Frank O. Lowden herauszubringen, da er ihrer Ansicht nach mehr Stimmen gegen Lowden erhalten kann als irgend ein anderer Kandidat. Besonders erbittert wird der Kampf in der Stadt Chicago werden, da die Führer beider Faktionen alle Anstrengungen machen werden, die Kontrole der Parteiorganisation an sich zu reißen, bezw. zu behalten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Die staatliche Industriebehörde.

Sie veröffentlichte gestern einen Bericht über ihre Tätigkeit.

Die staatliche Industriebehörde veröffentlichte gestern ihren Bericht über ihre Tätigkeit seit ihrer Gründung am 1. Oktober 1913. Während dieser Zeit hat sie 2314 Gesuche um Beilegung von Ansprüchen von Arbeitnehmern an Arbeitgeber erledigt. Im Durchschnitt hat sie den Erben von Arbeitern, die bei ihrer Arbeit ums Leben kamen, $2,081,70 zugesprochen. Nach der Angabe des Vorsitzenden der Behörde J. B. Vaughn ist dieser Betrag ungefähr dreimal so groß, als Schadenersatzklagen in den Zivilgerichten gewöhnlich ergeben.

Die fünf Angestellten der Behörde, welche Fälle im Staat untersuchen, haben 456 Gesuche um Schadenersatz geprüft. In Chicago kamen 1372 Fälle zur Verhandlung. 484 Fälle schweben noch. In sechs Fällen wurde Berufung ans Kreisgericht oder den Appellhof eingelegt. Einer der letzteren Fälle hatte eine Entscheidung des Appellhofes zur Folge, der Eisenbahnen, deren Betrieb sich auf mehrere Staaten ausdehnt, von dem Gesetz ausnimmt. Insgesammt sprach die Behörde den Gesuchstellern Entschädigungen und Abfindungen im Betrag von $1,500,041 zu.

Die Wahrheit über

Augenleiden

Wenn Ihr einen Augenarzt konsultirt, seid vorsichtig. Kennt ihn, erkundigt Euch nach seinem Ruf—seinem Rekord—seiner Erfahrung. Wenn Ihr mich konsultirt, untersuche ich Eure Augen, und falls Ihr meine Hilfe braucht, sage ich es Euch. Ich habe

18 Jahre Erfahrung

in Chicago und habe Tausende geheilt in Fällen von **Staar, Gewächsen, hängenden Lidern, Häutchen am Auge, Schielen** usw., die vorher von anderen Aerzten behandelt worden und als hoffnungslos aufgegeben worden waren.

Schielen mit einer Behandlung geheilt, ohne Chloroform oder Schmerzen.

Falls Ihr an Kopfschmerzen oder anderen Nerven-Krankheiten leidet, hört auf Medizin zu nehmen — die kann Euch nicht helfen — gibt Euch nur zeitweilige Linderung.

Eure Augen benötigen vielleicht Behandlung oder Ihr braucht die Brille. Wir sind in der Lage, Euch sagen zu können, was fehlt. Falls Brillen nötig sind, können sie von unserem optischen Departement geliefert werden. Preise äußerst mäßig.

10 Jahre Goldfüllung..von $3 bis $4
Massives Gold............von $5 bis $8
Extra für Toric Linsen..................$2

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
120 So. State Str., 2. Floor,
1 Tür nördl. von The Fair, Chicago.
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 10 bis 12

Eine Fahne für jedes Heim

Die Fahne von Washington und von Lincoln — die Fahne unseres Vaterlandes

Zeigt Eure Farben am 4. Juli und allen nationalen Festtagen

Jeder Person, die ein Sparkonto mit einer Einlage von $5.00 oder mehr eröffnet, geben wir an oder vor dem 15. Juli eine **amerikanische Fahne kostenfrei,** Größe 4 Fuß bei 6 Fuß, genähte Streifen, echtfarbig und an einer 8 Fuß Fahnenstange, vollständig mit Stricken und eisernem Halter, in eine Schachtel verpackt, die unterm Arm getragen werden kann.

3% Zinsen bezahlt auf Sparkontos

Einlagen, an oder vor dem 19. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an

THE NATIONAL CITY BANK OF CHICAGO

S. O. Ecke, Dearborn und Monroe Straße — David R. Forgan, Präsident.

Diese Bank ist unter der direkten Aufsicht der Bundesregierung.

— Verfehlte Kuren. — Er fuhr nach Monaco und – verlor. Er, ihr geliebter Ehemann. Und sie fuhr nach Marienbad. Sie, seine Frau, und sie – gewann.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagpost..............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Gute Aussichten.

Die Washingtoner Korrespondenten wußten schon seit einer Woche, oder so, allerhand über den Inhalt der in Aussicht stehenden Antwort der deutschen Regierung auf die zweite „Lusitania"- oder Tauchbootkrieg-Note unserer Regierung mitzuteilen, und diese Mitteilungen wurden von Tag zu Tag bestimmter und zuversichtlicher. Dementgegen wird heute aus Berlin gemeldet, dortige hohe Beamte hätten sich dahin geäußert, daß noch keinerlei Andeutungen über den Inhalt der ausstehenden Antwort-Note ergingen und noch keine Inhaltsangaben gemacht werden konnten, da die mit der Ausarbeitung derselben Betrauten sich selbst über Ton und Inhalt noch nicht schlüssig wurden.

Angesichts der Tatsache, daß jene Mitteilungen aus Washington auf ein gegenseitiges Entgegenkommen schließen ließen und eine freundschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Amerika in sichere Aussicht stellten, wird die Berliner Depesche vielfach wie ein kalter Wasserstrahl wirken und neue Sorgen aufkeimen lassen. Dazu scheint indessen kein guter Grund vorhanden.

Die Berliner Depesche mag „echt" sein und die mit der Ausarbeitung der Antwortnote betrauten Berliner Beamten mögen über Inhalt und Form derselben selbst noch im Unklaren sein, und es mag doch und wird hoffentlich so sein, wie Washington zu verstehen gibt. Ja, alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür. Denn die erfreulichen Washingtoner Mitteilungen stützen sich auf Mitteilungen des amerikanischen Botschafters in Berlin und wir dürfen getrost annehmen, daß Herr Gerard mehr von der Sache weiß, als selbst recht hohe deutsche Beamte, bezw. mehr als diese an die große Glocke zu hängen für gut befinden. Wenn aber die Berliner Depesche in vollem Sinne die Wahrheit sagt und jene Mitteilungen über den Inhalt der zu erwartenden Note entweder von unserm Botschafter Gerard oder von Washington selbst völlig aus der Luft gegriffen wurden, dann steht die Sache auch noch gut, ja dann dürfen wir vielleicht sagen, umso besser!

Denn dann wäre es offensichtlich, daß in Washington ein sehr starkes Verlangen nach freundschaftlicher Verständigung ist; dann müßte man in dem, was über den angeblichen Inhalt der in Aussicht stehenden deutschen Note und die von ihr gebotenen Verständigungsgrundlagen mitgeteilt wird, ein amerikanisches Angebot zur Verständigung sehen, und dies bedeutete dann ein so starkes Entgegenkommen amerikanischerseits, daß an einer friedlichen und befriedlichen Schlichtung des Streites gar nicht mehr gezweifelt werden könnte.

So oder so scheint ein Bruch mit Deutschland ganz und gar ausgeschlossen und größere Annäherung, die Herstellung freundschaftlichererBeziehungen als zu irgend einer Zeit seit Ausbruch des Krieges zwischen Amerika und Deutschland bestanden, nicht nur sehr gut möglich, sondern wahrscheinlich. Es mag uns noch ungeahnt Gutes in Aussicht stehen. Jedenfalls dürfen wir der deutschen Note ruhig und vertrauensvoll entgegensehen.

Richtig erkannt.

Dr. Anton Meyer Gerhard, den der deutsche Botschafter als Vertrauensmann nach Deutschland entsandte, der deutschen Regierung Aufklärung zu geben über die Lage und Stimmung hierzulande und behilflich zu sein zur friedlichen und befriedigenden Lösung der schwebenden Streitfragen, hat durch einen Aufsatz in dem „Tag", betitelt „Deutschland und Amerika", schon jetzt gezeigt, daß er der rechte Mann am rechten Platz ist. Indem er erklärt, daß der Grund zu der neuerlichen schroffen Haltung zwischen den beiden Staaten darin zu suchen ist, daß Deutschland und Amerika einander nicht verstehen, und dem deutschen Publikum einige „Lichter" aufsteckte, hat er gezeigt, daß er selbst Amerika in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Hierseins sehr gut verstehen lernte.

Er spricht in seinem Aufsatze über die Waffen- und Schießbedarffrage; deutet an, daß Kontrakte noch lange nicht Lieferungen sind, und erklärt sich für überzeugt, daß große Teile des amerikanischen Volkes den Waffen- und Munitionsschacher nicht billigen. Die Deutschen, sagte er, müßten unterscheiden zwischen Geschäftsleuten, die Bestellungen annehmen, und der großen Masse des amerikanischen Volkes. Eine Volksabstimmung würde seiner Ansicht nach eine bedeutende Mehrheit gegen die Waffen- und Schießbedarfausfuhr ergeben.

Damit, mit all' dem, hat er ganz unzweifelhaft recht! Die große Mehrheit des amerikanischen Volkes ist gegen den „Waffenschacher", würde ihn lieber heute als morgen verboten sehen und schämt sich insgeheim seiner, wenn sie auch aus diesen oder jenen Gründen nicht offen dagegen herauskommt.

Ebenso recht hat er, wenn er sagt, kein vernünftiger Mann werde leichtherzig einem alten Freunde die Freundschaft kündigen, weil es ihm nicht gelang, ihn in einer Frage vollständig zu überzeugen, und fordert, daß vernünftige Nationen es ebenso halten sollen. Und zum dritten Male recht und womöglich „noch rechter" hat er, wenn er sagt: „Es ist wahr, daß die amerikanische Presse mit einigen rühmlichen Ausnahmen (vornehmlich die deutsch-amerikanischen Blätter) es nicht verstanden, neutral zu bleiben, aber der Einfluß der Presse wird manchmal ganz bedeutend überschätzt." Das stimmt nicht ganz zu Kaiser Wilhelms einstiger Einschätzung der Herausgeber der amerikanischen Weltblätter als kommandirende Generäle, aber es entspricht dafür, wie gesagt, der Wahrheit. Das amerikanische Volk liest die Zeitungen, aber es denkt sich sein Teil bei dem, was es liest, und folgt ihnen nur soweit es ihm gefällt. Das war in örtlichen und national-amerikanischen Angelegenheiten schon lange so, wo sich's um internationale Fragen und Angelegenheiten handelt, ist es so erst seit Kurzem, erst seit wenigen Monaten oder Wochen, ja Tagen: seit die angloamerikanische Presse selbst dem Volke allmählich die Augen öffnete durch die je länger je mehr und je offensichtlicher zu Tage tretende Unzuverlässigkeit und Verlogenheit, Gehässigkeit und Schädlichkeit (für Amerikas beste Interessen) der britischen Berichterstattung und britischen Politik der sogenannten amerikanischen Weltpresse, die in New York ihren Hauptsitz hat.

Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht: Die britisch-amerikanische Presse hat so lange gefälscht und gelogen, daß heute das amtliche Washington über ihre Unzuverlässigkeit klagt; der frondirende Bryan gegen den verderblichen Einfluß der östlichen Presse, hauptsächlich der New Yorker, die geradezu den Krieg predigte, loszieht und im ganzen großen Lande der besonnene Bürger sagt: es steht in der Zeitung — ob's wahr ist, das ist eine andere Frage. Und nur glaubt, was ihm gefällt. Wie Herr Meyer-Gerhard, so hat das ganze Land die amerikanische Presse — im Besonderen die „tonangebende" New Yorker „Weltpresse" — richtig erkannt.

Es war ein Traum mit dem Handel nach Südamerika.

Unsere glänzenden „Opportunities", den Handel Deutschlands in den südamerikanischen Staaten zu „kätschen", werden von der Presse nicht einmal mehr gestreift, geschweige diskutirt. Zu Anfang des Krieges forderten die Redakteure der großen englischen Blätter die Fabrikanten und Kaufleute auf, „sich sofort des deutschen Handels in den südamerikanischen Republiken zu bemächtigen." Von diesen Redakteuren erwartet man keine volkswirtschaftlichen Kenntnisse; sie sind meistens nur zu dem Zwecke da, „Puffs" zu schreiben. Aber das Exportgeschäft kann leider nicht durch „Puffs" gefördert werden. Dessen wurde man zum Bedauern unserer Handelsherren nur allzubald gewahr. Im Handels- und Börsenteil der großen englischen Blätter stiegen die Wünsche empor wie die mystischen Dämpfe aus dem Opferkessel des Orakels. Aus dem blauen Dunst weissagten die Gelehrten der Handelswelt sehr zum Schaden des „Prestige" des Yankee, den alle Welt für schlau hielt. Allerdings — eine gar nicht zu begründende üble Nachrede. Steckte etwas mehr als ein schlechtes Kompliment dahinter, dann würden ja die Deutschen gar niemals den riesigen Vorsprung auf den südamerikanischen Märkten erlangt haben. Denn der Kapitalismus hat sich in Nordamerika viel früher und rascher entwickelt als in Deutschland, wo doch eigentlich erst (nach der Schrift des Dr. Hellfrich, jetzigen Staatssekretärs des Schatzamtes) erst nach dem Jahre 1890 der viel bewunderte wirtschaftliche Aufschwung einsetzte. Die Erklärung, daß Nordamerika noch zu viel im eigenen Lande zu entwickeln hatte, als daß es sich um ausländische Märkte hätte kümmern können, traf mehr oder weniger auch auf Deutschland, Frankreich, Italien und die skandinavischen Länder zu. So leicht können „wir" es dem schlauen Yankee doch nicht machen; er litt nämlich an Herzverfettung und Arterienverkalkung — er wurde im Wohlstand, den ihm jungfräulicher Boden, Mineral- und Kohlenreichtum in den Schooß warf, üppig und bequem und wurde zum Ueberfluß auch noch (wie eine Gans mit Korn) mit Schutzzoll fett genudelt. Dieser Reichtum und gewisse „Tricks" wurden dem durch „good luck" überraschten Yankee als Schläue, und wer weiß was, ausgelegt, und man betete ihm das solange vor, bis er es selbst glaubte.

Kaum aber waren die Handelskammern und sonstigen kaufmännischen Vereinigungen und Verbände aus dem Traum „Südamerika" zur jähen Wirklichkeit erwacht, träumten sie sofort einen anderen. Diesmal winkte Rußland verführerisch und ein McCormick nahm das Reisegeld vom Harvestertrust, um es zur Ausspinnung dieses russischen Traums auszugeben. Er glaubt durch „Puffs" für die russische Armee den Handel der Ver. Staaten mit Rußland fördern zu können. Auch aus diesem Traume gibts ein unangenehmes Erwachen. Deswegen bleibt der Yankee aber immer noch der „shrewd businessman".

Die Hoffnung, den deutschen Handel in Südamerika und in Rußland zu ergattern, hat einen nicht geringen Einfluß auf die Seelenstimmung der amerikanischen Geschäftswelt ausgeübt. Diese bildete ihre Meinung mehr als irgendeine andere Klasse aus den Zeitungen heraus. Die gehässige Stimmung gegen Deutschland hatte sicherlich ihren Grund nicht zuletzt in der Hoffnung, ein großes Geschäft zu machen, wenn nur erst die deutschen „Barbaren" einmal besiegt seien. Schon vor vielen Monaten hat die „Abendpost" an dieser Stelle die Absichten „unserer" Handelskreise „Deutschland zu beerben", als illusorisch behandelt. Trotz eingehender Untersuchungen und wirklich guten Absichten der Regierungen der südamerikanischen Republiken und unserer eigenen Regierung besonders des Herrn Bryan und des Handelssekretärs Redfield, trotz Kongresse, mit eleganten Reden und Resolutionen hat sich das bischen Handel, das wir hatten, nicht gehoben. Der Gesandte Calderrn von Bolivia, der Gesandte Pezet von Peru und beinahe jeder der Redner auf dem kürzlich stattgefundenen Kongreß sagten dasselbe, was von der „Abendpost" von allem Anfang behauptet wurde: Die südamerikanischen Staaten kaufen von dem Land, an das sie wieder verkaufen können. Der Yankee aber glaubt, die Welt kaufe ihm seiner schönen Augen wegen ab, und müsse ihm noch obendrein dankbar für die Güte sein, daß er seinen Kunden überhaupt etwas abgibt. Ein Haupthinderniß jedoch für den Nord-Amerikaner ist der Mangel einer Handelsflotte. Daß der Yankee nicht länger Kredit gibt wie dreißig Tage, schließt ihn fast vollständig vom Exportgeschäft nach Südamerika aus; auch der Umstand fördert seinen Export nicht, daß er seine Taschen so fest zuhält, wenn es sich um Anleihen handelt, wie wenn er in jedem Borger einen Gauner sähe.

Noch erst vor Kurzem gratulirten sich die Yankees dazu, daß die Handelskammern den Schiffsverkaufsplan des Präsidenten abgelehnt haben. Die Abstimmung ist so eine Art „advisory vote". Wie viel die Presse, die täglich und stündlich ihr eigenes Land zu Gunsten Englands verrät, damit zu tun hat, soll hier nicht untersucht werden; aber gerade diese Presse, von der man weiß, daß sie von London kontrollirt wird, jauchzte vor Vergnügen auf, daß dieser Plan Wilsons abgetan sei. Leider wird das Volk nicht befragt; die Schiffsankaufsbill wird allerdings wieder auftauchen, aber sie wird dann von England und seinen Dienstleuten wiederum genau so energisch bekämpft werden. Es fehlt zum Handel mit den südamerikanischen Staaten an Dampferverbindungen. Nach Argentinien gingen Dampfer von 15 englischen und 6 deutschen Linien; nur 2 nordamerikanische Linien ließen Dampfer in den Häfen am La Plata anlaufen. An dem Handelsverkehr mit Chile war England 1910—12 mit 49 Prozent, Deutschland mit 28 Prozent und unsere Union mit nicht ganz 1 Prozent beteiligt. Das kann gar keinen anderen Grund haben, wie Unfähigkeit, ganz einerlei, wo sie ihre Ursachen hat. Wenn die Geschäftsleute weniger Politiker wären und mehr Volks- und Handelswissenschaft studirten, so hätten sie es nicht nötig gehabt, sich auf Munition- und Kriegsartikelfabrikation einzurichten. Mit dem Schund, den sie den Alliirten anzuhängen versuchen, werden sie übrigens auch bei diesen nach dem Kriege den Rest des Ansehens eingebüßt haben. Was will dem Schund gegenüber ein Großmaul bedeuten, das auf der Konvention der Anzeigen-Agenten mit Pathos ausrief: „The „Made in Germany" must be wiped off the Earth." Ein Mensch, wie dieser, kann eine ganze Nation lächerlich machen. Und es gibt deren noch eine ganze Menge, die sich einbilden, durch solche Aeußerungen werde Deutschland auch wirklich vom Welthandel ausgeschlossen.

Die Kunden der deutschen Kaufleute aber warten inzwischen ruhig, bis der Krieg beendet sein wird und sie wieder in der Lage sein werden, ihre Einkäufe bei deutschen Geschäftsleuten zu machen.

Rechtswidrige Paßentziehung.

Auf welche rechtliche Grundlage stützt sich unsere Regierung zu Washington, wenn sie zwei amerikanischen Bürgern, die sich zur Zeit in Berlin aufhalten, ihre Pässe entziehen läßt? Es heißt, das Vorgehen unserer Behörden gründe sich darauf, daß jene beiden amerikanischen Bürger unberufene Kritik an der Politik der Washingtoner Regierung geübt hätten. Ist dem in der Tat so, dann hätten wir es ja herrlich weit gebracht im Lande der Freiheit! Es fehlt dann nichts weiter, als daß die Regierung jedem ins Ausland reisenden amerikanischen Bürger gleich einen Maulkorb zu seinem Passe packte. Innerhalb der Ver. Staaten würde man es wohl kaum wagen, einem Bürger den Mund zu verbieten, weil man sich der Folgen wohl bewußt ist. Aber was im Namen der amerikanischen Regierung draußen im Auslande, und besonders in Deutschland, vor sich geht, das macht den Herrschaften in Washington keinerlei Kopfschmerzen. Diese werden aber noch nachkommen. Denn die Sache wird jetzt, nachdem sie erst einmal an die große Glocke gekommen ist, wenn nicht alles täuscht, mehr Staub aufwirbeln als das Haus Morgan & Co. sich hat träumen lassen.

Die beiden Amerikaner in Berlin sollen angesichts der einseitigen Waffenlieferungen des amerikanischen Volkes die majestätsverletzende Aeußerung getan haben, sie schämten sich ihrer amerikanischen Herkunft. Weshalb die Washingtoner Behörden die Schale ihres Zornes gerade auf diese beiden Bürger geleert haben, ist schwer zu sagen. Oder sollte den Herren im Staatsdepartement unbekannt geblieben sein, daß so ziemlich alle Amerikaner, die sich zur Zeit des Krieges in Deutschland und Oesterreich aufgehalten haben, ganz der gleichen Ansicht sind und das auch vielfach geäußert haben? Warum werden also nur zwei aus dieser Masse herausgesucht und zu Sündenböcken gemacht? Wenn das Staatsdepartement überhaupt noch irgendwelche Fühlung mit den breiten Massen des amerikanischen Volkes hat, was man nach den merkwürdigen Begebenheiten der letzten Monate allerdings stark in Zweifel ziehen muß, so sollte es wissen, daß die Meinung der beiden Ketzer in Berlin sogar innerhalb der Ver. Staaten weit verbreitet ist. Wie gedenkt man mit diesen Bürgern fertig zu werden? Ihnen kann man die Pässe nicht entziehen. Befände man sich nicht im 20. Jahrhundert und im „aufgeklärten" Amerika, so könnte man vielleicht an die Erneuerung der Scheiterhaufen der Inquisition denken. Aber jene Schreckenszeit liegt doch schon zu tief unter der modernen „Zivilisation", als daß es möglich wäre, sie noch einmal aus dem Schutte der Vergangenheit erstehen zu lassen, wenn das auch gewissen Fanatikern in Neuengland gewiß ein gefundenes Fressen wäre.

Die Regierung hatte kein Recht, den amerikanischen Bürgern in Berlin den Paßschutz zu entziehen. Eine solche Entziehung ist nur dann zulässig, wenn der Betreffende sich des Verrats gegen die Ver. Staaten schuldig gemacht hat. Eine Kritik der Regierung, mag sie noch so unberechtigt sein, ist aber kein solcher Verrat. Die Regierung ist keineswegs unfehlbar. Sie ist Menschenwerk und als solche menschlichen Schwächen, also auch dem Irrtum unterworfen. Einen solchen Irrtum zu kritisiren, ist nicht bloß das Recht, sondern geradezu die Pflicht aller guten Bürger. Und in dem Berliner Falle war die Kritik durchaus berechtigt, wenn es auch vielleicht nicht gerade taktvoll ist, im Auslande sein eigenes Volk herabzusetzen. Warum hat unsere Regierung also den beiden amerikanischen Bürgern ihre Pässe entzogen? Offenbar weil man in Washington schon zu empfindlich für die Wahrheit geworden ist. Das ist ein sehr böses Zeichen. Wenn man im Staatsdepartement so nervös geworden ist, daß man bei dem leisesten Geräusch, das von einer fernen Kritik ausgeht, Gespenster zu sehen vermeint, so ist man jedenfalls in der denkbar schlechtesten Verfassung dazu, das Staatsschiff mit sicherer Hand durch die Klippen der äußeren Politik zu führen. Am Einfachsten wäre es unter diesen Umständen aber, wenn die Regierung sich zur Herausgabe eines Katechismus für Auslandsreisende im Allgemeinen und für Berichterstatter im Besondern entschlösse, in dem sie ihren Untertanen genaue Anweisungen zuteil werden ließe, worüber sie sprechen und schreiben dürfen. Muster dazu könnte sie vielleicht zu billigem Preise vom Zaren beziehen, der in diesen Dingen immerhin noch größere Erfahrung besitzen mag als die Regierung einer Republik, welche bis vor Kurzem ihren Bürgern noch das Recht freier Rede zugestand.

Wie wir hören, wird die Paßentziehung im Winter im Kongreß zur Sprache gebracht werden. Man wird dann dem Staatsdepartement sehr eindringlich zu Bewußtsein bringen, daß das Volk Herr im Hause und die Beamten des Staatsdepartements nichts weiter als seine Diener sind, denen es nicht ansteht, ihm den Mund zu stopfen. Man wird darauf bestehen, daß die Regierung die von ihr ausgestellten Pässe wenigstens selbst anerkennt, wenn sie schon nicht in der Lage ist, eine solche Anerkennung auch von England, Frankreich und Rußland zu erzwingen, wie dieser Tage bekannt wurde.

May we ask you Mr. Bryan?

Von Hermann Brandau.

Sie erblicken Ihre Lebensaufgabe darin, der Menschheit den Frieden zu schenken und insbesondere unserm großen und schönen Lande der Vereinigten Staaten den Frieden zu erhalten. Diese Bemühungen werden mit goldenen Lettern in die Geschichte des Landes eingetragen werden.

Sie glauben aber, den Standpunkt unseres Präsidenten Wilson teilen zu müssen, wonach die amerikanische Waffenausfuhr nicht nur legitim sei, sondern ihr Verbot ein unneutraler Akt zu Schaden der „Alliirten" wäre.

Dürfen wir Sie deshalb fragen, Mr. Bryan, wie Sie den echten, ehrlichen Weltfriedensgedanken mit dem Waffenfabrikationsgeschäft zur Unterstützung kriegführender Nationen in Einklang bringen können?

Dürfen wir Sie fragen, ob es nicht vielmehr gerecht und wirklich neutral ist, den Kampf zwischen andern Völkern durch deren eigene innere Kraft — letzten Endes entscheidet die sittliche — entscheiden zu lassen?

Dürfen wir Sie fragen, ob wir nicht, wenn der unaufgezwungene Krieg nun einmal ein Unrecht ist, unsere Hand besudeln, wenn wir zu dessen Förderung und Verlängerung beitragen?

Dürfen wir Sie auf Ihr Gewissen fragen, ob Sie den Waffenhandel in gleicher Weise begünstigen würden, wenn er nur an die Deutschen und nicht an die Engländer erfolgen könnte?

Dürfen wir Sie fragen, Mr. Bryan, ob es nicht die allererste Pflicht eines Staates ist, Frieden im eigenen Hause zu halten, und ob nicht dieser innere Frieden zum Unding werden muß, wenn ein großer Teil der Staatsbürger dulden muß, daß unser Land fortgesetzt riesige Mengen Kriegsmaterial verkauft, mit dem ihre Brüder und Väter, die Angehörigen uns befreundeter Länder, getötet und verstümmelt werden?

Dürfen wir Sie fragen, ob dadurch nicht das Vertrauen dieser Staatsbürger zur Bundesregierung erschüttert werden muß und ob nicht auf der anderen Seite dieser Waffenhandel verderblich auf den Charakter der Beteiligten, ja der ganzen Bevölkerung wirken muß und der Verbreitung Ihrer Friedensideen im höchsten Grade hinderlich ist?

Dürfen wir Sie fragen, ob Sie das Geld, das damit ins Land kommt, als eine genügende Entschuldigung für dieses unmoralische Geschäft betrachten, oder ob Sie nicht vielmehr mit uns glauben, daß dieses Blutgeld nie dem Lande zum Segen gereichen kann?

Dürfen wir Sie deshalb fragen, Mr. Bryan, ob Sie es nicht auch als Unkonsequenz empfinden, den Frieden zu predigen und gleichzeitig der Waffenausfuhr das Wort zu reden?

Sie sind, wie wir annehmen, aus Ueberzeugungstreue aus demStaatsdienst geschieden. Räumen Sie nun auch mit dem letzten Vorurteil auf! Horchen Sie die wahre Stimme des amerikanischen Volkes aus, und Sie werden finden, daß jeder echte Friedensfreund, jeder wirkliche Patriot diesen Waffenschacher verdammt! Seien Sie der Advokat aller echten und treuen Amerikaner, denen die Ruhe und die Ehre ihres Landes am Herzen liegt — seien Sie das amerikanische Gewissen, und Sie werden einen Sieg Ihrer großen Sache sehen, wie Sie ihn selbst nicht zu träumen wagten, denn der Wahrheit, aber nur der vollen Wahrheit gehört allzeit der Sieg.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

25 Ritter des Ordens Pour le merite im jetzigen Kriege.

Die Umwandlung des im Jahre 1665, bezw. 1667 vom Prinzen Karl Emil gestifteten Ordens de la Generosite in den Orden pour le merite durch König Friedrich den Großen jährt sich in diesem Jahre zum 175. Male. Der König gab dem Orden bei der im Jahre 1740 erfolgten Umwandlung keine Satzungen, sondern erst am 18. Januar 1810 wurde der Orden vom König Friedrich Wilhelm III. mit der Bestimmung erweitert, daß er nur für Verdienste im Kampfe mit dem Feinde verliehen werde. Am 10. März 1813 fügte der König dem Orden das aus drei goldenen Blättern bestehende Eichenlaub hinzu. Diese außerordentlich hohe Auszeichnung ist während des jetzigen Krieges außer den Generalfeldmarschällen v. Hindenburg und Grafen v. Haeseler noch dem Generalleutnant Ludendorff verliehen worden. Im Jahre 1842 wurde dieser hohen Kriegsauszeichnung vom König Friedrich Wilhelm IV. eine Friedensklasse zugefügt, die allerdings nur 30 Ritter umfassen darf. Die Friedensklasse gelangt nur in einer Form zur Verleihung. Der Militärklasse wurde am 18. Juli 1844 die Krone zum Orden hinzugefügt. Diese Auszeichnung wird jedoch nur zum 50jährigen Ritter-Jubiläum desOrdens verliehen. König Wilhelm I. fügte der Militärklasse am 20. September 1866 das Großkreuz hinzu. Diese Auszeichnung wurde dem damaligen Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich III., und dem Prinzen Friedrich Karl verliehen. Im jetzigen Kriege ist der hohe Orden bereits fünfundzwanzig Mal verliehen worden, und zwar an General v. Emmich, Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn; Generalfeldmarschall v. Hindenburg; General v. Zwehl; Leutnant v. der Linde; General v. Beseler und v. Quast; Generalleutnant Ludendorff; Kapitän-Leutnant Weddigen; Generaloberste v. Wayrsch und v. Mackensen; Generale Litzmann und Frhrn. v. Scheffer-Boyadel; Generalleutnant v. Morgen; Generale v. Mudra, v. Falkenhayn und Otto v. Below; Generalleutnant Kosch; General v. der Marwitz; Generaloberst v. Einem; General Riemann; Generalleutnant Fleck; Prinz Eitel Friedrich; Generaloberst v. Kluck und Generalfeldmarschall v. Bülow.

Die Treue Dalmatiens.

Der gesammte Gemeinderat von Zara mit dem Bürgermeister Ziliettа an der Spitze, erschien bei dem Statthalter von Dalmatien, um anläßlich des Kriegsfalles mit Italien die unwandelbaren Gefühle der Kaisertreue und patriotischen Gesinnung der von ihm vertretenen Bevölkerung auszusprechen, mit der Versicherung, daß die Bürger Zaras auch in dieser neuen Wendung der großen Kriegszeit mit ganzen Kräften für den erhabenen Herrscher und das angestammte Vaterland eintreten werden. Der Statthalter dankte für die patriotische Kundgebung und versprach, dem geäußerten Wunsche nachzukommen. Auch von allen anderen größeren Städten sind telegraphisch begeisterte Loyalitätskundgebungen eingegangen.

Kaiser, Kronprinz und Hindenburg als Paten.

Dieser Ehrung erfreut sich, wie die „Mch.-Augsb. Abdztg." meldet, die Familie des Fleischermeisters Hanke in Dittmannsdorf bei Waldenburg in Schlesien. Bei dem siebenten Sohne hatte der Kaiser, bei dem achten Sohne der Kronprinz die Patenstelle übernommen. Die Patenschaft bei dem neunten Sohne übernahm Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der Täufling erhielt den Namen Hindenburg als Vorname.

Zur Gründung
einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Sommer- u. Reiselektüre

Ullstein Bücher, Romane allererster Autoren, wie Wolzogen, Halbe, Bochlau, Zobeltitz usw. Preis des gebundenen Bandes, 35c.
Andere wohlfeile Ausgaben wie Reclam, Hendel, Engelhorn, Eckstein, Kürschner usw. in großer Auswahl.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William F. Ruff

am 27. Juni 1915 im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli 1915, um 2 Uhr, von der Centennial deutschen M. E. Kirche, Ecke Sheffield Ave. und Wellington Str., mit Automobilen nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Magdalena Ruff, Eltern.
Rev. Fred G., Rev. George M., Rev. Leonhard J. und Ernst F. Ruff, Brüder, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William J. Keehn

am 29. Juni verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5208 S. Justine Str., nach der St. Augustines-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Keehn, geb. Bleit, Gattin.
Henry, John, William, May, Lillian Keehn, Frau Theresa Kuechler, Frau Marie Luedtke, Frau Catherine Hoffman u. Frau Josephine Lehr, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Joachim Andreas Schroeder

am 29. Juni 1915 im Alter von 78 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1643 W. 21. Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schroeder, geb. Dittman, Gattin.
William C. Schroeder und Amanda Boehm, Kinder.
Fred Boehm, Schwiegersohn.
Helen Schroeder, Schwiegertochter; nebst Enkelkindern und Verwandten.
Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Dorothea Hage

am Montag Morgen, den 28. Juni, im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2220 Southport Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hage, Gatte.
Otto, Herman und Walter Hage, Emma Bach, Sophia Nicholson, Lydia Burghardt, Kinder.
Wilhelm und Phillip Hecht, Brüder.
Frau Otto Hage, Schwester; nebst Enkeln und Verwandten.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ernest Wagner

am 29. Juni 1915 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4200 S. Artesian Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Ida Wagner, geb. Schoenfuß, Eltern.
Charles, Herman und Elisabeth Wagner, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Frau Franziska Knecht

im Alter von 82 Jahren selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juli, vom Trauerhause, 6457 Ellis Ave., nach der St. Clara-Kirche, wo ein Requiem abgehalten wird, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul H. Koestner und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Carrie Schaefer, geb. Falter,

im Alter von 37 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1624 S. Trumbull Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Schaefer, Gatte.
Eva, Carrie, Willie, Rosalane und Philis, Kinder.
mido

Gestorben: Susan Halvorsen, geb. Harper, geliebte Gattin von George, Mutter von Ethel, Ralph und Constance, am 8. Juni in Yonkers, N. Y. — Beerdigung auf dem Woodlawn Friedhof, New York.

Gestorben: Pastor Ph. Klein, 2037 Cullom Ave. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Paulina Freschke,

welche heute vor zwei Jahren, am 30. Juni 1913, verschieden ist.

Es weht um uns ein heil'ger Schauer,
Wenn wir nach deinem Grab gehn,
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn wir vor deinem Hügel stehn.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir stehn allein und tief erschüttert,
Es geht die Sonne auf und nieder,
Du, geliebte Gattin und Mutter, kehrst nie wieder.

Gewidmet von deinen dich liebenden Gatten:

Aug. Freschke, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an mein geliebtes Enkelkind

Hedwig Miller,

gestorben vor fünf Jahren, am 30. Juni 1910.

Auch die Kinder sammelst du,
Treuer Hirt, zur ewigen Ruh',
Vor dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.
Hoffend blicke ich dir nach,
Glaube an dein Auferstehen,
Freue mich auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner Großmutter:

Louise Liesendahl, und Tante.

Berliner Tageblatt
☞ vom 8. Juni ist heute eingetroffen. ☜
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Gestorben: Bertha Sells (geb. Metzke), am Dienstag, 29. Juni, im Alter von 52 Jahren. Beerdigung Donnerstag, 1. Juli, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 812 Noble Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen: Johann Reinke, Vater; Anna Goldsmith u. Marthe Abel, Schwestern.

Leichenbestatter.
Wester Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368
mi13*3

Memorial Park Cemetery
(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere ChicagoGrundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones } Evanston 4266 / Central 8330 / 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Jll.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name..............
Adresse..............
17jn2*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

Radrennen heute Abend 8 Uhr
Spezielle Preise 25c und 50c, einschließlich Eintritt zum Park.
50 Meister-Fahrer | Motor-Paced Matches Sprints | 15 große Rennen
Seht Berio Sisters, Haight & Hill, Mlle. Taviya u. viele and. im Wasserzirkus
Charlie Chaplin ist „on the Job". First Release Features täglich

Vortrag
— des Herrn —
Otto Wiesinger aus Schanghai (China.)
Ueber seine Erlebnisse „Im Kampf um Tsingtau".
Ueber 80 hochinteressante Lichtbilder.
Der japanische Anmarsch, die Kämpfe im Vorgelände, die Ueberschwemmung in Schantung, die Beschießung der Stadt und die zerstörten Befestigungswerke zeigend.
Sonnabend und Sonntag,
den 3. und 4. Juli 1915,
im Saale der
Nordseite Turnhalle
820 N. Clark Str.
Beginn pünktlich 8:30 Abends. — Karten $1, 50c und 25c, an der Kasse erhältlich, sowie im Hotel Kaiserhof und Hotel Bismarck.
jn27,30jn3,4

Pic-Nic nebst Preiskegeln
veranstaltet vom
Groß-Park Damen-Verein
am Mittwoch, den 7. Juli 1915, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. — Anfang 10 Uhr Vorm. — Vergnügungen aller Art. — Tickets 10c die Person.

Drittes Sommerfest
veranstaltet vom
EifelVerein OrtsgruppeChicago
in Meyers Garten, Ecke 48. Ave. und 26. Str., am Sonntag, 4. Juli 1915. Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. — Lichtbilder-Vortrag.
sonmi

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
mi*

Powers Lake, Wisconsin.
Rothe's Hotel „Freundesruh",
Reizender Familien-Resort. Unübertroffen in Schönheit, Komfort und gesunder Lage. Beste deutsche Küche. Eigene Bäckerei, Soda-Water-Fountain. Tanzhalle, Kegelbahnen und Tennis-Courts. Schöner Badestrand. Illustrirtes Pamphlet auf Verlangen.
jn19samimln

Die V. St. Regierung hat uns gerade ein Copyright auf unsern Plan für systematisches Sparen gewährt. Unter diesem Plan ziehen Eure Ersparnisse 6 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben. Schreibt um Büchlein 30 W. N. Macqueen & Co., 10 S. La Salle Str., Chicago.
29jun3w*

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.
Erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Av.
M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
26,27,30jn3,4,7il

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des
ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS
vom 1. bis zum 31 Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark, Straße.
29jn*

Die berühmte Liberty Glocke

wurde wahrheitsgetreu reproduzirt in ihrer exakten Größe für den berühmten „Poor Richard Club of Philadelphia“ u. nach Chicago gebracht für die Parade der „Associated Advertising Clubs“ — Neunter Floor. Eintritt frei.

Hier für den Rest der Woche

Outing Kappen In Shepherd karrirter Seide, Ratines, Baumwolle und Velvet Corduroys, Satins, Plaid Seide oder Leder, mit Schleifen für Schleier (Main Floor); zu 49c, 69c, 95c und ... 1.75

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Seidehandschuhe für Damen

1.25 Milanese Seide-Handschuhe f. Damen — 16 Knöpfe lang, dopp. Finger „tipped“—in Weiß und Schwarz; zu 89c

16 Knöpfe lange, Double Finger „tipped“ Seide-Handschuhe f. die Damen, weiß und schwarz, m. Paris Point „Backs“ zu 65c

Der aufregendste Kleider-Verkauf dieser Saison

(Vierter Floor, State Straße.)

Denn die eingeschlossenen Anzüge sind aus den Werkstätten drei der berühmtesten Kleiderfabrikanten des Landes — seht nach dem Label des Herstellers und Ihr werdet die Vorzüglichkeit dieser Männeranzüge erkennen, denn seit Jahren waren diese Fabrikanten-Marken eine Qualität für Facon, Passen und Finish, wovon sich tausende von Männern zu ihrer eigenen Zufriedenheit zu überzeugen im Stande waren — solche Anzüge so niedrig markirt zu finden ist das Außergewöhnliche, denn sie sind nicht nur vorzüglich gemacht, son ?r auch aus den beliebtesten Stoffen — zum Beispiel:

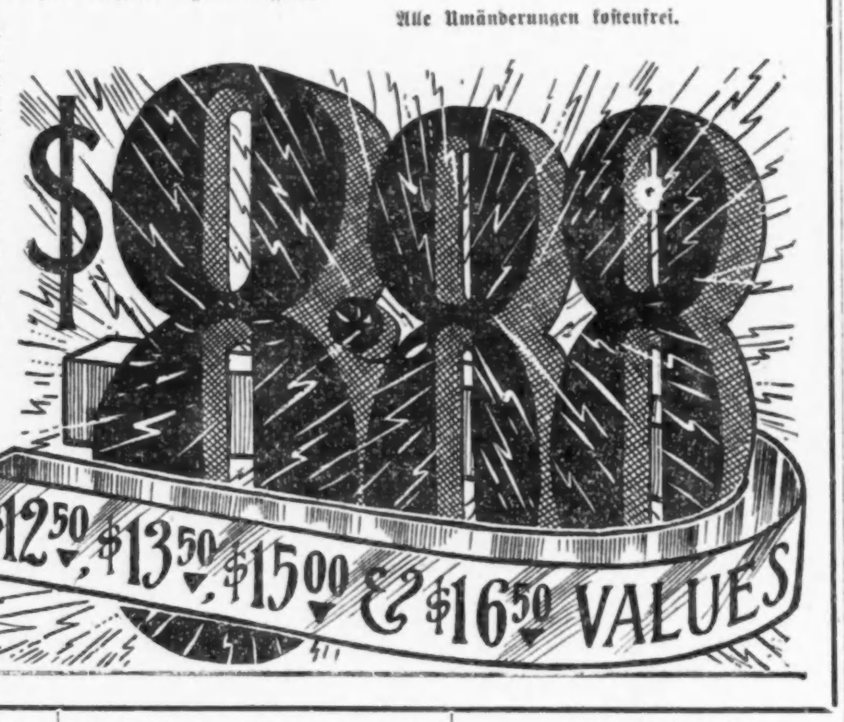
Alle Umänderungen kostenfrei.

Durchweg in ganzwollenen leichten Worsteds, Cheviots, Serges un Flanellen zu haben — alle Cold Water Shrunk

Die neuen grauen, blauen, braunen, grünen und Lohfarben — zu haben in fancy Effekten und Seide-Mischungen zur Auswahl.

Soft Roll Lapels, zum Knöpfen in der Ein-, Zwei u. Dreiknopf-Mode und konservative Lapels in der Zwei- u. Dreiknopf-Mode.

Die Coats sind ganz-, halb- und viertel-gefüttert mit besten Alpaca- und Serge-Futterstoffen—unzerbrechliche „Haircloth-Fronts“, durchweg mit Seide genäht — die Westen sind mit und ohne Kragen gemacht — die Hosen sind „straight“ zugeschnitten, mit enganliegender Waist und in regulären Facons— für den Mann, der einen Anzug wünscht, welcher korrekt geschneidert ist und die Gewähr bietet, daß er die Form beibehält —ein Anzug, welcher modern im Schnitt ist, bedeutet eine Gelegenheit, welche sofort wahrgenommen werden sollte; eine Gelegenheit, wie sie nicht so bald wiederkehren wird. Diese Anzüge sind zu haben in allen Größen von 33 bis zu 46 für reguläre und korpulente Personen. Dies sind Anzüge, welche Ihr ganz gewiß zu $12.50, $13.50, $15.00 und $16.50 als vorzügliche Werte betrachten würdet; speziell ....



Lokalbericht.

Kann von Glück sagen.

Bei schwerem Unfall entgeht kleines Mädchen wie durch ein Wunder dem Tode.

An Keeler Ave. ereignete sich gestern Abend ein schwerer Verkehrsunfall, als ein Straßenbahnwagen der 22. Str.-Linie mit einem Kraftwagen zusammenstieß, dessen sechs Insassen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der 14jährige Elwin Kummer erlitt die schwersten Verletzungen, während die dreijährige Alice Groß nur wie durch ein Wunder dem Tode entging. Die Kleine wurde aus dem Wagen hoch in die Luft geschleudert und fiel gerade in das niedergelassene Verdeck des Kraftwagens zurück, wodurch sie vor dem sicheren Ueberfahrenwerden durch den Straßenbahnwagen bewahrt wurde.

Die übrigen Verletzten sind: Theodore A. Groß, Superintendent der städtischen Spielplätze, 4155 20. Str.; seine Gattin, Frau Alice Groß; der Juwelier George A. Kummer, 4112 W. North Ave., und Arthur Burns, 1136 N. Keystone Ave., Kummer hatte die Familie Groß und Burns zu einer Spazierfahrt in seinem Schnauferl eingeladen.

Der Spritzenzug Nr. 67 wurde gestern Nachmittag nach einem Brande in einer alten Scheune an der N. 43. Ave. gerufen. An N. Kildare Ave. und W. Lake Str. stieß die Dampfspritze mit einem schweren Kraftlastwagen von Marshall Field & Co. zusammen. Der Feuerwehrmann John J. Stack wurde bei dem Zusammenpralle von der Dampfspritze auf das Pflaster geschleudert und erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er bald nach dem Unfalle starb.

Fuhrleute verunglückt.

An der Chicago Ave., nahe der Cicero Avenue, stürzte der 2456 West Division Straße wohnhafte Fuhrmann Edward Jürgen vom Bocke seines Wagens, dessen Räder ihm über den Rumpf und den rechten Arm hinweggingen. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch auf der Fahrt nach dem St. Annenhospital verschied.

Der Fuhrmann Louis Meyer, der an 17. Str. und Newberry Ave. wohnen soll, sollte sich einen anderen Beruf suchen. Der Mann ist nämlich Epileptiker und wurde vor dem Hause 417 West Adams Straße auf dem Bocke seines Fuhrwerkes von den Krämpfen befallen. Er stürzte hinunter und erlitt so schlimme Verletzungen am Kopfe und dem ganzen Körper, daß er schleunigst nach dem Countyhospital geschafft werden mußte.

Der 39jährige Verwalter des Hauses Nr. 2948 W. 12. Str., Abe Gelser, war mit dem Waschen eines Fensters des dritten Stockwerkes beschäftigt, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. Er wurde mit gebrochenem Rückgrat nach dem Maimonides Hospital geschafft.

Der 16jährige James McGuire, dessen Eltern im Hause Nr. 7705 S. Halsted Straße wohnen, spielte mit einigen Altersgefährten auf dem Dache des Hauses Nr. 1230 West Taylor Straße. Im Eifer des Spieles sprang er durch ein Glasdach und fiel in das untere Stockwerk hinab. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

Bankbericht.

Stand der Staats- und Nationalbanken am 23., bezw. 24. Juni 1915.

Daß die Chicagoer Banken sich auf die Zeit der Erntebeförderung vorbereiten, ist aus den gestern beim Kontroleur der Umlaufsmittel eingereichten Berichten der National- und der Staatsbanken ersichtlich. Die Zahlen sind alle höher als vor einem Jahre. Die Gesammtsumme aller Einlagen beträgt $1,048,118,630, $2,408,889 weniger als an den letzten Berichtstagen, 30. April und 1. Mai 1915. Die Summe aller Darlehen ist $711,032,128, eine Abnahme von $3,006,265 seit jenen Tagen; die Darlehen der Staatsbanken stiegen zwar um $7,463,225, dagegen verringerten sich die der Nationalbanken aber um $10,469,490. Die Baarvorräte der Banken beider Klassen betrugen $352,439,825 oder $588,797 mehr als im Frühjahr; die Staatsbanken verzeichneten $16,929,975 mehr, wogegen die Nationalbanken $16,341,178 einbüßten.

Im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres haben die Zahlen sich in folgender Weise erhöht: Einlagen, $25,193,956; Darlehen $12,647,575; Baarmittel, $18,433,645.

Die Gesammtsumme, verglichen mit den letzten Berichtstagen, stellen sich diesmal wie folgt:

	23-24. Juni '15.	Abnahme.
Einlagen.		
National	$491,778,260	$ 24,724,806
Staat	556,340,370	*22,315,917
Zusammen	$1,048,118,630	$ 2,408,889
Darlehen.		
National	$349,684,095	$ 10,469,490
Staat	361,348,033	*7,463,225
Zusammen	$711,032,128	$ 3,006,265
Baarvorräte.		
National	$190,303,447	$ 16,341,178
Staat	162,136,378	*16,929,975
Zusammen	$352,439,825	$ *588,797

*Zunahme.

Schwach und elend. „Unser zwei Jahre alter Knabe,“ schreibt Herr Emil Geißler, 98 Liberty Straße, Pittsburg, Pa., „war an Lungenentzündung krank gewesen. Obgleich die Aerzte ihn glücklich durchgebracht hatten, war er doch infolge des Leidens und der angreifenden Behandlung schwach und elend geblieben. Wir hörten dann von dem Alpenkräuter und erhielten es gerade noch zur rechten Zeit. Wir gaben ihm das Heilmittel Abends und Morgens, und es baute ihn auf und machte ihn gesund und stark. Fornis Alpenkräuter nahm er gern ein, doch wenn er die Doktormedizin nehmen sollte, gab es jedesmal einen regelrechten Kampf.“

Forni's Alpenkräuter ist seiner milden, angenehmen, und doch wirksamen Eigenschaften wegen besonders für Kinder geeignet. Es ist der Mutter stärkster Bundesgenosse bei der Behandlung der Kleinen. Aus reinen Heilkräutern bereitet, hat es nur gute Wirkungen. Es ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. an;

Gibt schönes Beispiel.

Wendet dem Roten Kreuz das Geld zu, das er am „Vierten“ auszugeben gedachte.

Ein „Amerikanischer Arbeiter“, welcher der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft regelmäßig alle 14 Tage eine finanzielle Zuwendung macht, hat ihr 50 Cents mit dem folgenden Schreiben übersandt:

„Als Amerikaner, dem es völlig klar ist, daß Deutschland für die Menschheit und Menschlichkeit gegen Trug, Heuchelei und unwissende, aus allen Ecken und Winkeln der Erde zusammengetrommelte Horden kämpft, betrachte ich es als Pflicht, mein für die Feier des 4. Juli bestimmtes Geld dem deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuz zuzuwenden, als das beste Mittel, diesen Tag würdig zu begehen. Der 4. Juli ruft aufs Neue die Erinnerung in uns wach an die großen Opfer, welche unsere Vorväter bringen mußten, um uns von dem Joch einer britischen Clique abgefeimter Heuchler, „ehrenvolle“ Gewalttaten verübender Unterdrücker zu befreien. Möge jeder wahre Amerikaner, der nicht zu oberflächlich oder gedankenfaul ist, den bevorstehenden Unabhängigkeitstag in ebenso wohlüberlegter und segensreicher Weise wie ich feiern!

Der Gedanke, Krieg mit Deutschland herbeizuführen, ist zu feige, um von wahren Amerikanern ernstlich erwogen zu werden; er würde uns ebenso schwer, wenn nicht schwerer als Deutschland schädigen.

Ich trete für ein Waffenausfuhrverbot trotz aller technischen Einwände ein; ich bin gegen eine Beschränkung des Rechtes Deutschlands, sich zu verteidigen. Haben doch die britischen Gewalthaber die Aushungerung der Frauen und Kinder Deutschlands verfügt, ohne Rücksicht darauf, daß sie ihre eigenen gefangen genommenen Landsleute und hunderttausende gefangener Russen und Franzosen dem gleichen Schicksal preisgeben. Da sie nicht mehr helfen können, die Kastanien für England aus dem Feuer zu holen, ist ihr Loos den unfähigen Staatslenkern in London natürlich gleichgiltig. In dem Spiegel, den deutsche Tapferkeit und Tüchtigkeit John Bull vorhalten, sollte er sich erkennen als „a fool there was“.

Unterzeichnet ist die Zuschrift: „American Workingman, born and reared in the state of Indiana.“

Teutonic Sons

Versammlung des Loop Council im Hotel Bismarck.

Unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Dr. M. Nevin der kürzlich gegründeten Vereinigung „Teutonensöhne“ wurde gestern Abend im Hotel Bismarck eine Versammlung des „Loop Council“ abgehalten, die, wie Herr Döderlein schon vorher erklärt hatte, eine öffentliche sein sollte. Der Vorsitzende hielt eine längere Ansprache, die, soweit sie die Grundsätze der Teutonensöhne bezüglich des Waffenschachers berührte, in den Worten gipfelte: Durch die Einstellung der Waffenausfuhr erzielen wir einen baldigen Frieden und schützen die Vereinigten Staaten, indem wir die fertiggestellten und in Arbeit befindlichen Waffen für die amerikanische Armee und Marine, die dringend der Vermehrung bedürfen, behalten. Auch bekunden wir unser Menschlichkeitsgefühl, und wollen nicht Mitschuldige sein an dem Verbrechen, unsere Blutsverwandten mittels amerikanischer Geschosse hingemordet zu sehen.“ Herr Wm. Reichert sprach dann über seine Unterredung, die er mit dem früheren Staatssekretär Bryan gehabt hatte, und meinte, es würde sich vielleicht doch noch machen lassen, daß Bryan einmal eine Rede in einer von den „Teutonic Sons“ veranstalteten Versammlung halten würde. Dagegen wurde aber von mehreren dem „Loop Council“ angehörenden Herren sehr energisch Einwand erhoben. Darauf hielten noch die Herren Friedersdorf, Meinshausen und einige andere Herren, und auch Fräulein Beveridge Ansprachen, in denen sie auf die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses aller Deutsch-Amerikaner aufmerksam machten.

Morgen Abend soll eine Versammlung in der La Salle Turnhalle abgehalten werden.

Schuß in Unterleib.

Mit einer wahrscheinlich tötlichen Schußwunde im Unterleib liegt Karl Nelson, Nr. 410 West Oak Straße, im County Hospital. Nach Angabe der Polizei wurde er am Montag angeschossen, als er und fünf andere junge Leute angeblich versuchten, sich an Frau Elizabeth Englund, Nr. 902 Townsend Straße, zu vergreifen. Ein Wirt hörte die Hilferufe der Frau und feuerte angeblich den Schuß auf die Burschen ab, welcher Nelson traf.

Keine Postablieferung.

Am kommenden Montag werden keine Postsachen ausgetragen werden. Von 8 bis 10 Uhr Morgens werden die Abholungsschalter des Hauptpostamts geöffnet sein, ebenso die Briefmarkenschalter. Postanweisungen werden nicht angenommen. Nur einmal, am Abend, werden Briefe eingesammelt werden.

Frohe Botschaft.

Neue Behandlung Schwindsüchtiger liefert vielversprechendes Ergebniß.

In der Freiklinik des Fort Dearborn Hospitals werden seit einiger Zeit am Dienstag, Donnerstag und Samstag Schwindsüchtige unentgeltlich nach einem neuen, von Dr. Maximilian Spatz, einem Mitglied des ärztlichen Stabes jener Anstalt, entdeckten Verfahren behandelt. Es besteht in einer Einspritzung und soll sich in den etwa 200 behandelten Fällen gut bewährt haben. Die Zusammensetzung der Flüssigkeit, die zur Einspritzung dient, will Dr. Spatz erst bekannt geben, nachdem er ihre Wirkung an mindestens 500 Kranken zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, um keine falschen Hoffnungen zu erwecken. Wie er sagt, ist er aber jetzt schon überzeugt davon, daß mit seinem Verfahren im Anfangsstadium der Krankheit Heilung, im vorgeschrittenen Stadium wenigstens Besserung erzielt werden kann. Dr. Spatz begann mit seinen Forschungen schon vor fünf Jahren und wird sein Verfahren, sobald er das nötige statistische Material zusammen hat, in allen Einzelheiten in einem Artikel im „Journal of the American Medical Association“ darlegen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“—Chicago-Cincinnati verregnet; Pittsburg 8, St. Louis 5; Pittsburg 4, St. Louis 6 (2. Spiel); Boston 2, New York 3; Boston 2, New York 0 (2. Spiel); Philadelphia 5, Brooklyn 4.

„American League“—Chicago 4, St. Louis 2; Washington 8, Philadelphia 0; Cleveland-Detroit verregnet.

„Federal League“—Chicago 1, Newark 0; Brooklyn 5, Kansas City 2; Pittsburg 7, Baltimore 1; Buffalo 5, St. Louis 4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	34	24	.586
Philadelphia	31	27	.534
St. Louis	34	30	.531
Pittsburg	30	27	.526
Boston	29	32	.475
New York	26	29	.473
Cincinnati	24	31	.436
Brooklyn	26	34	.433

„American League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	44	21	.677
Boston	34	23	.596
Detroit	38	26	.594
Washington	30	27	.526
New York	32	30	.516
Cleveland	22	38	.367
St. Louis	22	39	.361
Philadelphia	22	40	.355

„Federal League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	37	24	.607
Kansas City	38	27	.585
Chicago	37	29	.561
Pittsburg	34	28	.548
Newark	33	32	.506
Brooklyn	30	35	.462
Baltimore	24	36	.387
Buffalo	23	43	.348

Heutige Spiele:

„National League“ — New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; Chicago in Cincinnati (2); Pittsburg in St. Louis (2).

„American League“ — Washington in New York; Cleveland in Detroit; St. Louis in Chicago; Philadelphia in Boston (2).

„Federal League“ — Kansas City in Brooklyn; Chicago in Newark; Pittsburg in Baltimore; St. Louis in Buffalo.

— Die Revoluzzerei in Haiti unter Führung von Dr. Bobo dauert noch immer fort. Ein Angriff der Aufständischen auf Fort Pierre Michel wurde indeß abgeschlagen.

— Die Führer der beiden größten Fraktionen in Mexiko wollen „in etwa zwei Wochen“ mit der Besprechung der Friedensbedingungen beginnen. So sagte in El Paso Jose Isabel Robles, der Kriegsminister im Kabinet Gutierrez.

Leset die „Sonntagpost“

Geknebelt und gebunden.

Kraftwagenführer von Fahrgästen überfallen und beraubt.

Der Kraftwagenführer Roy Zimmermann ist, wie sein Arbeitgeber, Peter Gratton, heute Morgen der Polizei berichtete, im Laufe der Nacht an der South Park Ave. und 71. Straße von zwei Fahrgästen beraubt, gebunden und geknebelt und etwa eine Stunde später ungefähr zwei Meilen südlich von Blue Island auf die Landstraße geworfen worden, wo man ihn seinem Schicksal überließ. Erst nach geraumer Zeit gelang es ihm, sich seiner Bande zu entledigen, worauf er nach dem besagten Städtchen marschirte und seinem Arbeitgeber über den Fernsprecher Mitteilung von seinem Geschicke machte.

Zimmermanns Angaben nach wurde er um 11 Uhr gestern Abend an Madison und Dearborn Str. von zwei jungen Männern, von denen einer eine Handtasche trug, aufgefordert, sie nach der South Park Ave. und 71. Straße zu fahren. Er tat dieses aber, und als er, dort angelangt, das Fahrgeld verlangte, richtete der eine der Burschen einen Revolver auf ihn, befahl ihm, sich nach dem Rückweg zu begeben, wo der Andere ihn dann nicht nur an Händen und Füßen band, sondern ihm auch noch einen Knebel in den Mund steckte. Auch nahm er ihm sein Geld und seine Wertsachen ab. Dann fuhr man ihn in dem Kraftwagen eine weite Strecke südlich nach einem einsamen Platze in der Nähe von Blue Island, warf ihn dort aus dem Wagen und eilte, nachdem man noch allerlei Drohungen gegen ihn ausgestoßen hatte, in diesem davon.

Die Polizei hat festgestellt, daß zwei junge Männer in einem Kraftwagen, auf den die von Gratton gegebene Beschreibung paßt, heute Morgen durch Joliet fuhren und dort Gasolin kauften. Es wird jetzt eifrig auf sie gefahndet.

Sprung in's Jenseits.

Edward H. Sherman stürzt sich aus dem 3. Stockwerk herab.

Durch Abspringen von der hinteren Veranda des dritten Stockwerks des Hauses 62 W. Schiller Str. machte gestern Edward H. Sherman, Nr. 161 W. Schiller Str., seinem Leben ein Ende. Der Mann war angeblich in letzter Zeit kränklich und schwermütig. Er hinterläßt die Wittwe, einen Sohn und eine Tochter.

Der früher in städtischen Diensten stehende Martin Garvin, Nr. 419 W. Huron Str., erhängte sich gestern in dem Kellergeschosse seiner Wohnung. Die Polizei sagt, daß Garvin keine Arbeit finden konnte und deshalb zum Strick griff.

Die Leiche von Joseph Symankoski wurde gestern Nachmittag an einem Dachbalken des Schuppens hinter seinem Wohnhause, Nr. 4543 S. Kilpatrick Ave., hängend aufgefunden. Die Polizei berichtet, daß Symankoski seinem Leben infolge von Unannehmlichkeiten in seinem Familienleben ein Ende gemacht habe.

In einer Zelle der Desplaines Str.-Bezirkswache versuchte Frau Elisabeth Butler zweimal, sich an einer der Eisenstangen des Fenstergitters aufzuhängen. Dank der Wachsamkeit der Polizeimatrone konnte sie aber beide Male noch rechtzeitig aus der Schlinge befreit werden. Die Frau wurde auf die Beschuldigung des unordentlichen Betragens hin verhaftet und gab als Wohnort kurzweg den Staat Wiskonsin an.

Ließen sich Zeit.

Straßenbanditen berauben junges Mädchen und schießen Polizisten nieder.

Frl. Valeria Flowacz, Nr. 457 N. Hermitage Ave., wurde gestern in einer Seitengasse der N. Paulina Str., nahe Grand Ave., von zwei Straßenbanditen angefallen und um ihre Handtasche mit $6.50 und zwei goldene Ringe beraubt. Gleich nach dem Ueberfalle traf Frl. Flowacz den Polizisten John F. Proney, der auf ihren Bericht hin nach der betreffenden Seitengasse eilte. Hier traf der Blaurock die beiden Spitzbuben, die sich gerade ganz gemächlich zum Weggehen anschickten. Ehe jedoch der Polizist noch seinen Revolver oder Knüppel ziehen konnte, hatte ihm einer der beiden Räuber einen Schlag in das Gesicht versetzt und der andere ihm eine Revolverkugel in die linke Hüfte gejagt. Proney wurde nach dem St. Mary's Hospital geschafft, während ein Aufgebot von Detektives alle Verdächtigen in jener Nachbarschaft festnahm.

Der Polizei wurde gestern von Jas. H. Murphy, Nr. 7044 S. Halsted Str., gemeldet, daß er durch einen Telephonanruf nach einem in der Nähe seines Geschäfts gelegenen Laden gelockt wurde. Während seiner Abwesenheit betraten zwei Kerle seinen Laden und plünderten die Kasse um $130. Selbstverständlich war der Telephonanruf von ihren Spießgesellen ausgegangen.

Kleine Kriegsnachrichten

Die Friedensfrage im brit. Unterhaus.

London, 30. Juni. Der liberale Abgeordnete David Mason kündigte im Unterhause an, daß er an den Premier folgende Frage richten werde:

„Kann die Regierung Seiner Majestät mit Rücksicht auf die kürzlichen Aussprüche einiger deutscher Reichstagsmitglieder, die einen raschen und ehrenvollen Frieden forderten, es für ratsam halten, genauer, als es bisher geschehen, und in der Absicht, ein so glückliches Ende herbeizuführen und zu beschleunigen, die Bedingungen bekannt zu geben, unter denen ein solcher Friede möglich wäre?“

Zu einem erregten Auftritt kam es im Lauf einer Interpellation des Nationalisten Laurence Ginnell, North Westmeath, der wissen wollte, ob „britische Truppen deutsche Soldaten, nachdem sie die Waffen gestreckt haben, erschießen, anstatt sie gefangen zu nehmen“. Schatzamtskanzler McKenna bezeichnete die Frage als eine „skandalöse und den Tatsachen nicht entsprechende Verleumdung“.

Verdächtiger Dynamitfund.

Quebec, 29. Juni. Fünfzig Packete Dynamit wurden in der Nähe der Mercier Maschinenwerke in Shaw Park, Lewis, gefunden. Sie waren dicht bei der Fabrik, die, wie es heißt, einen Auftrag für die Lieferung von Munition von der britischen Regierung erhalten hat, eingegraben worden. Die Militärbehörde hat eine Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet.

Aus Wien zurück.

Berlin, 29. Juni. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist nebst dem deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Gottlieb v. Jagow, wieder hier eingetroffen, nach der Wiener Konferenz mit den betreffenden Staatsmännern Oesterreich-Ungarns.

Beide sind der Ansicht, daß Rumänien neutral bleiben wird.

Jungtschechenblatt unterdrückt.

Prag, Böhmen (über London), 30. Jun. Die Zeitung „Naradnie Lisly“, das leitende Organ der jungtschechischen Partei, ist von der Polizei unterdrückt worden. Sie hatten schon seit einiger Zeit eine anstößige Friedensschlußpropaganda unter den Tschechen betrieben und auch sonst sich mißliebig gemacht.

Gutwillige Gefangene.

Ein junger Offizier eines Leipziger Infanterieregiments schildert im folgenden die Gefangennahme einiger versprengter Franzosen, die sich gutwillig ergaben. Ich hatte mit zwei Gruppen die Spitze. In dem Hohlweg kamen plötzlich drei Franzosen aus dem Walde. Ich hielt gleich die Pistole vor: „Jetez les armes“. Sie hielten die Hände hoch und schrien: „Pas tirer“. Ich frug, ob noch mehr im Walde wären? „Oui.“ Sie sollten sie schleunigst herausrufen, aber ohne Waffen. Schließlich kamen 14 Rothosen noch zum Vorschein, darunter ein Feldwebel und ein Unteroffizier. Sie alle schrien und flehten, wir sollten sie nicht erschießen, sie hätten den Krieg nicht gewollt. Ihre Offiziere hätten sie im Stich gelassen, sie hätten 4 Kinder zu Hause, was ich sehr bezweifelte. Sogar Küsse gaben sie mir und umarmten mich als Zeichen der Verehrung und Unterwerfung, denn aus Liebe wohl kaum, dazu sah ich zu häßlich aus mit einem Vollbart und ungewaschenem Gesicht. Ich ließ sie in Gruppenkolonne antreten, nachdem ich sie nach Waffen hatte untersuchen lassen. Dabei fiel mir ein Dolchmesser in die Hände. So gings dem Schlosse im Grunde zu. Der Korporal erzählte mir, daß sie fast alle aus Calais wären. Sie boten mir Zigarren und Zigaretten an, aber ich rauche ja nicht. Aus einem belgischen Exerzierreglement, das ich in Noville studiert hatte, hatte ich das Wort für Achtung „Attention!“ gerettet. So meldete ich sie unter stillgestanden dem Oberst, der sich sichtlich über den schon beigebrachten Drill freute. Dann wurden sie den anderen Gefangenen eingereiht. Der Oberst beglückwünschte mich und sagte, da würde sich mein Vater freuen, wenn ich ihm das schrieb.

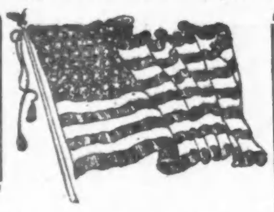
Doppelte S. & H. Grüne Stamps Donnerstag.

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVE.

Fahnen, Fahnenstangen und Bunting für den 4.

Wir haben auf unserem großen Haupt-Floor einen geräumigen Verkaufsstand errichtet, wo Ihr Euren Bedarf für den 4. Juli decken könnt.



Baumwollene Bunting Fahnen

Standard genähte reinwollene Bunting Fahnen

Baumwollene Bunting Fahnen

Bedruckte Muslin-Fahnen

Bunting 5c

Bedruckte seid. Fahnen

Sommer-Kinder-Waschkleider 39c

Tub Kleider, reg. 3.50 Werte 2.00

19c

19c

Auto Kappen und Schleier für den Vierten

98c

89c

Sommer-Schuhe für Donnerstag

$1

Deutsche, Oesterreicher-Ungarn

Helft Eurem Vaterlande!

Mitkämpfen an dem großen Werke könnt Ihr nicht, da man Euch nicht abreisen läßt, aber in anderer Weise könnt Ihr Eurem alten Vaterlande gerade so hingebend dienen. Außer Männern braucht das Vaterland am wichtigsten Geld, und das Geld, welches Ihr jetzt hergebt, wird Euch nicht nur eine gute und sichere Kapitalsanlage für Euch sein, sondern es gibt Euch auch die Genugthuung und das Bewußtsein, Eurem Vaterlande treu zur Seite gestanden zu haben.

Oesterreichische Kriegsanleihe 5½%

Ungarische Kriegsanleihe 6%

können bei mir gezeichnet werden, u. z. die österreichische zur Rate $15.50, die ungarische mit $15.75 per 100 Kronen. (Die Zeichnungsfrist für beide Anleihen läuft am 15. Juli d. J. ab.)

Deutsche Kriegsanleihen zum Tageskurs.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, prompt besorgt:

Zum billigsten Tageskurs

Chicago Vertreter des Wiener Bankverein

K. W. KEMPF, 120 N. La Salle Str.

Telephon: Main 4491. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Euer Spar Konto

Hinterlegt $1.00 oder mehr und eröffnet **jetzt** ein Sparkonto bei der Central Trust Company of Illinois (Eingang 125 West Monroe Straße und 111 Süd La Salle Straße). Fügt dieser Einlage jeden Monat oder jeden Zahltag etwas hinzu. Die Zinsen werden Euch helfen.

Weshalb Central Trust?

1. Wir bieten Euch den Schutz und die Bedienung einer großen starken Bank in der unteren Stadt, die sowohl der staatlichen wie der nationalen Aufsicht untersteht und ein Mitglied der Chicago Clearing House Gesellschaft ist.
2. Wir helfen Euch sparen. Wir bieten Euch die freie Benutzung unserer hübschen, selbstregistrirenden Metall-Bank für das Haus: Ihr habt die Bank—wir haben den Schlüssel. An Montags haben wir ununterbrochen auf von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
3. Wir helfen Euch Euer Geld anlegen, wenn Ihr wünscht, zu 5 Prozent, 5½ Prozent und 6 Prozent in den ersten Hypotheken Bonds von $100, $500 und $1000 unseres Bond Departments oder Grundeigentum Darlehen-Departments.
4. Unser Spar - Department (ebenso wie unser kommerzielles Department) liegt zu ebener Erde—keine Stufen oder Treppen zu steigen.
5. Unter demselben Dach könnt Ihr auch Euer Checkkonto führen, einen Sicherheitskasten mieten oder die Verwaltung Eures Nachlasses arrangiren.
6. Wir haben 60,000 Spareinleger und ersuchen Euch freundlichst, diesen beizutreten.

Einlagen, welche am oder vor dem 13. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli ab

Schickt nach dem illustrirten Büchlein „Jedes Bischen hilft"

Kapital und Ueberschuß $6,200,000 Depositen $40,000,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 West Monroe Strasse
und
111 Süd La Salle Strasse
Chicago

Mitglied des Federal Reserve Bank System.

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung 5539 Blackstone Ave. ist im Alter von 70 Jahren der Möbelfabrikant Joseph Freudenthal gestorben. Bei der Feier der 39. Wiederkehr seines Hochzeitstages, die am Montag stattfand, wurde Herr Freudenthal von einem Schlaganfalle gerührt, der später seinen Tod herbeiführte. Der Verstorbene war 40 Jahre im Möbelgeschäft tätig, sein Schwager ist Joseph Spiegel, der Präsident der Spiegel House Furnishing Co. Die jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften verlieren in Freudenthal ein rühriges Mitglied. Außer seiner Gattin hinterläßt der Verstorbene zwei Söhne, George und Leo, sowie eine Tochter, Frau Julius W. Loewenthal.

— Ephraim Hostetter, ein im Ruhestand lebender Hotelbesitzer, ist in seiner Wohnung 532 Arlington Place gestorben. Der Dahingeschiedene erreichte ein Alter von 74 Jahren. Im Jahre 1875 kam er nach Chicago, wo er später ein Gasthaus eröffnete, auch in Fox Lake betrieb er ein vielbesuchtes Sommerhotel. Hostetter wird von seiner Gattin überlebt.

— In ihrer Wohnung 1430 N. Hoyne Ave., ist Frau Julia Doff im Alter von 75 Jahren gestorben. Frau Doff war auf der Nordseite sehr bekannt, hat sie doch im selben Hause über 40 Jahre gelebt. Vor einigen Monaten ist ihr ihr Gatte Aaron Doff im Tode vorausgegangen, und seit diesem Verluste siechte die Greisin dahin, bis der Tod sie gestern wieder mit dem Gatten vereinte. Bei jüdischen Wohltätigkeitsbestrebungen war Frau Doff, so lange es ihre Kräfte zuließen, eine unermüdliche Mitarbeiterin. Der erste Hilfsbailiff im Stadtgericht, Isaak Doff, ist ein Sohn der Heimgegangenen, außer ihm überleben sie noch ein Sohn, Louis, und Frau B. Weisman. Die Beerdigung fand heute vom Tempel Bethel aus statt, die Beisetzung auf dem Free Sons of Israel-Friedhof.

Abgefaßt.

Junges Mädchen soll große Geschäfte planmäßig betrogen haben.

Zwei Polizistinnen verhafteten gestern die 19jährige Sybill Amundson, die geständig ist, innerhalb der letzten drei Monate auf die Kreditkonten verschiedener wohlhabender Kunden in großen Läden an State Straße Kleider und sonstige Sachen gekauft zu haben. Die Polizei fahndete bereits seit längerer Zeit nach ihr. Die Verhaftung wurde in einem großen Geschäft an State Straße vorgenommen, gerade nachdem Sybill sich seidene Strümpfe im Werte von $4 auf den Namen von Frederick P. Sathern, Nr. 909 Le Claire Ave., hatte aushändigen lassen. Das Mädchen verdiente nur $7 die Woche und behauptet, daß Hang zum Wohlleben es auf die schiefe Bahn trieb.

* Frau Helen Sariani glitt am 18. Juni auf der Treppe ihrer Wohnung Nr. 286 Ost 77. Str. aus und erlitt einen Schädelbruch, dem sie heute im Washington Park Hospital erlag.

Ist heute ärmer.

Was der Schaffner Boyle vor der Schiedsbehörde aussagte.

Vor der Schiedsbehörde, welche die streitigen Punkte zwischen den Straßenbahnern und den Straßenbahngesellschaften entscheiden soll, sagte gestern Michael C. Boyle, seit 25 Jahren in Diensten der Straßenbahngesellschaft und zur Zeit als Schaffner auf der Ogden Ave.-Linie tätig, daß er $1000 besaß, als er vor einem Vierteljahrhundert vom Zimmermann zum Straßenbahnschaffner umsattelte. Heute sei sein Erspartes auf $500 zusammengeschmolzen, und daß er noch diese Summe besitze und nicht obendrein in Schulden stecke, habe er nur dem glücklichen Umstand zu verdanken, daß er Verwandte auf dem Lande besitze, die ihm regelmäßig eine Zubuße zu seiner Küche schickten. Auf die Frage von Staatsanwalt Hoyne, einem der Schiedsrichter, sagte Boyle, die Gesellschaft erwarte von ihren Schaffnern, daß sie Frauen und Kinder vor Belästigungen durch Schürzenjäger oder Rauhbeine schützen, Fahrgäste absetzen, die sich ordnungswidrig benehmen, und etwa zwischen den Fahrgästen ausbrechenden Streit schlichten. Der Schaffner müsse sich in jede Sachlage rasch zu finden wissen, er müsse Takt, Menschenkenntniß und Geduld besitzen, selbstverständlich auch ehrlich sein.

Ein weiterer Zeuge war John Ernst, der seit 21 Jahren als Zimmermann in den Ausbesserungswerkstätten beschäftigt ist. Er erhält zur Zeit einen Stundenlohn von 33 Cents, nachdem ihm vor fünf Jahren eine Lohnerhöhung von 1 Cent die Stunde gewährt worden war. Nach seinen Behauptungen muß er dieselbe Arbeit leisten, für welche in den Fabriken die Zimmerleute 50 Cents die Stunde erhalten.

Die Quittung.

Wirt, der Nichtunionleute beschäftigte, das Fenster eingeworfen.

Vor der Speisewirtschaft von George Poular, Nr. 6235 S. Ashland Avenue, fuhr heute ein schwarzer Kraftwagen vor, dem drei junge Leute entstiegen, die mit Backsteinen das große Schaufenster der Wirtschaft zertrümmerten und den Wirt, der gerade an der Kassa stand, mit einem der Steine an den Leib trafen. Zwei Polizisten, die das Klirren des Glases gehört, eilten hinzu und sahen die Kerle noch in dem Kraftwagen davonrasen. Mehrere Schüsse, die sie auf die Fliehenden abfeuerten, verfehlten ihr Ziel. Wie die Polizei annimmt, handelt es sich um einen Racheakt, der auf Arbeiterunruhen zurückzuführen ist. Poular soll vor einigen Wochen seine Wirtschaft von nicht zur Gewerkschaft gehörige Anstreicher haben herrichten lassen.

Fahrhabe im County.

Assessorenbehörde setzt ihren Steuerwert mit $254,703,883 an.

Rückgang gegen Vorjahr.

Revisionsbehörde beginnt ihre Verhandlungen über Proteste am 7. Juli. — Thompson hocherfreut über Unterzeichnung der Parkverschmelzungsvorlage.

Die Assessorenbehörde brachte heute ihre Steuerbücher, soweit die Fahrhabe im County in Betracht kommt, zum Abschluß und überwies sie der Revisionsbehörde, die am 7. Juli ihre Verhandlungen über Proteste gegen die Einschätzungen beginnen wird. Die Bücher für das Grundeigentum im County werden nicht vor drei Wochen zum Abschluß gebracht werden.

Der Steuerwert der Fahrhabe in Cook County, der ein Drittel des wirklichen Wertes beträgt, beläuft sich nach den Schätzungen der Assessorenbehörde auf $254,703,883, was gegenüber der Einschätzung der Behörde im Vorjahre eine Abnahme um $9,065,710 bedeutet. Gegenüber den vorjährigen Schätzungen der Revisionsbehörde, der letzten Instanz in Steuerfragen, bedeutet die diesjährige Einschätzung der Assessorenbehörde eine Zunahme um $24,640,391. Die Revisionsbehörde setzte den Steuerwert der Fahrhabe im County im Vorjahre auf $229,763,492 fest.

Der Steuerwert der Fahrhabe in den einzelnen Gemeinden im County stellt sich nach den diesjährigen Schätzungen der Assessorenbehörde wie folgt:

Gemeinde.	1914 Revisionsbehörde.	1915 Assessorenbehörde.
Barrington	244,693	292,197
Berwyn	96,511	100,200
Bloom	573,134	593,153
Bremen	66,786	93,607
Calumet	1,161,342	1,279,565
Cicero	1,674,287	1,557,247
Elk Grove	130,819	131,537
Evanston	596,626	958,813
Hanover	121,439	120,665
Hyde Park	19,168,645	20,143,144
Jefferson	1,540,134	1,904,036
Lake	12,141,824	13,222,379
Lake View	9,342,914	10,471,332
Lemont	77,134	110,638
Leyden	106,061	115,664
Lyon	364,356	394,855
Maine	170,927	184,136
New Trier	778,230	837,288
Niles	142,929	158,711
Northfield	72,092	78,599
Norwood Park	35,274	41,090
Oak Park	1,491,057	1,381,592
Orland	51,300	42,012
Palatine	141,089	142,256
Palos	33,689	30,305
Proviso	709,057	767,916
Rich	150,754	131,375
Ridgeville	3,066,627	2,850,202
Riverside	231,354	252,882
Schaumberg	115,585	110,222
Stickney	92,906	93,586
Thornton	511,276	567,137
Wheeling	201,825	191,733
Worth	141,194	185,396
Süd Chicago	117,636,000	134,540,675
Nord Chicago	19,619,569	21,127,683
West Chicago	36,963,153	39,500,115
Zusammen	$229,763,492	$254,703,883

In Verbindung mit der Ueberweisung der Steuerbücher an die Revisionsbehörde wurde heute bekannt, daß die Steuerbücher für die eleganten Wohnbezirke der Nordseite zwischen Lake Shore Drive und Dearborn Str., südlich vom Lincoln Park sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befinden, die beabsichtigt, gegen etwanige Steuerdrückeberger vorzugehen. In diesen Bezirken wohnen eine große Anzahl der reichsten Leute der Stadt.

Thompson ist erfreut.

Mayor Thompson zeigte sich heute hocherfreut über die Nachricht, daß Gouverneur Dunne die Vorlage, welche die Verschmelzung der Parkbehörden mit der Stadtverwaltung ermöglicht, unterzeichnet hat. Er erklärte, die Maßregel sichere der Stadt und Bevölkerung nicht nur eine bessere Verwaltung, sondern ermögliche auch bedeutende Ersparnisse. Ald. H. D. Capitain, der den Stadtrat wiederholt vor der Legislatur vertreten und nachdrücklich für die Maßregel Front gemacht hat, sprach die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung sie gutheißen werde, wenn sie zur Abstimmung kommt.

Staat erteilt Lizens.

Die Stadtverwaltung erteilte heute der Sanitary Bathing Beach Co. eine Lizens zum Betrieb eines Strandbades an der 76. Str. und Lake Ave. Präsident der Gesellschaft ist Clyde L. Day. Eine Lizens für das Strandbad war bereits im vorigen Jahr erteilt worden, wurde aber einige Tage später auf Proteste der Anwohner hin von Mayor Harrison widerrufen.

Dunne nimmt sich Zeit.

Wird vier wichtige Vorlagen erst in einigen Tagen erledigen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 30. Juni. —Gouverneur Dunne kündigte heute, kurz ehe die Legislatur zu ihrer Sitzung zusammentrat, an, er werde eine Entscheidung über vier Vorlagen, die ihm erst kürzlich zur Unterzeichnung unterbreitet wurden, erst in einigen Tagen treffen. Die Frist von zehn Tagen, die ihm das Gesetz zur Prüfung der Maßregeln zugesteht, läuft erst in ungefähr einer Woche ab. Die vier Maßregeln sehen die Ernennung einer staatlichen Zensurbehörde für Filmvorführen, Gehaltserhöhung für Legislaturmitglieder, Ernennung einer staatlichen Prüfungsbehörde für Bauingenieure und Uebertragung von Uferländereien im Calumetbezirk vor.

Heute Vormittag unterzeichnete der Gouverneur, wie bereits an anderer Stelle angekündigt, die Maßregel, welche die Verschmelzung der Chicagoer Parkbehörden ermöglicht. Andere Vorlagen, welche der Gouverneur heute unterzeichnete, sind:

Vorlage, die $1,955,632 für Bauten für Wohltätigkeitsanstalten bewilligt.

Vorlage, welche die Einfuhr von Rindvieh aus anderen Staaten, das nicht auf Rindertuberkulose geprüft ist, nur nach den Schlachthöfen gestattet.

Vorlage, welche die Bibliotheksteuer für Chicago von sechs Zehnteln auf ein Mille erhöht.

Beide Häuser der Legislatur traten um zwölf Uhr zusammen und vertagten sich fünf Minuten vor ein Uhr. Die Tagung ging damit zu Ende. In seiner Botschaft an die Körperschaft teilte der Gouverneur mit, daß er neunzehn Vorlagen mit seinem Veto belegt und aus den Budgetvorlagen $2,275,096 gestrichen habe. Die Vorlage, welche die Herstellung von Photographien für die Verbrechergallerie vor der Ueberführung der betr. Personen verbot, belegte das Staatsoberhaupt mit seinem Veto. In seiner Botschaft erklärte das Staatsoberhaupt, er würde sie unterzeichnet haben, wenn sie die Zerstörung der Bilder unschuldiger Personen vorgesehen hätte. In ihrer gegenwärtigen Form aber würde sie die Entdeckung von Verbrechern erschweren oder unmöglich machen.

Demokratischer Nationalkonvent.

Ausschuß soll versuchen, seine Abhaltung hier durchzusetzen.

Charles Böschenstein von Edwardsville, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses für den Staat Illinois, hat einen Ausschuß unter dem Vorsitz Roger C. Sullivans ernannt, der eine Bewegung einleiten soll, die Abhaltung des nächstjährigen demokratischen Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen. Wie bereits in früheren Jahren ist auch dieses Jahr St. Louis der hauptsächlichste Mitbewerber für den Nationalkonvent. Dem Ausschuß gehört eine Anzahl der bekanntesten Demokraten der Stadt an. Seine Mitglieder sind, wie folgt: Roger C. Sullivan, James Hamilton Lewis, E. F. Dunne, Robert M. Sweitzer, A. M. Lawrence, John Barton Payne, John C. Eastman, A. F. Reichmann, J. W. Eckhart, Wm. Rothmann, Henry Stuckart, Jakob Lindheimer, B. F. Weber, William G. Legner, John E. Traeger, C. H. Herrmann, Samuel Alschuler, A. J. Cermak, Arthur W. Charles, John T. Connery, Thomas A. Smyth, T. J. Webb.

Geld oder das Leben!

Der Wirt John J. Quail wollte eine Zechschuld mit dem Revolver eintreiben.

Vor Richter Sullivan im Maxwell Str.-Stadtgericht stand heute Vormittag der Wirt John J. Quail, dessen Kneipe sich Nr. 539 Polk Str. befindet, unter der Anklage der Bedrohung mit dem Tode. Aus der Verhandlung ging hervor, daß der Wirt am letzten Freitag Abend den Bremser Oliver Beidelmann, welcher ihm seit längerer Zeit $12 schuldet, durch den Fernsprecher angerufen und ihn gefragt hatte, wann er seine Schuld zu bereinigen gedächte. Beidelmann soll ihm mitgeteilt haben, daß er dies schon am nächsten Morgen tun wolle, worauf der Wirt erwidert haben soll, daß dies zu spät sein würde, da er selbst schon vorher mit ihm abrechnen werde. Tatsächlich wurde Quail auch in der Nacht in Gesellschaft von zwei Männern mit einem geladenen Revolver in der Tasche in dem Burlington Frachtbahnhofe, in dem Beidelmann arbeitet, von den Polizisten Geo. Nieles und Martin Ernst festgenommen. Vor dem Richter hatte Quail allerlei Ausflüchte vorzubringen und kam schließlich mit einer Geldstrafe von $25 und den Gerichtskosten noch recht glimpflich davon.

Von Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache wurde gestern Abend eine Razzia auf die Wirtschaft von Max Krackor, 1300 W. 12. Str., unternommen, bei der 23, zumeist noch blutjunge, Burschen auf allgemeine Verdachtsgründe hin festgenommen wurden.

Strosnider & Co.

Der Prozeß gegen sie hat heute vor Richter O'Connor begonnen.

Ein Prozeß wegen angeblicher Bauernfängerei größeren Stils begann heute in Richter O'Connors Abteilung des Kriminalgerichts. Angeklagt sind John H. Strosnider, alias Col. Starr, John D. Snarley, alias Dr. Burns, Geo. Wakefield, alias Mr. Rogers, Clarence Forbes, alias Mr. Murphy, Tom Gorman, alias Mr. Byrne, Joseph Weil, alias „Yellow Kid", und Edward O'Byrne. Das Septett hatte sich laut der gegen es erhobenen Anklage auf schwindlerische Weise dadurch einen rechtwidrigen Vermögensvorteil verschafft, daß es Arthur McNally, einen eben aus dem Hospital entlassenen Mann, veranlaßte, auf einen Faustkampf, der in betrügerischer Absicht in Szene gesetzt wurde, $2100 zu wetten. Dem Belastungszeugen McNally wurde gesagt, daß in einem Klub in Logansport, Ind., ein Faustkampf zwischen Tom. O'Byrne und Clarence Forbes stattfinden würde. Er wurde veranlaßt, auf Forbes zu wetten. Als McNally in Logansport ankam, wurde ihm aber gesagt, daß die Behörden den Kampf untersagt hätten, daß er aber dennoch in einem Gehölz zum Austrag kommen würde. McNally folgte den Angeklagten in den Wald, wo sich sechs Strohmänner als Zuschauer eingefunden hatten. O'Byrne versetzte Forbes einen Schlag gegen den Unterleib, worauf jener, der Favorit McNallys, zu Boden fiel, und der Unparteiische den Kampf zu Gunsten O'Byrnes entschied. Mit ihren $2100 suchten die ebenfalls erschienenen übrigen Angeklagten dann das Weite und ließen den Sportsmann McNally allein im Walde zurück. So wird der Sachverhalt wenigstens in der Anklage dargestellt. Die Angeklagten, gegen die noch mehrere derartige Fälle vorliegen, wurden vor kurzem von einer ähnlichen Anklage in Richter McDonalds Abteilung freigesprochen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Des Vatermordes schuldig.

Diago Gravagno auf 25 Jahre ins Zuchthaus geschickt.

Nach langer Beratung sprachen heute die Geschworenen in Richter O'Connors Abteilung Diago Gravagno des Mordes, begangen an seinem Vater Joseph, schuldig und verurteilten ihn zu Zuchthausstrafe von 25 Jahren. Gravagno hatte nach einem Gelage, das in seinem elterlichen Hause stattfand, und bei dem es zu Streitigkeiten zwischen ihm und seinem Erzeuger kam, dem 56 Jahre alten Manne aufgelauert und ihn aus dem Hinterhalte erschossen. Nur dem Umstande, daß der Gravagno seinen Sohn mit Fußtritten aus dem Hause gejagt hatte, hat der Vatermörder es zu verdanken, daß die Geschworenen dem Antrage des Staatsanwaltes nicht stattgaben und die Todesstrafe über ihn verhängten.

Steve Stasiak, ein junger Böhme, der ebenfalls des Mordes angeklagt war, wurde nach nur 20 Minuten dauernder Beratung von den Geschworenen freigesprochen. Am 13. Mai 1913 hatte der Angeklagte den Wirt Victor Berney erschossen. Stasiak konnte durch ein zahlreiches Zeugenmaterial beweisen, daß er in Notwehr handelte.

Auf die Anklage auf Mord hat sich der Pole Joseph Klejna vor den Geschworenen in Richter Kavanaghs Abteilung zu verantworten. Der Angeklagte lebt von seiner Frau getrennt, die sich bei ihren Eltern, dem Ehepaar Frank Wiener, Nr. 1411 N. Ashland Ave., aufhielt. Am 16. Februar wollte der Angeklagte seine Frau sprechen und begab sich zu deren Eltern, es wurde ihm aber von seinem Schwiegervater der Zutritt zur Wohnung verboten. Darob kam es zu einem Streite zwischen Klejna und seinem Schwiegervater, der damit endete, daß Klejna einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf Wiener feuerte. An den erhaltenen Verletzungen ist Wiener am 12. März gestorben.

Healey räumt auf.

Leutnant M. Dennehy reichte heute sein Abschiedsgesuch ein.

Polizeichef Healey scheint es mit seiner Ankündigung, alte Polizeibeamte aus der Polizeimacht entfernen zu wollen, ernst zu sein. Nachdem gestern Polizeileutnant Max Heidelmeier sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte, tat heute Leutnant M. Dennehy von der Bezirkswache an Warren Avenue das Gleiche. Auch ihm wurde das Gesuch bewilligt, und zwar wird es schon morgen in Kraft treten. Dennehy stand nahezu 40 Jahre in Diensten der Polizei. Im Laufe des Tages wird der Polizeigewaltige Kapt. John Rehm von der Wache an der 35. Str., die Leutnants M. T. Morrissey von der Wache in Grand Crossing, J. A. Thomas von der Wache in Woodlawn, Maurice Bowler von der Wache in Cragin und J. T. O'Hara von der Wache in Austin, sowie die Sergeanten John Kelley und M. Begley, beide vom Detektivebüro, empfangen und ihnen nahelegen, ebenfalls ihr Abschiedsgesuch einzureichen. Der Polizeichef ließ durchblicken, daß, falls die alten Beamten seinem Ersuchen nicht nachkommen, er ohne Weiteres eine ärztliche Untersuchung verlangen wird. Außer den obenerwähnten Beamten dürften wohl in nächster Zeit noch andere alte Polizeibeamte an die Reihe kommen.

Schnelle Fortschritte.

Gesetzliche Einwände gegen 12. Str.-Erweiterung abgewiesen.

Zwanzig der 320 gesetzlichen Einwände gegen die Erweiterung der 12. Straße wurden heute von Richter Brentano abgewiesen, 50 andere sind für morgen angesetzt, und es scheint, als ob alle Einwände bald fallen gelassen werden, sodaß nur noch die Einwände wegen der Sondersteuer und Entschädigung im Herbst zu erledigen sind.

— Emma Potthast ließ unter Zahlungsurteil über $500 einen Teil der Einrichtung des Speise- und Bierwirtes Fred Potthast pfänden. Letzterer reichte heute im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren ein, in dem er das Stadtgericht als verfassungswidrig geschaffen angreift.

$220,000 hat der verstorbene Geo. F. Wilson, Nr. 615 University Place, laut Testament seinen Kindern hinterlassen; eines, Frau Jennie Perrett, ist verschollen; die anderen wohnen in Evanston und Kalifornien. Der Nachlaß des verstorbenen Louis Mohr, eines Junggesellen, beläuft sich, laut Richter Bregston unterbreiteten Inventarienverzeichnisses, auf $1,000,000.

Von den Richtern Sluffer, Foell und Bowles wurde heute etwa ein Dutzend Ehen gelöst, darunter die folgenden Paare: Sophie Saß, 2931 Groveland Ave., von Rudolph Saß, der im Kohlengeschäft von Verwandten nicht genug verdiente, um Beide zu ernähren, so daß Sophie zur Mutter, Frau Laura Koberger, zurückkehrte und jetzt wieder in einem Laden arbeitet. Ella Carpenter, 2825 Michigan Blvd., eine Verkäuferin, von Jesse A. Carpenter, einem Flieger, den sie 1911 geheiratet hatte; sie fand Liebesbriefe und überraschte ihn mit Cissie Johnson im Overland Hotel; er soll mit dieser jetzt in St. Louis zusammenleben. Edward J. Righter, Rechnungsführer, 2001 Indiana Ave., von seiner Amy, geb. Steele, die er 1907 hier heiratete und mit der er nach St. Louis zog; acht Tage später trat er eine Geschäftsreise an und hat die ebenfalls geschäftlich tätige Frau seither nur zwei Mal ganz flüchtig in Omaha und Lincoln, Nebr., wo er sie seiner Mutter vorstellte, getroffen. Jetzt wohnt sie wieder in Philadelphia, ihrer Heimat.

Marie Krüger klagt wegen angeblicher Trunksucht auf Scheidung von Otto Krüger, den sie 1900 geheiratet hatte, und auf Obhut über ihre fünf Kinder; Maud auf Scheidung von John T. Lynch, den sie 1910 in San Franzisko geehelicht hatte, und der ein Schürzenjäger sein soll.

Schnauferl zertrümmert.

Rannte an Sheridan Road gegen einen Trinkbrunnen an.

Nachdem sie von einem Arzt verbunden worden waren, wurden L. Chums, Nr. 867 Nord State Straße, und seine Gattin, die während eines Kraftwagenunfalls, der sich heute Morgen an Sheridan Road und Grace Straße ereignete, schwere Verletzungen am Kopf davontrugen, in das Deutschamerikanische Hospital eingeliefert. Der Kraftwagen, in dem sich außer dem Ehepaar angeblich noch zwei andere Personen befanden, rannte an der erwähnten Ecke in einen Trinkbrunen und wurde fast vollständig zertrümmert. Der Lenker des Gefährts, sowie die beiden anderen Insassen, konnten bisher von der Polizei noch nicht ausfindig gemacht werden. Die Behörde will jedoch ermittelt haben, daß die Lizens an dem Kraftwagen an Frau Beatrice Allen, eine Schauspielerin, ausgestellt war.

Fand Bürgen.

Dr. Eva Thaver nach vierwöchentlicher Haft wieder auf freiem Fuß.

Nach vierwöchentlichem Aufenthalt im Countygefängniß wurde heute Dr. Eva S. Shaver gegen Stellung von $30,000 Bürgschaft aus der Haft entlassen. Dr. Shaver ist angeklagt, den Tod von Anna Johnson durch eine verbrecherische Operation herbeigeführt zu haben. Als Bürgen für Frau Shaver zeichneten Dr. Chas. D. Camp, 1726 W. Monroe Str. wohnhaft, der beschwor, daß sein Vermögen $12,000 betrage, und Alex Pilet, 3739 S. Kedzie Ave., der sich laut seiner Angabe auf $50,000 bewertet.

Mit Dr. Shaver wurden von den Großgeschworenen noch deren Sohn Clarence W. Shaver und Willis C. Harvey in Anklagezustand versetzt, für diese konnten ihre Rechtsanwälte aber bis zur Stunde noch keine Bürgen auftreiben.

Kinder verunglückt.

Zehnjähriges Mädchen wird unter Rädern eines Straßenbahnwagens zum Krüppel.

Die 10jährige Ida Hirsch, deren Eltern an Liberty und Halsted Straße wohnen, versuchte gestern Abend die Halsted Straße zu überschreiten, und geriet dabei unter die Räder eines Straßenbahnwagens. Dem unglücklichen Kinde wurde das linke Bein unter dem Knie glatt abgetrennt, und es erlitt auch schwere anderweitige Verletzungen. Es wurde nach dem Countyhospital gebracht.

In das Francis Willardhospital wurde gestern Abend der achtjährige Bennie Rosen, Nr. 1736 W. 12. Str. wohnhaft, eingeliefert. Der Knabe war in der Nähe der Wohnung seiner Eltern von dem Dr. L. M. Meyers, Nr. 1307 Independence Gebäude, gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen niedergestoßen worden und innerlich verletzt worden.

Der letzte Ausweg

Der 45 Jahre alte Arbeiter Benjamin Hewlett wurde heute in seiner Wohnung Nr. 2953 Haynes Court an Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend liegt ein Selbstmord vor. Die Polizei will in Erfahrung gebracht haben, daß Hewlett vor ungefähr einer Woche von seiner Gattin verlassen wurde.

Kurz und Neu.

* An S. Clark Str. und Jackson Boulevard brach heute eine Frau ohnmächtig zusammen und mußte nach dem Iroquois Hospital gebracht werden. Als sie wieder zu sich kam, erklärte die Frau, daß sie zu Fuß von Maywood nach dem unteren Stadtdistrikt gekommen sei, um Arbeit zu suchen. Sie habe seit mehreren Tagen nichts gegessen. Die Bedauernswerte gab ihren Namen als Frau Helen Campbell an.

Kapital und Ueberschuß **$1,850,000** — Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverläßigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

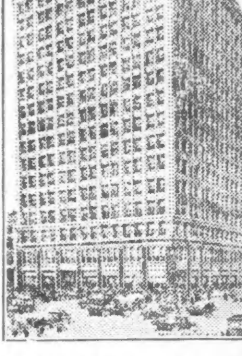
3 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen

Offen Montag Abend bis 8 Uhr

mdosrsa

Müssen Raum haben wegen Umbau.

Keine Geschäftsunterbrechung während der Bauarbeiten.



Zukünftiges Heim der Kimball Freunde und Kunden.

Neue Kimball Pianos

Nicht weitergeführte Facons — Wundervolle Facons.

Regulärer $340 Wert— Verkaufspreis, $275
Regulärer $365 Wert— Verkaufspreis, $285
Regulärer $375 Wert— Verkaufspreis, $285
Regulärer $600 Wert— Spieler-Piano, $480

Gebrauchte „Upright" Pianos passend für **Sommer-Resorts und Cottages**

Preise: $50, $60, $65, $75, $100, $135

Alle in gutem Zustande.

W. W. Kimball Co.

Südwestecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Eingang 306—308 Wabash Ave.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

30jn,mdosrmodi

* Detektives verhafteten hier heute auf Veranlassung der Polizei von Minneapolis den 40jährigen John L. Lane in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 3818 Indiana Ave. Lane wird in Minneapolis beschuldigt, mehrere Personen durch Wettschwindeleien um $40,000 begaunert zu haben.

* In einer Zelle der Bezirkswache der Desplaines Straße sitzt ein gewisser Peter Clark Anderson, der als einer der berüchtigsten Bahnhofsdiebe des Landes bekannt ist. In einem scharfen Verhör durch den Detektivesergeanten O'Malley mußte der Verhaftete sich schließlich zu dem Geständnisse bequemen, daß er am vergangenen Sonntag und Montag je eine Handtasche im Union Bahnhofe stibitzt hatte.

Jener Wiener Besuch.

Köln, 30. Juni, über London. Der Berliner Korrespondent der Kölnischen Zeitung berichtete über die Unterredung, welche der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg und der Minister des Auswärtigen von Jagow mit dem österreichischen Minister des Auswärtigen Baron Burian in Wien hatten. Er schreibt, daß sich über die zukünftige Politik Rumäniens und Bulgariens in Bezug auf den Krieg noch nichts Bestimmtes sagen ließe, doch sei die Hoffnung der Alliirten, daß die beiden Länder ihnen zu Hilfe kommen würden, bedeutend herabgestimmt worden.

CITIZENS STATE BANK
OF LAKE VIEW
3228 Lincoln Ave. - - Ecke Melrose Str.

Tretet ein in unseren $1-die-Woche oder mehr

Spar Klub

Sucht Euch aus der unten angeführten Tabelle die Summe aus, die Ihr jede Woche sparen könnt, und deponirt sie regelmäßig und

Seht sie wachsen!

Diese Tabelle zeigt das Anwachsen der Depositen von $1.00 bis $10.00 wöchentlich und Zinsen zu 3 Prozent jährlich, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Wöch. Einl.	Ein Jahr	Zwei Jahre	Drei Jahre	Vier Jahre	Fünf Jahre	Sechs Jahre	Sieben Jahre	Acht Jahre	Neun Jahre	Zehn Jahre
$1.00	52.77	$ 107.10	$ 163.11	$ 220.82	$ 28[illegible].26	$ 341.5[illegible]	$ 404.59	$ 469.59	$ [illegible]36.55	$ 605.54
2.00	105.57	214.32	326.36	441.78	560.70	683.21	809.43	939.46	1,073.42	1,2[illegible]1.43
3.00	158.3[illegible]	321.47	489.52	662.65	841.[illegible]2	1,024.78	1,214.19	1,409.22	1,610.14	1,817.14
4.00	211.13	428.65	6[illegible]2.74	[illegible]83.60	1,12[illegible].43	1,366.46	1,618.90	1,878.96	2,146.88	2,422.90
5.00	263.90	535.78	815.88	1,104.45	1,401.74	1,708.02	2,023.55	2,348.61	2,683.59	3,028.93
6.00	316.70	642.97	980.13	1,326.45	1,683.24	2,050.81	2,429.49	2,819.62	3,221.54	3,635.61
7.00	369.47	750.11	1,142.25	1,546.24	1,962.44	2,391.58	2,833.33	3,288.44	3,757.31	4,240.35
8.00	422.26	857.28	1,305.46	1,767.18	2,242.86	2,732.91	3,237.77	3,757.90	4,293.75	4,845.80
9.00	475.04	964.44	1,468.63	1,988.06	2,523.18	3,074.48	3,642.45	4,227.58	4,830.39	5,451.43
10.00	527.83	1,071.62	1,631.83	2,[illegible]08.98	2,803.57	3,416.13	4,047.21	4,697.32	5,367.13	6,057.18

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

jn23,30

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Weiße Rheinländer.—II.

Die Veredlung der weißen Rheinländer. — Ihre Gefiederfarbe. — Blaue Fußfarbe bei weißem Gefieder. — Die echte Landhuhnform.—Man versuche die Rasse

Inbezug auf die Vervollkommnung der weißen Rheinländer hat man denn auch in den letzten Jahren schon beträchtliche Fortschritte zu verzeichnen gehabt, sodaß diese Rasse auch auf vielen Ausstellungen in Deutschland bereits sehr vorteilhaft abschneiden konnte. Die Kopfformen — für die Beurteilung einer Rasse bekanntlich ebenfalls sehr wichtig — sind heute durchweg recht gut; die zuerst nicht seltenen, recht breiten Kämme haben mehr und mehr dem gewünschten kleinen, schmalen, fest aufsitzenden, nur kurz bedornten Kamme Platz gemacht. In den Ohrscheiben waren die weißen Rheinländer hinsichtlich der Kleinheit der Ohrscheiben vielen schwarzen Rheinländern bereits seit langem überlegen, nur waren die Ohren noch nicht genügend ausgeglichen in der Form, die Ohrfläche oft runzelig und die Farbe durch auftretendes Rot verunreinigt. Dies alles sind jedoch Mängel, deren Beseitigung erfahrungsgemäß bei fortschreitender Zucht nicht schwer ist, sofern nur erst mehr Zuchttiere zur Verfügung stehen, um auch in den Einzelheiten eine schärfere Auswahl treffen zu können.

Die Gefiederfarbe.

Die Gefiederfarbe war zunächst bei den weißen Rheinländern, wie es im Anfang bei neuen Rassen wohl stets der Fall ist, nicht den Anforderungen gewachsen, die man sonst an reine und namentlich weiße Hühnerrassen stellt. Die Hähne waren entweder im ganzen Gefieder mehr oder minder stark rahmfarben überlaufen, oft trat auch an Schultern und Rücken ein rötlicher Schein auf. In den Behängen, in den Schwingen und in den Schwanzfedern zeigten sie anderseits auch bisweilen ein wenig gemischtes Schwarz oder doch Grau, wie man es auch bisweilen bei weißen Wyandottes findet.

Blaue Fußfarbe bei weißem Gefieder.

Die Hennen fallen bedeutend reiner aus, wenn man sie mit gelblichem Gefieder sehen konnte; bisweilen kann man dabei auch etwas Schwarz in dem einen oder anderen Flügel sehen. Auf diese Eigentümlichkeit sei etwas näher eingegangen, damit zunächst vom Gefieder nicht zu viel verlangt wird, und damit die Züchter und diejenigen, die einen Versuch mit der Züchtung der weißen Rheinländer machen wollen, nicht abgeschreckt werden. Nebst dem Ramelsloher sind die weißen Rheinländer das einzige Huhn mit blauer Fußfarbe bei weißem Gefieder. Das dunklere Farbenpigment, das die Hautfarbe der dunkelbeinigen Rassen auszeichnet, scheint eben auch auf das Gefieder besonderen Einfluß zu besitzen. Es ist stets ein anderer Ton in der Farbe, als man ihn bei weißbeinigen und vollkommen durchgezüchteten gelbbeinigen, weißgefiederten Hühnern sieht. Hierauf muß Rücksicht genommen werden, um so mehr, je kräftiger Schnäbel und Beine gefärbt sind. Allerdings sei gewarnt davor, beim Rheinländer zu großes Gewicht auf tiefschwarze Augen zu legen, da man leicht zu einer Ueberzüchtung kommt. Die Ohrscheiben müssen jedenfalls weiß und die Gesichter rot bleiben, nicht aber blaue Tönung aufweisen. Außerdem ist Gewicht zu legen auf recht gleichmäßiges Gefieder, keinen rötlichen Schein im Rücken der Hähne und keine schwefelgelben Hälse der Hennen. Wenn man diese Gesichtspunkte berücksichtigt, dann werden die weißen Rheinländer einen guten Eindruck machen, auch wenn sie nicht „blütenweiß" sind. Mit geringem Schwarz verfahre man erst recht mild, da diese Tiere gewöhnlich im sonstigen Gefiedertone die besten sind.

Die Landhuhnform.

Vor allem achte man auf die so bezeichnende Landhuhnform, weder zu hoch noch zu tief in der Stellung, volle weite Brust und etwas [illegible]ckige Linien.

Man mache einen Versuch!

Nochmals rate ich dazu, daß möglichst viele deutsche Geflügelzüchter [illegible] Versuch mit den weißen (und mit den schwarzen) Rheinländern machen. Es sind dies die besten deutschen Hühner, die meines Erachtens für unsere amerikanischen Verhältnisse zunächst in Betracht kommen. Neben den vielen englischen und anderen Rassen sollten wir auch einige deutsche Geflügelrassen hier in den Vereinigten Staaten einheimisch machen, damit auch in der Geflügelzucht unseres Landes in Zukunft die „Deutschen" erfolgreich mit allen übrigen federbekleideten „Foreigners" den Wettkampf aufnehmen können. Muß unser Bestreben doch heute hierzulande dahingehen, auf allen Gebieten das Deutschtum zu stärken. Das gilt auch für den Geflügelzüchter und es handelt sich hier nicht um nichtssagende Redewendungen, sondern um ernste, zielbewußte Bestrebungen.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 30. Juni 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.06⅞	$1.04½	$1.06⅛	$1.05⅛
Sept	1.02⅞	1.01¼	1.02⅝	1.01¾
Dez	1.05⅝	1.04⅜	1.05½	1.04¾
Mais—				
Juli	.73⅜	.72¾	.73¼	.73⅛
Sept	.72⅜	.71½	.72¼	.71¾
Dez	.63⅞	.63¼—⅜	.63⅞	.63½
Hafer—				
Juli	.44⅜—½	.43⅛—¼	.44⅛	.43⅜—½
Sept	.37⅝—¾	.37⅛	.37½—⅝	.37¾
Dez	.39⅛—¼	.38¾	.39¼	.38⅞—39
Speck—				
Juli	16.77	16.67	16.75	16.65—67
Sept	17.22—25	17.17	17.22	17.12
Schmalz—				
Juli	9.35	9.25	9.35	9.22
Sept	9.60	9.50	9.60	9.47—50
Rippchen—				
Juli	10.42	10.35	10.40	10.32
Sept	10.70	10.65	10.67	10.62

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Hoch.	Niedrig.			Schlußpreise	
Juli	$1.06⅝	.73½	.44⅝	16.80	9.42	10.40
Sept	1.02½	.72⅜	.37½	17.25	9.67	10.67
Dez	1.05⅝	.63⅞	.39⅛	.—	.—	.—

Der Markt war heute nervös. In Oklahoma, Kansas und Missouri hat es abermals geregnet. Man erwartet, daß am 20. Juli beträchtliche Mengen von neuem Hafer hier eintreffen werden. B. W. Snow meldet, daß die kommende Heuernte mit 72 Millionen Tonnen die größte sein mag, die jemals in den Ver. Staaten eingebracht worden ist. In Europa scheint es an Geld zu Ankäufen im amerikanischen Markt zu mangeln. Die New Yorker Exporteure nehmen nur Gold an Zahlungsstatt an. Es stehen morgen, am 1. Juli, bedeutende Terminlieferungen nicht in Aussicht.

Produktenbörse.

Butter wurde auch heute mit dem Höchstpreise von 27 Cents für die beste Qualität verzeichnet, doch wurde Händlern zu diesem Satze die freie Auswahl unter den frisch anlangenden, in vollkommen befriedigender Verfassung befindlichen Sendungen gegeben.

Eier besten Grades kosteten von 16½ bis 17 Cents, da die verschiedenartige Beschaffenheit der jetzt eintreffenden Waare einen größeren Spielraum für die Preisberechnung wünschenswert macht.

Geflügel, Gemüse und Früchte blieben fast durchweg im Preise unverändert. Die Zufuhr, besonders frischer Gemüse, ist anhaltend groß.

Alte Kartoffeln werden tatsächlich fast gar nicht mehr verlangt, doch lagern hier noch große Mengen, die Farmer auf Spekulation sandten und nicht bereit waren, zu den letztwöchigen Preisen abzugeben, in der Hoffnung auf Preiserhöhungen.

Die folgenden Preise gelten für Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 15[illegible] West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.27
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.26½
„Firsts", das Pfund........... 0.24 —0.25
„Seconds", das Pfund.......... 0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.27
„Firsts", das Pfund........... 0.22 —0.24
„Seconds" das Pfund........... 0.18 —0.19
Packwaare, das Pfund.......... 0.17
„Ladles", das Pfund........... 0.17 —0.18½
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.21 —0.22
(Preise für Grocers: „Creamery", [illegible] Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, [illegible] West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.16 —0.17
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.16 —0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........ 0.1[illegible] —0.17¼
[illegible] 0.15½
[illegible] 0.15
(Preise für Grocers [illegible]r.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.12 —0.13
„Young America", das Pfund.. 0.14 —0.14½
„Long Horns", das Pfund...... 0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund.......... 0.13 —0.13½
Brick, das Pfund.............. 0.13 —0.13½
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund...... 0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.13½—0.14
do., 1 Pfund Stück......... 0.14½—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........$ 0.14
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund.......... 0.20 —0.22
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd. 0.24 —0.25
Truthühner, lebend, das Pfund. 0.11
Hähne, das Pfund.............. 0.09½
„Spring" Enten, das Pfund.... 0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.50
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
„Spring" Gänse, das Pfund.... 0.15
Alte Gänse, Pfund............. 0.10 —0.11
Perlhühner, das Dutzend....... 3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 2.00
do., tot, das Dutzend....... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund 0.18
Gänse, das Pfund............ 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund............ 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11 —0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
Ausgesuchte Kälber, Pfund...... 0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$ 0.15
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund..... 0.17
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.16½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.13½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.13
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund... 0.09½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund... 0.09
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Bron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe: Kuhlhausäpfel
Baldwins ....$5.00 —5.50
Northern Spies .... 6.00 —8.00
Roxbury Russetts.................. 5.00 —5.50
Nr. 2 aller Sorten................ 2.75 —3.00
Westliche Aepfel in Kisten —
Wine Saps .... 2.00 —2.50

Apfelwein.

15 Gallonen Faß.................. 2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste............. 1.00 —1.25
Muskegon, Kiste, 24 Quarts.... 1.25 —1.60
Maryland, Kiste, 32 Quarts.... 2.00 —2.75
Illinois, Kisten................ 1.00 —1.25

Stachelbeeren

Kiste, 16 Quarts............... 0.50 —0.75
In Körben, 1 Peck.............. 0.75 —1.10

Johannisbeeren.

Kiste, 24 Quarts............... 1.50

Heidelbeeren.

N. Karolina, Kiste, 24 Quarts.. 2.00 —3.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts...... 3.00 —4.00

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts...... 1.50 —1.75
N. Karolina, 32 Quarts......... 1.00 —3.00

Rote Himbeeren.

Kiste, 24 Quarts............... 1.50 —3.00

Melonen.

Cantaloupe. Kiste von 54....... 1.75
Rötliche Melonen, Kiste von 45, Standard .... 1.50 —1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von Emilal & Hansen, 155 West South Water Straße.)

Florida, das Stück............ 0.30 —0.45

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund........ 0.3[illegible] —[illegible].37
Pistachionnüsse, das Pfund..... [illegible] —[illegible].40
Krachmandeln, das Pfund....... .45 —[illegible].20
Mandeln, das Pfund............ [illegible]0.18 —[illegible].38
Pecannußkerne, das Pfund.... [illegible].45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Bron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.... 2.50 —3.50
Tangerinen, ½ Kiste............ 1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida .... 1.50 —3.75
Zitronen, die Kiste .... 2.50 —3.90
Ananas, Crate .... 2.00 —2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz 1.00 —1.50
do., weiß, Kiste............. 0.50 —1.00
do., sauer, in Körben, 1 Peck 0.75 —1.[illegible]
Pfirsiche, ½ Bushel Korb....... 1.00 —1.[illegible]
Aprikosen, Kiste, Körbe........ 1.40 —1.[illegible]
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts.... 0.40 —0.[illegible]

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......$3.50 —5.00
do., Kiste, zu.................. 1.00 —2.00
Blattsalat, Kübel 0.15
do., gro[illegible] Kiste........... 0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend.. 0.25 —0.65
do., Kankakee.................. 0.60 —0.75
do., St. Louis, Korb........... 0.25 —0.40
Bohnen[illegible], 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Boree, [illegible] Bündel........... 0.15 —0.25
Champignons, Karton zu......... 0.60
do., Minnesota, das Pfund... 0.35 —0.40
Andere Sorten von.............. 0.25 —0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper 0.75 —1.00
Endivien-Salat, Louisiana .... 1.00 —1.10
do., franzöſ., in Körben 10—20 Pfd., das Pfd.. 0.20 —0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß .... 1.75 —2.00
Erbsen, Indiana, Hamper........ 0.90 —1.00
do., Illinois, 1 Bushel .... 1.25 —1.35
Grünkohl, Kentucky, große Crate 0.40 —0.50
do., Illinois, Crate, 100 Pfd. 0.50 —0.60
do., neuer Mississippi......... 0.40 —0.50
Gurken, das Dutzend........... 0.10 —0.35
Hubbard Squash, Faß............ 0.75
Karotten, Louisiana, Hamper.. 0.30 —0.50
do., Illinois, Bushel.......... 0.65
Knoblauch, der Strang......... 0.50 —1.00
do., italienischer, Pfund....... 0.08 —0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel. 1.25
Kopfsalat, Kankakee, Kiste...... 0.30 —0.35
do., Illinois, Kübel........... 0.25 —0.35
do., Michigan, Kiste........... 0.15 —0.25
Mais am Kolben, Louisiana, Faß 2.25 —2.50
do., Hamper, do. 1.00
do., Florida, Kiste............ 0.75
Majoran, 12 Bündel............ 0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper .... 1.00 —1.15
do., hiesiger, 12 Stangen...... 0.65
do., hiesiger, Pfund........... 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken........... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel......... 0.50
do., New Orleans, Faß........ 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß............. 3.00 —4.00
Oysterplant, das Dutzend...... 0.35 —0.40
Pastinaken, der Kübel......... 0.60
do., der Sack................ 0.45 —0.50
Petersilie, Kentucky, Hamper.... 0.40 —0.50
do., Louisiana, das Faß...... 0.50 —1.50
Petersilienwurzel, Kübel 0.50
Pfeffer, Louisiana, Kiste....... 0.35 —0.40
do., Florida, große Crate..... 0.75 —1.25
Pfefferminze, Korb .... 0.10 —0.15
Radieschen, Illinois, Bushel.... 0.50 —0.75
do., 100 Bündel............ 0.75 —1.25
Rosenkohl, das Quart.......... 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums... 4.00 —6.00
Rotkohl, das Faß.............. 2.25 —2.50
Rüben, St. Louis, die Kiste.... 0.25 —0.50
Rettige, schwarze, die Kiste..... 0.35 —0.40
do., do., der Sack.......... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß......... 2.50 —3.00
do., New Orleans, Faß...... 1.50 —2.00
do., do., Hamper.......... 0.40 —0.60
Rhabarber, kalif., 20 Pfd. Kiste 1.10 —1.25
do., Kankakee, Kiste......... 1.10 —1.15
do., Michigan, Bündel........ 0.20 —0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.75
Salbei, 12 Bündel............ 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb. 0.50
do., Mississippi, ⅓ Bushel.... 0.50 —0.75
do., Illinois, Korb........... 0.25 —0.40
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu .... 0.50 —0.60
do., lose .... 0.45 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste......... 0.75 —0.90
do., Illinois, ⅓ Bushel........ 0.50 —0.60
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste 2.25
Shallots, Louisiana, Faß...... 3.00 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß. Kanner.... 5.00 —7.00
Spargel, Alabama, Kiste....... 0.75 —1.00
do., Illinois, 24 Bündel...... 0.50 —0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste..... 0.10 —0.25
do., der Kübel............... 0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper......... 1.50 —1.75
do., Delaware, Hamper........ 1.40 —1.60
do., Illinois, Hamper......... 1.40
Tomaten, Texas, die Kiste..... 0.25 —0.60
do., Mississippi .... 0.15 —0.35
Wachsbohnen, Louisiana .... 2.50 —2.75
Wasserkresse, das Faß......... 2.00 —3.00
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel... 4.00 —5.00
do., do., rote, der Sack...... 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack......... 0.65 —0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb 0.90 —1.00
do., do., Nr. 2 .... 0.65 —0.75
do., weiße, Nr. 1............ 1.00 —1.10
do., do., Nr. 2 .... 0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........ 1.50 —3.50
Wachsbohnen, Hamper .... 1.50 —4.00
do., Nr. 2.................... 1.25 —3.50
Rote Nierenbohnen .... 3.25 —3.65
„Pea Beans", handgepflückt..... 3.18 —3.25
do., gewöhnliche .... 3.00 —3.15
Braune, schwedische, längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel .... 0.18 —0.20
Wiskonsin, Bushel .... 0.18 —0.20
Nord Karolina, das Faß....... 1.40 —1.60
Virginia, das Faß............. 1.75 —1.90
Texas und Louisiana, Bushel.. 0.50 —0.65

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.26⅛; Nr. 2, hart, $1.28⅛—$1.28¼; Nr. 3, rot, $1.25.

Mais. „Sample Grade", 71½—75c; Nr. 6, gemischt, 74⅛—74¾c; Nr. 5, gemischt, 75c; Nr. 4, gelb, 74¾c; Nr. 3, gelb, 75c; Nr. 2, gelb, 75¼—75½c; Nr. 2, weiß, 75—75½c; Nr. 4, gemischt, 74½c; Nr. 2, gemischt, 75½c; Nr. 6, gelb, 74½c; Nr. 6, weiß, 74¾c; Nr. 3, weiß, 76c.

Hafer. „Sample Grade", 46½—47c; Nr. [illegible] weiß, 46¼—47¼c; Nr. 3, gemischt, 4[illegible]—47c; Nr. 3, weiß, 47¾—48c; „Standard", 48¼—48½c. Nr. 3, weiß, 48½—49c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 23,000, von Mais 2[illegible] Bushels. Verschickt von hier wurden [illegible] Bu. Weizen und 152,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 69—70c; „Feed", [illegible] 67½c; „Screenings", 65—67c.

Roggen. „Sample Graded", $1.18; Nr. 2, $1.19; Nr. 3, $1.18.

Mehl. „Straight, 6.80—$7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.80—$6.00; „First Clear", $6.00—$6.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. [illegible] Nr. 2, Timothy, $15.50—[illegible], 16.50—17.50; [illegible]falfa, $18.00—18.50; Nr. [illegible] 69.00; bestes Alfalfa Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; [illegible]heu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", 8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.60.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $7.95—$8.70 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$7[illegible]; Schlachtkühe, $5.25—$7.50; Bullen, $5.[illegible]—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.30—$7.45 pro 100 Pfund; [illegible] 7.45 gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), [illegible] Fleisch—$7.60; mittlere bis ausgesuchte ausgewählte Versandwaare $7.65—$7.85; gute bis [illegible] Ferkel, $6.50—$7.50.

Schafe. [illegible] geschorene „Wethers", $5.75—$7.00; geschor. „Yearlings", $6.25—$8.00; geschor. [illegible]es", $4.50—$5.75; geschorene „Bucks", [illegible]—$4.75; ungeschorene Lämmer, $7.25—$9.60; geschorene Lämmer, $7.25—$9.60; „Spring Lambs", $8.50—$10.00; „Cull Lambs", $6.00—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..............$ 0.08½
Headlight, 175...................... 0.10½
Naphtha 0.09½
Gasolin 0.11½
Eocene 0.10½
Maschinen-Gasolin 0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß.... 0.60
do., gereinigt, do............ 0.61
Terpentin, im Faß............. 0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund....... 0.08½
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone....................... 0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	46	46	46
American Ship.	110	37	35⅛	37
Chic. Pnem. Tool	25	58	58	58
Com. Edison	25	135½	133¾	135½
Diamond Match	13	95	95	95
Pac. G. & Elec.	10	45¾	45¾	45¾
Quaker Oats, pfd.	5	105½	105½	105½
Sears - Roebuck	84	138½	138	138½
Stew.-War., gew.	425	67	67	67
Swift & Co.	12	110	110	110
Un. Carb. Rts.	340	4⅞	4⅞	4⅞

Bonds.

$ 1,000	Chicago Telephone 5s	100⅝
6,000	Com. Edison 5s	100⅝
10,000	Diamond Match Deb. 6s	102
5,000	Ogden Gas 5s	94
5,000	Swift & Co. 5s	96

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3212 Nagle Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Piotrowitz, $2500.
6158 S. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Walters, $8000.
4020 Oakdale Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; A. Kosanski, $5000.
7954 S. May Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Ferguson, $6000.
1040 Vernon Park Place, 2-stöck. Backstein-Anbau; Vienna Model Bakery, $2800.
8818—20 Emerald Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; G. F. McConnell, $4000.
8830 S. Union Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; G. F. McConnell, $2000.
4953 Eddy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Stacko, $4500.
741—749 Cornelia Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. F. Henery, $12,000.
1851 Fletcher Str., 1-stöck. Frame - Residenz; Frau C. F. Arnold, $2000.
4503 S. Whipple Str., 1-stöck. Frame-Laden und Residenz; S. Annczavski, $2000.
4010 Newark Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. P. Kelcher, $4000.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunn, Frank, 43 J.; 1958 W. Superior Str.
Barck, Albert.
Ertinger, John, 6110 Cottage Grove Ave.
Freudenthal, Joseph, 65 J.; 5539 Gladstone Avenue.
Gleich, Margarethe, 86 J.; 3438 S. Normal Avenue.
Hage, Dora, 62 J.; 2220 Southport Ave.
Hofstetter, Ephraim, 532 Arlington Place.
Juergens, Edw., 37 J.; 2629 Division Str.
Kohl, Albert, 4505 Lincoln Ave.
Kuff, Wm. F., 27 J.; Sheffield u. Wellington.
Steinberg, Paul, 40 N. Mason Ave.
Schaeffer, Josef, 3234 N. Albany Ave.
Schmiedle, Catha., 83 Jahre.
Sicher, Joseph, 48 J.; 748 Gordon Terrace.
Stack, John, 4347 Monroe Str.
Wilke, Richard, 32 J.; 3522 McLean Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Savino, Eleanor Hopgood, 22, 18.
[illegible] Hillmann, Ida Podorowsky, 39, 39.
[illegible] Zupa, Amelia Wiedomska, 32, 22.
[illegible] Alies, Anna Zinsel, 28, 21.
[illegible] Lehner, Clara Kupio, 23, 19.
[illegible] Scotieri, Frances Mence, 26, 23.
[illegible] Wladkowski, Agata Lombek, 22, 19.
John P. O'Brien, Ruth Reaford, 21, 20.
Joseph Ceresnod, Annie Majton, 23, 21.
[illegible] Lindeman, Josephine Leahy, 21, 24.
Stefan Golah, F. Kozinska, 24, 22.
[illegible] Eucharski, Pauline Majenska, 29, 23.
August Schewe jr., Ida Kaspohm, 31, 30.
Joseph Ficek, Rose Pence, 21, 19.
Morris Stoninski, Sarah Stolodnick, 25, 25.
[illegible] Desmar, Sarah Mizer, 21, 19.
[illegible] Beres, Cecelia Kasman, 23, 21.
[illegible] Hartmann, Ethel Miller, 29, 20.
[illegible] W. Hunt, C. S. Streccius, 21, 22.
Joseph Malek, Anna Brader, 31, 25.
[illegible] Jacques, Hanna Erickson, 40, 33.
[illegible] M. Sadrison, Clara L. Munt, 25, 20.
John Kuzera, Bronisla Jurek, 27, 20.
[illegible] Loewe, Helen Kleindell, 27, 26.
[illegible] Lampertsdoerfer, Ida M. Hodgsen, 32, 34.
[illegible] F. Gundlach, Alice Kurty, 23, 18.
[illegible] Zarocki, Helen Karczewska, 21, 18.
[illegible] Kruczuesky, M. Stolowska, 21, 17.
[illegible] Bulases, Tekla Palukas, 33, 26.
[illegible] Mandell, Myrtle Rosenbloom, 30, 20.
[illegible] D. Carter, Clara Hogg, 21, 19.
[illegible] Pietreszewski, B. Konieczny, 23, 21.
[illegible] Tortent, Theresia Cals, 31, 26.
[illegible] Bohren, Ruth Henrickfen, 28, 29.
[illegible] der Hart, Mary Crist, 24, 22.
[illegible] Tauber, Emma M. Weber, 30, 26.
[illegible] Goetz, Elizabeth Roepch, 22, 23.
William Hardwick, Bessie Kman, 25, 19.
Charles J. Reeder, Anna Johnson, 22, 19.
George A. Finne, Leona M. Rowe, 25, 28.
[illegible] Meyer, Anna Siekmann, 36, 33.
[illegible] Cohen, Fannie Albert, 22, 21.
[illegible] Kielbassa, Zofia Kobas, 23, 21.
George J. Taghas, Agnes Budle, 31, 30.
[illegible] Carlson, Florence Crane, 27, 27.
[illegible] Weitzman, Blanche Rubinowitch, 22, 19.
[illegible] Javoric, Mary Antosh, 28, 18.
[illegible] A. Gidley, B. M. C. Redhouse, 26, 20.
John Balinski, Anna Andruska, 36, 26.
Josef Chacher, Weronika Srovia, 24, 22.
George W. Griffin, Mabel Fishburn, 26, 23.
[illegible] Rostvold, Amalia Anderson, 31, 22.
Samuel Randazzo, Dorothea Pauls, 21, 18.
Louis Goldfarb, Rosie Ornstein, 28, 19.
Karl Duren, Karen Shudbon, 33, 32.
John Dybel, Mamie Dieslak, 24, 22.
C. Wetzler, Jeannette Levine, 26, 23.
Wilton Lutz, Minnie Smith, 37, 28.
W. H. Michel, Grace Gaghin, 28, 22.
W. P. Janke, Anna Wickersheim, 25, 27.
Albrit L. B. Hamilton, Lydia A. Herhold, 29, 26
Geo. A. Lynch, Anna Swanson, 24, 18.
Edmund A. Kellogg, Sara Russell Davis, 29, 26
David E. Alexander, Grace L. Garside, 32, 25
Harry Bindor, Sophie Levin, 23, 20.
Usher J. Cristal, Lillian Young, 29, 26.
Magnus Nelson, Inga Bergdahl, 27, 22.
Thos. Hadley, Helen L. Haughton, 37, 22.
Walter Lawler, Agatha Warren, 28, 19.
Guy S. Bailey, Bessie E. Beyer, 32, 24.
J. Henderson, Helen M. Gallup, 24, 24.
W. Mickel, Wilhelmine Samis, 35, 25.
F. W. Frost jr., Ruth Evenson, 25, 21.
F. R. Moissant, Blanche Ronic, 22, 24.
Joe Beyhe, Violet Kunger, 25, 21.
S. Lagaczinsky, Katie Staufite, 32, 25.
John McCullough, Mad M. Wynne, 27, 27.
K. Jankowski, Ursula Milasbuke, 35, 28.
A. Paterson, Jessie M. Allen, 31, 24.
H. G. Deehring, Elsie Langer, 21, 19.
A. C. Sagert, Ella R. Oestreich, 28, 23.
A. Williamson, Mabel G. Gunhon, 60, 28.
Rob R. Wells, Mary L. Freudenburger, 27, 18
Henning Carlson, Agnes Biren, 32, 21.
A. Anguillo, Domenica Antonicci, 25, 18.
C. T. Jacklin jr., Anna F. Collins, 25, 19.
O. L. England, Edna C. Meiler, 32, 23.
Elmer T. Price, Sylvia Pantik, 27, 19.
George Stow, Myrtle Stuebner, 21, 18.
C. Staple, Nettie Fridrich, 27, 18.
H. C. Gurney, Mathilda Nelson, 34, 24.
David L. Wray, Florence Weber, 23, 24.
Oscar W. Green, Mabel Anderson, 24, 25.
Louis Farman, Frieda Singer, 21, 20.
R. J. Bartlett, Catherine Sutter, 44, 33.
Harry Paschke, Anna Pauliot, 25, 25.
Paul F. Stein, Rose E. Ortmayer, 24, 21.
M. Gilmartin, Katherine Jaoe, 24, 22.
Samuel Johnson, J. M. Stauber, 28, 26.
William Futz, Elizabeth Mack, 26, 24.
Carl G. Hultman, Gota R. Bengtson, 28, 34.
P. J. Rooney, M. M. McLean, 33, 32.
Joseph P. Licht, Mary Peters, 28, 26.
Bryant A. Hammond, Wilhelmina M. Burton, 23, 19.
D. Dainskas, Ona Zusaie, 28, 24.
Guy E. Carleton, Esther G. Tonson, 38, 33.
Ray A. Braddock, Mary Napieralski, 27, 21.
Andrew Madej, Anna Furmen, 24, 20.
Walenty Shpiek, Antonia Pasiak, 24, 19.
F. Ardzynauckas, M. Krancunas, 25, 25.
Robert Trolin, Rahmi E. Franck, 28, 32.
R. Guzaski, Lucy Keturakas, 35, 28.
F. Kulawinezki, Ludwika Sofran, 26, 19.
Walter H. Schultz, Anna M. Sterchi, 28, 28.
K. S. Hall, Ella L. Barkley, 32, 32.
G. E. Johnson, Christie Auerbach, 30, 23.
T. Silecdes, Urszula Ladukaite, 32, 27.
F. S. Lyman, Ella W. Jordan, 28, 28.
Carl A. Leaf, Mary Johnson, 24, 23.
S. A. Frankiewicz, Eliz. Kita, 23, 21.
Geo. R. Racine, Barbara E. Mall, 25, 24.
Teodor Buczek, Mary Malek, 21, 21.
Victor E. Berg, Ellen F. Carlson, 23, 22.
S. Zajaczkowski, Sophie Puburka, 23, 18.
Andrew Groham, Amelia Rusch, 27, 22.
P. Wejnerowski, Frances Sarnieda, 22, 21.
Joe Kozlowski, Mary Lukaszewska, 33, 28.
Samuel S. Rogers, Helen Dodge, 21, 18.
August Kaleck, Anna Leck, 38, 38.
Gido Salaich, Jenny Grill, 30, 20.
James Flanagan, Louise Engelhart, 28, 23.
George Tomajer, Josephine Pelatta, 24, 21.
E. J. Miffia, Leona M. Dilger, 35, 30.
Hugo F. Petter, Anna M. Rhein, 21, 19.
Pawel Baron, Wiktorja Kukla, 28, 22.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Blanche Str., 110 F. östl. v. Noble, Südfr., 25 bei 75; J. J. Kurowski an Frank H. Janisseski, $3600.
Brigham Str., 306 F. östl. v. Paulina, Südfr., 24 bei 160; W. J. Altman an Maciej Sawicki, $2050.
Chicago Ave., 240 F. westl. v. Racine, Südfr., 48 bei 122; Jacob Kowalczyk an Felix Maslowska, $10,000.
Chicago Ave., 91 F. östl. v. St. Louis, Südfr., 25 bei 125; Emil Rudolph an Lillian Ellinger, $2170.
Crystal Str., 250 F. westl. v. Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 124; Herman Elitt u. A. an Henry F. Gieseke, $4500.
Emma Str., 300 F. westl. v. Elston Ave., Nordfront, 25 bei 100; Stavislaw Wrona an Joseph Smietina, $3200.
Homer Str., 197 F. westl. v. Robey Str., Nordfront, 24 bei 100; Helen Rienura an Wojciech Bieczezad, $1050.
Julian Str., 267 F. westl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 100; Johanna Zmeskal an Andrzej Millienicz, $2150.
Kedzie Ave., 416 F. südl. v. Palmer Square, Westfr., 25 bei 124; Camilla Nagel an Paul Eichenbaum, $8000.
Leavitt Str., 136 F. südl. v. Polk Str., Ostfr., 25 bei 126; Isaac Weiß an Morris Brown, $2600.
Monticello Ave., 174 F. südl. v. Thomas Str., Ostfr., 25 bei 124; G. W. Rabel an Wm. H. Gehrke, $5500.
Oakley Ave., 48 F. südl. v. Armitage, Ostfront, 24 bei 100; E. W. Altman an Alex Paffen, $1700.
Powell Ave., 58 F. südl. v. Ems Str., Westfr., 58 bei 110; Michael Grzelowski an Mary Gralecki, $5500.
Springfield Ave., 83 F. nördl. v. Thomas Str., Westfr., 50 bei 124; J. J. Schillo an Henry Schrif, $1050.
Winchester Ave., 216 F. nördl. v. Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 125; Wm. Bitters an Andrew Pednarz, $7200.
Walnut Str., Nordwestecke Kedzie Ave., Südfr., 50 bei 125; Rose M. Ingram an Clara J. Malcolm, $25,000.
Central Park Ave., 54 F. südl. v. Van Buren Str., Westfr., 54 bei 175; J. W. Jinnette an Jennie Wildman, $27,500.
12. Str., 297 F. östl. v. St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 125; Morel Goldstein u. A. an Harry London u. A., $11,000.
Ada Str., 141 F. nördl. v. Grand Ave., Ostfr., 25 bei 106; Lizzie N. Buchheit an Henry Strob, $1300.
Avers Ave., 312 F. südl. v. 28. Str., Westfront, 24 bei 125; Vaclav Konvolinki an Frank Lusk, $3150.
Campbell Ave., 221 F. nördl. v. Diversey, Westfront, 25 bei 113 bei 130; Severin Hermanson an Carl Zelent, $3600.
Grand Ave., 216 F. östl. v. Robey Str., Südfr., 24 bei 100; Joseph Smietana an Stanislaw Wrona, $3400.
Huron Str., 96 F. östl. v. Paulina, Nordfront, 24 bei 124; Michael Szura an Battlonnej Kozicl, $4200.
Huron Str., W., 1210, Südfr., 21 bei 92; Boleslaw Ragowski an John N. Haas, $2635.
Loeffler Ave., 194 F. nördl. v. 20. Str., Ostfr., 26 bei 87; Josef Stredl an Frank Lheka, $3050.
Marshall Blvd., 55 F. nördl. v. 23. Str., Ostfr., 25 bei 100; Josephine Spera an Xavier A. Czonska, $1650.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridgeway Ave., zw. 23. u. 24. Str., Westfr., 37 bei 124; P. T. Rudolph an Joseph M. Kubik, $7600.
Ruble Str., 1902, u. a. Prop.: C. W. Tegtmeyer u. A. an John Butler, $2575.
Ruble Str., 1900; C. W. Tegtmeyer u. A. an Chas. F. Rosenow jr., $1200.
Trumbull Ave., 210 F. nördl. v. 58. Str., Ostfr., 30 bei 126; Peter Warpack an Michael Prednu, $3200.
Dasselbe Grundstück, Frank Sedlacek u. A. an Joseph Zak, $5000.
Trumbull Ave., S., 2527, Westfr., 48 bei 125; Annie T. Coburn an Fred Siele, $2750.
Turner Ave., Südwestecke 24. Str., Ostfr., 28 bei 125; Joseph Kubik an Paul Rudolph, $5200.
Trumbull Ave., Südwestecke 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; F. A. Buckley an Peter Victor, $7500.
Kenneth Ave., 87 F. südl. v. 29. Str., Westfr., 28 bei 124; C. A. Carlson an Henry Killerman, $2400.
Kildare Ave., 201 F. nördl. v. 28. Str., Westfr., 25 bei 124; Marek Pulka an Frank Handreich, $2400.
Kostner Ave., 218 F. südl. v. 26. Str., Westfr., 29 bei 124; C. A. Carlson an Theo. Buzek u. A., $2400.
Leamington Ave., 112 F. südl. v. Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary J. Junkerman an Geo. Meyers, $3300.
Superior Str., 40 F. westl. v. Menard Ave., Nordfr., 40 bei 121; J. W. Beardslee an Eunice W. Downing, $11,000.
Walnut Str., 164 F. östl. v. Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 124; H. S. Good an Ambrose N. Lang, $4950.
21. Pl., 100 F. östl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; Caroline Puls an Wincenty Wujcik, $2600.
N. Ashland Ave., 6711, Westfr., 50 bei 124; Geo. W. H. Reeve an Nora Rowland u. A., $3000.
Perry Str., 140 F. nördl. v. Howard Ave., Ostfront, 50 bei 127; G. W. Kierber an Anton L. Bomay, $5750.
Morton Park, Mrs. Keilys Sub., Lot 9; C. A. Carlson an William S. Sebald, $3200.
Cummings Central Ave. Add., Cicero, Lots 1 bis 4; C. N. Johnson an Nick Alexander, $8650.
Clybourn Ave., 180 F. nordwestl. v. Sheffield, Südwestfr., 25 bei 107; Meta Button an Franz Hundrieser, $1950.
Orchard Str., zw. North Ave. und Willow Str., Westfr., 44 bei 206; Gustav Rosenberger an Margaret Mueller, $15,000.
Lill Str., 124 F. nördl. v. Wells, Nordfr., 42 bei 35; Margareta Mueller an Gustav Rosenberger, $2500.
Arch Str., 125 F. südl. v. Lyman, Westfr., 25 bei 101; Emil Pusch an Ludwig Schenkel, $1250.
Honore Str., 50 F. südl. v. 38., Ostfr., 25 bei 123; Wm. H. Bowman an Josef Seterka, $3900.
35. Str., 49 F. nördl. v. Auburn, Nordfr., 50 bei 147; Wm. A. Fraser an John J. Maguire, $3500.
102. Str., 322 F. westl. v. Longwood Avenue, Südfr., 80 bei 140; Lillian Frances an Wm. H. Bateman, $1000.
Broadway, 148 F. südl. v. Crescent Pl., Westfr., 50 bei 250; S. M. Hastings an John J. Purcell, $8000.
Edgewater Ave., 316 F. westl. v. Ashland, Nordfront, 25 bei 108; A. J. Mathias an Edwd. C. Mulivhill, $1000.
Highland Ave., 231 F. östl. v. Perry Str., Südfront, 25 bei 112; C. E. Stiller an Jeremiah Murphy, $3600.
N. Lincoln Str., Südostecke Winnemac Avenue, Westfr., 36 bei 151; Ferdinand Schippel an John A. Anderson, $4500.
Lincoln Str., 179 F. nördl. v. Berteau Avenue, Ostfr., 30 bei 152; J. E. Taverner an Carl A. L. Otto, $4200.
Warner Ave., 247 F. nördl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; Wilhelmine Eggebrecht an Pauline Simon, $3525.
Winchester Ave., 87 F. nördl. v. Ainslie, Westfr., 30 bei 152; F. L. Lindgren an John Uhrig, $9000.
Cullom Ave., 220 F. östl. v. Kimball Ave., Nordfront, 30 bei 124; Wm. Mason an Mathias Fesel, $8000.
Hutchinson Str., 270 F. östl. v. LeClaire Ave., Südfr., 30 bei 125; Josephine Johnson an Marie Roth, $6300.
Keeler Ave., 216 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 25 bei 125; Wm. L. Abbott an John Heelins, $2830.
Lowell Ave., 100 F. nördl. v. Cortland Str., Westfr., 25 bei 125; Wm. Kent an Jacob A. Krause, $3200.
Coles Ave., Nordostecke 72. Str., Nordfr., 50 bei 128; Siegfried Scheyer an Alfred A. Hallgren, $4750.
Michigan Ave., 159 F. südl. v. 110. Pl., Ostfr., 10 bei 121; Bernard Vollenga an John H. Jansen, $3000.
51. Str., Südostecke Albany Ave., Nordfr., 50 bei 125; J. F. Friska an Henry Zelinger, $1500.
Lowe Ave., 118 F. nördl. v. 37. Str., Ostfront, 24 bei 123; Bridget Shallow an John Vacenez, $2200.
39. Str., 237 F. westl. v. California Ave., Südfront, 24 bei 125; Emanuel Schibilla an Frank Schibillo, $3400.
Indiana Ave., 150 F. südl. v. 41. Str., Ostfr., 56 bei 177; T. W. Jackson an Wm. R. Brown, $6566.
Indiana Ave., 200 F. südl. v. 41. Str., Ostfr., 100 bei 177; H. G. Jackson an Wm. R. Brown, $13,433.
Oakenwald Ave., 760 F. südl. v. 44. Pl., Ostfr., 19.8 bei 140; G. E. Harris u. A. an Louis C. Mowry, $4718.
67. Str., 58 F. östl. v. East End Ave., Nordfr., 30 bei 131; G. F. Maurer an Julius Grinker, $3500.
Ingleside Ave., 198 F. nördl. v. 80. Str., Westfront, 50 bei 125; Sofia Bergquist an Barbara Dyk, $1550.
Lexington Ave., 173 F. nördl. v. 67. Str., Westfront, 25 bei 124; Elizabeth F. Douds an Anna D. Hermanek, $4550.
Marshfield Ave., 281 F. nördl. v. 48. Str., Ostfront, 25 bei 124; Johann Kostrzynski an Jan Augustinak, $4000.
Paulina Str., 72 F. nördl. v. 50., Westfr., 24 bei 122; Michael Martin an Jozef Polaszenski, $2100.
Rockwell Str., 208 F. nördl. v. 44., Ostfr., 25 bei 125; Ida Rahn u. A. an Bojta F. Mashek, $2600.
Talman Ave., 108 F. nördl. v. 44. Str., Westfront, 25 bei 125; Ida Rahn u. A. an Bojta F. Mashek, $3750.
Talman Ave., 183 F. nördl. v. 44. Str., Westfr., 25 bei 125; Ida Rahn an Bojta F. Mashek, $3350.
Talman Ave., 83 F. nördl. v. 44. Str., [illegible]

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli

Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden zur 32. Jahresfeier.

Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.
Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave, 1375 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2710 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 3032 Wentworth Ave, 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

midofr

$1.50

COUPON

Diese silberne Kaiser-Uhr garantirt genau Zeit zu halten — Wert $5 — für die Leser der Abendpost mit diesem Koupon, zu nur

$1.50

Keine Extra-Kosten per Post. Adresse:

German Newspaper Souvenir Bureau
110 S. Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Dept. 10

Kaiserin Augusta

trägt gerne ein Handgelenk-Uhr-Armband und hier ist Eure Gelegenheit, als ein Leser der „Abendpost" einen lang gehegten Wunsch zu befriedigen. Etwas, was jede Frau gern hat. Ein 20 Jahre garantirtes, Gold gefülltes Handgelenk-Uhr-Armband, von der Schweiz importirt, wert $15. Durch Einsendung dieses Koupons erhaltet Ihr dieses wunderschöne Stück für....... $4.50

Koupon

Adresse: Sparsame Hausfrau Department, German Newspaper Premium Bureau, 110 South Dearborn Str., Chicago, Ill., Dept.10

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

17. Str., 168 F. westl. v. Wood, Nordfr., 24 bei 125; Agnes Topisovsky an Josef Zak, $5000.
Whipple Str., 264 F. nördl. v. 47., Westfr., [illegible] bei 124; Theo. Bezemek an Jan Ryfiel, $3100.
Washtenaw Ave., 108 F. nördl. v. 44. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ida Rahn u. A. an Bo[illegible] F. Mashek, $3350.
Winchester Ave., 153 F. südl. v. 49. Str., [illegible]front, 29 bei 124; Albert Bodvarka an [illegible] Pietricki, $3500.
Oakley Ave., 316 F. nördl. v. 57. Str[illegible] 33 bei 106; S. G. Patchell an Ber[illegible] $2000.
Aberdeen Str., 5633, Westfr., 27 bei [illegible] E. Everson an Mary W. Murphy[illegible]
Bishop Str., 48 F. nördl. v. 58., [illegible] 124; J. J. Casey an Frank [illegible] $4800.
Laflin Str., 198 F. südl. v. 58. [illegible] 124; Auguste Dallmann an [illegible] Connecting Ry. Co., $3750.
May Str., 250 F. nördl. v. 7[illegible] 124; Bridget Donahue an [illegible] $2850.

Kleine An[illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Zuverlässiger Mann über 20 für 12stündige tägliche Arbeit; 1[illegible]c per Stunde. Reynolds Electric Co., 422 S. Talman Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 3711 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei an Brot und Rolls. Anzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. Adr.: H 874 Abendpost.

Verlangt: 8 erfahrene Farmarbeiter in North Dakota. Monatslohn $30, $35 bis $40 und alles frei; müssen eigene Bahnfahrt bezahlen. 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Schmiedhelfer, erfahren an Wagenarbeit. 2730-34 Elston Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 5628 So. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman und ein Porter; Referenzen. 540 Madison Str.

Verlangt: Tapezierer, der anstreichen und kalsominen kann; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Porter, der bartenden kann; junger Mann; muß Referenzen haben; stetige Arbeit. 4752 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Porter. 1613 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Junger Mann von netter Erscheinung als Porter im Saloon, einer, der auch die Bar besorgen kann. Vorzusprechen in 4000 Grenshaw Ave., Ecke Crawford Ave., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, in einer Zigarrenfabrik. H. B. Franklin & Co., 227 [illegible] Austin Ave., Ecke Franklin. mdosa

[illegible]: Ein Porter, der auch Bar tenden kann[illegible] sein Geschäft gut verstehen und ehrlich [illegible] Lake Str. und Arlington Ave., Elmgu[illegible]

Verlangt: Mann für Porterdienste in Icecream Parlor, $15 und Board. Schiller Park Coffee House, Irving Park Blvd., westlich vom Desplainesfluß, 3 Meilen westlich vom Endpunkt der Straßenbahn. dimido

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Mechaniker für „Starting und Lighting Systems", muß Erfahrung haben in Wiring Cars, ebenfalls Erfahrung in Delco, Deaco und Auto-Lite Apparaten haben. Zu erfragen beim Vormann, 1606 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Wurstmacher, junger Mann. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Saloonporter, muß aufwarten können. 700 Süd Dearborn Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repairer. 2729 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Weißes Ehepaar, keine Kinder, als Hausmann und Housemaid; mit Empfehlungen. 3127 Calumet Ave., Telephon: Douglas 8000.

Verlangt: Eine ausgezeichnete Gelegenheit. Ein junger deutscher Mann oder deutsche Frau mit guter Schulbildung, aus Deutschland, kann sofort Stellung haben im Anzeigen-Department eines großen Mail Order-Geschäftes. Person mit etwas Erfahrung im Anzeigengeschäft bevorzugt. Muß auf der Schreibmaschine arbeiten können und leidlich Kenntniß des Englischen haben. Stetige Stellung mit großer Zukunft für geweckten Mann oder Dame, die gewillt ist sich empor zu arbeiten. Adr.: H 857 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm; müssen melken und Farmarbeit gut verstehen; $30 monatlich. Adr.: S 35 Abendpost. mido

Verlangt: Guter erfahrener Kellner oder Aufwärterin. 1118 N. Ashland Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, Calsominer, wünscht Arbeit; Tag oder Kontrakt. 'Phone: Wellington 9616.

Gesucht: 14 Jahre alter Junge sucht Arbeit während der Ferienzeit. 700 Ashland Str. [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Reltc House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgnsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; arbeitet auch selbständig. 1620 Burling Str.

Gesucht: Bartender, tut Porterarbeit, sucht Stelle. Ernst Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Ein in die Hochschule gegangener Junge sucht leichte Arbeit; spricht mehrere Sprachen. Adolph Harranel, 2122 Pearl Court.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit, spricht deutsch und englisch. 2540 N. Tripp Ave.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2733 N. Paulina Str.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits, wünscht Arbeit; mäßiger Lohn. 1622 McReynolds Str.

Gesucht: Junge wünscht das Uhrmacher- und Jewelry-Geschäft zu erlernen. Bitte Postkarte zu senden. John Schlatterer, 3942 N. Western Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Beschäftigung, auch im Restaurant. Frank B., Nr. 1850 S. Ashland Ave. mido

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 668 N. Clark Str.

Gesucht: Guter, flinker Bartender sucht Stellung, Referenzen, wenn erwünscht. C. Winhold, 860 N. La Salle Straße.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann sucht Stellung, mit allen Arbeiten vertraut. Adr.: M 968 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 36, ledig, Oesterreicher, sucht stetigen Platz für Haus und Garten, geht auch aufs Land. Adr.: Louis W., 1022 Lake Str., Oak Park, Ill.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. Emil Rottenburg, 154 Eugenie Str. midofrsason

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht irgendwelche Arbeit, Farmarbeit, Hausarbeit, als Gärtner oder als Krankenwärter. 2408 North Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht irgend welche Beschäftigung. 4519 Wentworth Ave. dim

Gesucht: Junger Deutscher, 3 Jahre im Land, vertraut mit Feuerung, Dampf, Elektrizität, Kühlanlagen und verschiedenen Maschinen, Werkzeug und Reparaturarbeit, sucht Stelle. Näheres 1952 Bissell Str., 1. Floor. 30jl4,7jl

Gesucht: Ein junger deutscher Bäcker sucht stetigen Platz, hat etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 2528 Ward Str., Till. mido

Gesucht: Stelle als Porter, Hausmann, Lunch[illegible], kann kochen. 'Phone: Superior 3143.

[illegible]esucht: Junger Mann wünscht Stelle als [illegible]ter im Saloon. Adr.: M 976 Abendpost.

[illegible]sucht: Lediger Mann in mittlerem Alter [illegible] Stelle; kann kochen, Bar tenden, Porterar[illegible]sehen; ist nüchtern und ehrlich; sechs [illegible] letzten Platz. Adr.: M 975 Abendpost.

[illegible]räftiger deutscher Mann, guter Ar[illegible] Beschäftigung als Porter, kann auch [illegible] kochen; selbiger versteht auch mit [illegible]ugehen. Adr.: W 516 Abendpost.

[illegible]er, Freilunchkoch, kann gut Bar[illegible]lle. 2613 Cortez Str. mdofr

[illegible]er Wurstmacher und Fleischer, [illegible]heiratet, sucht Beschäftigung, [illegible]. Schriftliche Anfräge an [illegible]3 S. Troy Str., Chicago. 28jn1wX

[illegible] sucht Arbeit, $5 monatlich [illegible] Broadway. Franz Crujen. dimi

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher möchte das Storetenden gründlich erlernen. 857 N. Clark Straße, 2. Flat. dmi

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann sucht stetige Stelle im Saloon; kann Lunch kochen und Bar tenden. Emil Kabdenicki, Telephon: Haymarket 2323. dimi

Gesucht: Drei gute Musiker (Tri) suchen Arbeit für irgend welche Gelegenheiten, Feste, Piknits etc. 4310 So. State Str., Store. 29jun1wX

Gesucht: Painter sucht Stelle für Innen- und Außen-Arbeit, kann selbständig arbeiten. Charles Minges, 720 Blackhawk Str. 29jun1wX

Gesucht: Stelle von gutem, erfahrenem Bartender, 27 J. alt, verlangt $13. Kalchits, 510 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Hausarbeit. 2159 Lewis Str., Ecke Webster. dimi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 11836 Harvard Avenue. modimi

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger deutscher Chauffeur sucht Stellung hier oder auswärts. Phone Rockwell 129. 26jun1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, im Bäckerladen zu helfen. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. mido

Verlangt: Geweckte, intelligente Frau von 25 bis 45 Jahren, um Expert Korset-Anpassen zu erlernen. dauernde Beschäftigung und außergewöhnliche Gelegenheit. Spirella Corset Co., (Fragt nach Mr. Eiavoff), 620 Stuart Bldg.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 16 Jah[illegible] in einer Zigarrenfabrik. H. B. Franklin & [illegible] 227 West Austin Ave., Ecke Franklin. midofa

Hausarbeit.

Verla[illegible]t: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in klein[illegible] Familie, gutes Heim. 5615 Calumet Avenue, [illegible] Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; erfa[illegible]en; keine Wäsche; guter Lohn. — 1842 Wisley Ave., Evanston, Davis Str. Station. Tel.: [illegible]nston 3497 R.

Verlangt: Gu[illegible] Frau als Chef. Nachzufragen 29 So. LaSalle [illegible]r.

Verlangt: Stark[illegible] älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; [illegible]risch eingewandertes vorgezogen. Lohn $6. 45[illegible] Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner [illegible]milie; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. [illegible]elephon: Ravenswood 2255. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene, gutes Heim. Mißner, 1927 North Spaulding Ave. Telephon: Belmont 5785.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Phone Irving 2650. dimi

Verlangt: Wäscherin für einen [illegible] jede Woche, [illegible]pfehlungen. 2808 Sheridan Place und Sheridan Road. 'Phone: Evanston [illegible]90. dimi

Verlangt: Tüchtiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit mit Wäsche, in einem guten christlichen Haushalt, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 4712 Malden Str. — Telephon: Ravenswood 4760. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 218 N. Clark Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen, das gut nähen kann. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Floor. Telephon: Belmont 2457. mo—do

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. R. Friedman, 1301 West 12. Str. 27jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1337 N. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn der richtigen Person. 5[illegible] W. Chicago Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Salomon, 4641 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß in der Arbeit bewandert sein, kein anderes braucht vorzusprechen. Hartenfeld, 1136 Sunnyside Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Laukenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Baby aufzupassen. 1711 Sheffield Ave., Tel.: Lincoln 5195.

Verlangt: Gute Wäscherin, eine die mit elektrischer Waschmaschine bewandert ist. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 439 East 48. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1932½ Irving Park Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; muß englisch sprechen. 5711 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder in Familie. 3957 W. North Ave. Mrs. Taz.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; ein guter Platz für ein gutes Mädchen. 6043 South Park Ave., zweites Flat. mido

Verlangt: Oesterreich. Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht; keine Wäsche; Lohn $8. 750 Independence Blvd., 2. Flat. Telephon Kedzie 4161.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hotel, Sommer-Resort. 4875 Milwaukee Ave. Telephon Irving 557.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß etwas englisch sprechen und gute Zeugnisse haben. Lichtenstein, 731 Lincoln Str., Evanston. Telephon Evanston 939. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und gutes Kochen in kleiner Familie, Empfehlungen. 6907 Lakewood Ave., 2. Apt. 'Phone: Rogers Park 2038. mido

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin und Helferin für Restaurant in Toledo, Ohio, Oesterreich-Ungarin bevorzugt. Bitte vorzusprechen im Kaiserhof Hotel. Fragt nach Herrn Chas. J. Stifter.

Verlangt: Erfahrene Nacht-Köchin. 468 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. mi—mo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 1259 Süd Central Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bergmann, 1432 S. Sawyer Ave. Telephon: Lawndale 9063.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, um auf's Land zu gehen. Guter Lohn. O. F. Mayer, 5727 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie. 4930 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen: $8. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark, Rogers Park. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1818 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2619 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eine die nähen kann bevorzugt. E. Toman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Rd.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen bei Kindern; muß etwas bei der Hausarbeit mithelfen; $2 bis $3 die Woche. M. Sievers, 411 Elm Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Donnerstag den ganzen Tag vorzusprechen. 5445 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Lunchköchin; keine Sonntagsarbeit. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 527 Barry Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Halsted oder Broadway Car. Telephon Graceland 4444.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5643 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cohen, 2631 N. Albany Ave. mido

Verlangt: Frau oder gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 355 Ost 43. Straße.

Verlangt: Schulmädchen für leichte Haushaltung. Telephonirt: Lawndale 8587.

Verlangt: Mädchen für Waschen, Bügeln und Hausreinigung. 3551 Grand Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Harneßmaker auf dem Lande, $30 den Monat, Zimmer und Board. Sam Cummings, 613 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für in und außer der Stadt; kommt fertig zur Arbeit. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Straße. 'Phone: Humboldt 6467.

Verlangt: Ehepaare, Chauffeure, Küfer, Lunchmen. Central Employment. 184 Washington.

Stellungen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Resorts und Privathäusern.
Advance Employment Exchange,
Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. somomi

——100 neue Stellungen täglich——
Maschinisten, Porters, Fabrikarbeiter.
American Employment Association,
219 Süd Dearborn Straße. mido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau. 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon-Restaurant. 1457 Rosmond Ave., Basement. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1651 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1476 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1660 Orchard Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. — Mary Chionca, 5957 Ridge Ave.

Gesucht: Gute perfekte Köchin sucht Stelle in Restaurant oder privat. 3019 W. 21. Place. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten auf dem Lande, Hotel oder privat; kann gut kochen. 646 E. 42. Str. Tel. Oakland 5461.

Gesucht: Stellung in guter Familie ohne kleine Kinder für braves deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, spricht englisch. Bitte vorzusprechen 441 E. Irving Ave. Tel. Seeley 1223.

Gesucht: Verläßliche junge Frau wünscht Beschäftigung tagsüber bei mäßigem Lohn. Kommt selbst oder telephonirt Diversey 3158. 1546 Larrabee Str., R. 6. dimi

Gesucht: Deutsche Frau mit einem Kind von drei Jahren, sucht Haus- und Restaurantarbeit, kann waschen und bügeln. 2613 Cortez Straße.

[illegible] Deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln und beim Kochen mithelfen. Selber vorzusprechen: 1923 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht Hausarbeit, versteht englisch. Bitte anzufragen [illegible] Sheffield Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag, bitte zu schreiben: 1723 N. Halsted Str., [illegible] mi—sa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln und allerlei Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 5025 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Telephon: Belmont 2023. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann waschen. 1836 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 1740 Nord Sawyer Ave.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1510 Wells Straße.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen [illegible] als zweites Mädchen in Stadt o[illegible] Empfehlungen. 'Phone: Drover [illegible]

Gesucht: Frau sucht Waschen [illegible] Hause. 1523 Melrose Str., hint[illegible]

Gesucht: Deutsche Frau sucht W[illegible] machplätze oder Hausa[illegible] 310[illegible]

Gesucht: Oesterreichische Frau [illegible] will zuhause schlafen. 1405 S. [illegible] unten, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau, 23 [illegible] bewandert im Waschen und Büg[illegible] arbeit, sucht irgend welche Besch[illegible] Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht [illegible] Baby aufzupassen. Miß Schlichter[illegible] Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Wasch[illegible] für Montags Stelle. 3029 Sheffi[illegible]

Gesucht: Frau mittleren Alters [illegible] arbeit in kleiner Familie. Zu er[illegible] Mozart Straße, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gebildete junge Fra[illegible] welche Arbeit von 12 Uhr Mitt[illegible] 8 Uhr. Tel. Diversey 8287.

Gesucht: Gute deutsche Köchin [illegible] Restaurant oder Lunch Room, [illegible] arbeit. 1842 Blue Island Ave.,[illegible]

Waschfrau wünscht Plätze für [illegible] Freitags. Telephon: Graceland [illegible]

Gesucht: Deutsches Mädchen [illegible] allgemeine Hausarbeit. 713 [illegible] Floor, hinten.

Gesucht: Starke Frau sucht [illegible] nimmt auch Wäsche ins Haus. [illegible] Chicago Avenue.

Gesucht: Lunchköchin, die ih[illegible] steht, sucht Stellung. Adr.: M [illegible]

Stellungen suchen: [illegible]
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 [illegible]

Gesucht: Junges Ehepaar su[illegible] erstklassige Köchin, Mann als [illegible] mit Automobil umgehen und [illegible] 190 Abendpost.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, Mann Gärtner für Blumen und Gemüse, sucht Stellung, Sommer für Garten, Winter als Janitor, nebst Wohnung. Adr.: H 894 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar, 27 Jahre alt, sucht irgend welche Arb[illegible] Wentworth Ave.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das W[illegible]

Verloren: $180 an Halsted Str., von Clay [illegible] North Ave. Ehrlicher Finder gebeten, gege[illegible] recht gute Belohnung abzugeben in 704 West North Ave., Butchershop. 'Phone: Lincoln 7127.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koebnik. 29mi,fasomi,1m

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, gutes, zuverlässiges Pferd; $60; auch Wagen, als Bäcker- oder Milchwagen zu gebrauchen, $40; leichtes Doppelgeschirr, $10. 1421 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein tadelloses junges Pferd, 1200 Pfund. 5059 N. Clark Str., Hardwarestore, 'Phone: Edgewater 3834.

$65 nehmen 1100 Pfd. Pferd und Kaffeewagen. 2255 W. Chicago Ave., 2. Flat.

$75 kaufen 1300 Pfd. Pferd. 724 N. Western Avenue.

$60 Pferd, Geschirr und Wagen, $50; Family Mähre, $30; zweisitziges Top Buggy. 2418 Superior Str.

Küken. Spezialverkauf. Niedrige Hochsommerpreise. Tausende populärer Sorten, kräftig. Farm Range, garantirt echte Rassen. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 Nord Fifth Ave., Ecke Lake. Sonntags und Montag, 5. Juli offen. 30jn1wX

Bargain: Feine 1200 Delivery Wagenmähre; $35. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu kaufen gesucht: Cash Register. Telephon: Lincoln 4791.

Ich wünsche gute gebrauchte Cash-Registers zu kaufen gegen Baarzahlung. F. M. Minskey, 735 Addison Str. Telephon: Wellington 7046. dimido

Zu kaufen gesucht: National Cash Register; auch Computing Scale. Phone Superior 1755. 25jun1wX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 10mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Eisernes Bett und Kochofen. 1645 Meyer Ct., 1. Flat.

Zu verkaufen: Baby-Bett und Buggy. Dewald, 1517 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Feines Federbett und Kissen, ungefähr 20 Pfund schwer, aus Deutschland gebracht, zu 50 Cents das Pfund. 1839 Indiana Avenue.

Zu verkaufen: Eisbox, billig. 2101 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Billig, Eisschrank, Schreibtisch, Dresser, Bett, Federbett und Nähmaschine. 3258 West Jackson Blvd., Basement. mido

Zu verkaufen: Baby-Bett, 3711 Ward Straße. [illegible] Graceland 7859.

[illegible]verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche [illegible]dere Haushaltungsgegenstände spottbillig! [illegible] 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisen[illegible] $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatra[illegible] [illegible]98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem [illegible] $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt [illegible]acköfen, für $14.50; Baar oder leichte Ab[illegible]gen. Bolschen, 725 West North Ave., [illegible] Halsted Straße. 8ja,e.o.d.*X

[illegible]ieller Verkauf! Wir gebrauchen Geld und [illegible]fen unsere Möbel augenblicklich mit 50c [illegible]ollar. Solch eine Verschleuderung hat noch [illegible] stattgefunden. Boysen Furniture Comp., [illegible] W. 63. Straße, 1 Block östlich von Ashland Avenue. 29jn1wX

[illegible] verkaufen: Haushaltmöbel. 1604 Lunt [illegible]e. 29jn1wX

[illegible]schleudere sofort: Elegantes Messingbett, [illegible] Eßzimmerset, Ledercouch, Rug 9 bei 12; [illegible]bettisch. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose, 2. Flat. 29jn1wX

[illegible]kaufe alle Möbel sofort billig. 10709 [illegible]anson Ave., Pullman. dimi

[illegible] verkaufen: Haushaltungswaaren, ein[illegible]lich Store und Piano, billig, sofort. 1242 [illegible]vick Str., 2. Flur. modimi

[illegible]kaufe billig ein fast neues Leder-Set, Drei[illegible] elegante Tische, Stühle, Papagei und [illegible] Geräte. 1403 Wells Str. modimi

[illegible]schleudere mein prachtvolles Parlor-Set [illegible]Wochen gebraucht), kostete $125, für $55. [illegible]falls Jakobin Dining Set, Carpet, sehr bil[illegible] Nordin, 3243 W. Polk Str. 23jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
([illegible]eigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible].00 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. [illegible] Larrabee Straße. 30jn1wX

[illegible]utsche Records für alle Maschinen. Lyons, [illegible]est Lake Str., nahe State. 10ja*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
([illegible]eigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible] Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, [illegible]d aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Finanzielles.
([illegible]eigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible] [illegible]aufen: — — 6% erste Hypotheken — [illegible]ebautes Chicago Grundeigentum —
[illegible] Grundeigentum $8500.00
[illegible] 5200.00
[illegible] 5000.00
[illegible] 3500.00
[illegible] 2700.00
[illegible] 2500.00
[illegible] 2200.00
[illegible]ine Papiere [illegible] Dearborn Str., 7. Flur, [illegible] Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

[illegible]s Bank & Trust [illegible] $1,850,000.00, verleiht [illegible]und zum Bauen. Rie[illegible]rite Hypotheken und [illegible]nen, auf bebaute [illegible] verkaufen. Seit [illegible] Bank für auslän[illegible]geschäfte. Vom [illegible] Ecke LaSalle [illegible]ie nicht, diese [illegible] sowie Lautes [illegible] 26ap*X

J. A[illegible] 118 N. La[illegible] —402.

zu verleihen [illegible] niedrigen Zinse[illegible] Gute erste Hypoth[illegible] Polizen zu verkauf[illegible]

Würde ein Privat[illegible] neues 2-Flat Brickgeb[illegible] Verbesserungen, breite[illegible] Zinsen. Adr.: E 316 A[illegible]

Zweite Hypothek-Anleih[illegible] den niedrigsten Raten. [illegible] Jahr. Monatliche Zahlung[illegible] Real Estate Mortgage Comp[illegible] born Str.

$500 bis $2000 zu verleihen [illegible] tum. — Frank Bes, 3934 N. [illegible]

Privatgelder auf zweite H[illegible] verleihen, auf verbessertes Gr[illegible] tum: leichte Zahlungen, mäßige [illegible] F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., [illegible] mer 1444.

Wünsche $1000 auf drei Jahre zu le[illegible] Gebe erste Hypothek auf 7 Zimmer Resid[illegible] und 2 Lotten, bezahle 6 Proz. Zinsen. Sicherh[illegible] $3000. Agenten verbeten. Adr.: P 423 Abdpost. 29jn1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Plaster- und Schornsteinarbeit übernimmt H. Frank, 1932 Larrabee Straße. mido

Wer die besten Photographien wünscht für halben Preis schreibe an die Adr.: O 694 Abendpost.

Ich übernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. A. Heß, 1744 Mohawk Straße. 'Phone: Diversey 3116. 30jn1wX

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Appliances werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Avenue. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Glitot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnsomi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sofmifrsomo*

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. 31mai,momifa1mt

Advocators und Collection-Office. Geld zu verleihen. 1546 Larrabee Str., Room 6. jun29,1wX

Painter, Paperhanger, Calsominer Kontraktor übernimmt große Außen- und Innenarbeiten, garantirt. Hellstern, 1928 Fremont Str. 'Phone: Lincoln 8276. dimi

Konfer Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konfer Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Painting, Papering, Plastering, billig; Calsimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. modimi

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2568. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Cement- und Feuerbrickarbeiten. 23jn1wX

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4599. 18jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platz. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. *7ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Neuer Schneidershop in 20 Apartment-Gebäude; Miete nur $10 monatlich. Adr.: M 935 Abendpost.

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1444 Diversey Parkway, hinten. Miete $13.00. mido

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; Bad; $13. — 2237 No. Halsted Str.

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer; $11. 2834 Wellington Ave., nahe California Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat; Furnace; Bad; ½ Block von Webster Hochbahnstation; nahe luth. und kath. Kirche; $24. Telephon: Superior 7988. 30jn1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer mit Bad, heißes Wasser verbunden, Gas, Toilet und Porch. 1319 Sedgwick Straße. mija

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Zwei ganz neue, ungebaute Wohnungen, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Hartholzböden, hell, $20; 2 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Hartholzböden, hell, $12, 1. Juli fertig. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: An eine Frau oder zwei Freundinnen, mit Küchenbenützung. 1484 Larrabee Str. mido

Intelligente deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers, feine Kost, gute Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Billig, luftige Schlafzimmer. — Frau Dittmann, 1743 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Neu dekorirte luftige Zimmer, ½ Block vom Lincoln Park; $2 aufwärts. 1633 N. LaSalle Str. 30jn1wX

Verlangt: Deutschen Herrn in Board, Bad. 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Vermiete helles Zimmer, Bad, heißes Wasser, $1.50. 1443 Wieland Straße.

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer mit Bad. 1343 Wells Str., 2. Flat, privat.

Gute Kost, schönes Zimmer, an Herrn, elektr. Licht. 3044 N. Racine Ave. mido

Vermiete 3 schön möblirte Frontzimmer für Haushaltung. 2011 Lane Ct., ein Block vom Lincoln Park.

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer. 506 North Ave., 3. Flat. 30jn1wX

Zu vermieten: Bei Wittwe, feines Frontzimmer, mit Porch, $18 den Monat, ½ Block von Hochbahn. Diete, 4012 Sheridan Road.

Zimmer und Board in Tausch als Gesellschafterin zu älterer Dame. Anzufragen nach 6 Uhr, 4159 Michigan Ave., 2. Apt.

Frau wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Zu vermieten: Kleines, auch großes möblirtes Zimmer; ruhiges Heim. Nachzufragen 1202 Madison Str., Restaurant. midofr

Vermiete schönes helles Zimmer, Block vom Park, Privat, $2.50 wöchentlich. 1730 Wells Str., 3. Flat. mmidofr

Verheiratete Leute oder Mädchen finden Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau. — 1805 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Fein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei älteren Leuten ohne Kinder. 2802 Lowe Ave., erstes Flat. dimi

Vermiete schönes, helles, luftiges Zimmer, passend für zwei, Board, wenn gewünscht. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose, 2. Flat. dimido

Vermiete schönes Zimmer, privat, gute Fahrgelegenheit. 2719 N. Halsted Str., 1. Fl., nahe Diversey. 29jun1wX

Zu vermieten: Luftige Haushaltungszimmer, $2 bis $4. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer mit Piano, an 1 oder 2 Herren, oder Damen; $2.50 die Woche. 1358 Carmen Ave. 27jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zwei junge, gebildete Deutsche, Brüder, suchen schön gelegenes Zimmer mit voller Beköstigung, nahe Lincoln Park. [illegible]ferten unter Adr.: X 196 Abendpost.

[illegible] sucht: Junger Mann sucht Zimmer und [illegible] auf der Nordseite. Adr.: M 971 Abpst.

[illegible]: Junger Mann sucht Zimmer, wo eng[illegible]rochen wird. Adr.: S 64 Abendpost.

[illegible] Geschäftsmann (Wittwer) sucht schön[illegible] Zimmer mit Bad und Telephon in [illegible] wo keine anderen Roomers sind. [illegible] mit Familienanschluß. Adressirt [illegible] H 892 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche.
([illegible] dieser Rubrik 3 Cents das Wort, [illegible]zeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: [illegible] gebildeter [illegible]rr, angenehme Erscheinung, [illegible] Geschäft, wünscht [illegible] mit ge[illegible] bildeter, [illegible] über 35 Jahre alt und [illegible] Gründung ei[illegible] [illegible] nicht aus[illegible] geschlossen. [illegible]: P 426 Abendpost.

Heiratsgesuch: [illegible] Jahren, mit einigen [illegible] Humor und eigenem Heim, [illegible] heiraten einen Herrn, [illegible] Land und noch nicht runzl[illegible] er ein Haus schlage ich [illegible] muß er sein sauber [illegible] er ver[illegible] nicht begehrlich [illegible] beten. H 854 Abe[illegible]

Heiratsgesuch: [illegible] mittleren Alters, in [illegible] [illegible] lebender Farmer, [illegible] Be[illegible] kanntschaft einer [illegible] Lande leben würde [illegible] brauchen sich zu mel[illegible] Chas. Wilt, General [illegible]

Heiratsgesuch: Gute[illegible] mit feiner, größerer [illegible] Herrn über 58 Jahre [illegible] freies Auskommen ver[illegible] zwecks Heirat. Adr.: M[illegible]

Heiratsgesuch. Alleinstel[illegible] mittleren Jahren, gemütli[illegible] Bekanntschaft einer guten [illegible] zwecks Heirat; alles [illegible] Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M 936 Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutscher, [illegible] le Statur, stetiger Arbeiter, [illegible] kannt halt eines dem dienende[illegible] rendes strebsamen evangelische[illegible] unter 22 Jahren, zwecks He[illegible] werden; nur ernst gemeinte [illegible] berücksichtigt. Adr.: M 969 Abe[illegible]

Heiratsgesuch: Eine einsame, [illegible] 4[illegible], gute Erscheinung, nicht ganz [illegible] Alleinseins müde, möchte auf die[illegible] einem guten, nüchternen Mann be[illegible] ihr ein gutes, sorgenfrohes [illegible] kann; Kinder nicht ausgeschlossen, [illegible] Antworten bis Samstag. Keine Ag[illegible] M 942 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein nüchterner, katho[illegible] in den 50ger Jahren, mit eigenem [illegible] wünscht mit einer Dame mit denselb[illegible] schaften und etwas Vermögen, zwecks [illegible] kannt zu werden. Nur ehrlich meinen[illegible] chen sich zu melden. Adr.: M 940 Abend[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das [illegible]

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher [illegible] behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet [illegible] Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; ni[illegible] Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., [illegible] Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 9[illegible]

Doktor Sutterle, Spezialist für Frauen, Zwa[illegible]zigjährige Praxis. Schmerzlose Entbindungen. 852 Belmont Ave., nahe Clark Str. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 1—8, Sonntags 9—12. Konsultation frei. Telephon: Graceland 247. 23jn1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1pb*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, Middlebhofen, keine Konkurrenz innerhalb 8 Blocks, beste Nachbarschaft, neue Einrichtung; Wocheneinnahme $180 Hausgeschäft; großer Bargain. Verkaufe Zigarren-, Candy-, Icecream-, Notionstore, großer Vorrat; Miete mit 6 Zimmern $20; Wocheneinnahme $120, sofort $500, wert doppelt. Grocery- und Butcherstore, 2 Eisboxes, 3 Scales, Fleischmaschine, Pferd und Wagen; Wocheneinnahme $350; Preis $950, wert $1500. Grocery- und Delikatessenstore, Ecke; Wocheneinnahme $200; Miete $20; sofort $700, wert doppelt. Fragt Morgens 9, 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; wir sind seit Jahren hier; durchschnittliche Einnahme $40 täglich, wie meine Rechnungen beweisen; helle Wohnräume; Milch und Brot bezahlen die Ausgaben. 4345 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 1959 Lincoln Ave. —son

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel. 513 Nord Clark Straße. midofr

Zu kaufen gesucht: Schuhshop. Janzer, 1831 Roscoe Straße.

Verkaufe, tausche oder miete 40 Acres verbesserte Michigan Farm mit Vieh, Ernten und Furniture. 422 Center Straße. midofa

Grocery- und Delikatessenstore, wegen Todesfall sofort für halben Preis zu verkaufen; Goldmine für Butcher; wunderschöne Wohnung mit Bad, in deutscher Nachbarschaft. Kommt sofort, muß bis Donnerstag Abend 6 Uhr verkauft sein. 2444 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 711 S. Cicero Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter sanitärer Verfassung, billig, habe zwei Geschäfte. Adr.: M 977 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, $600; Shop oben. — Adr. O 693. Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; in guter Lage; auf der Nordseite. M 972 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen; gutes Geschäft; gute Nachbarschaft, mit oder ohne Haus. Adr.: M 970 Abendpost.

$150 kauft 6 Zimmer Flat; 4 Zimmer vermietet; Einkommen $45 monatlich. Miete $22. Verlasse die Stadt. 935 Wells Str., 1. Flat.

Wittwer verkauft best zahlendes, zehn Zimmer möblirtes Haus; nahe Fullerton Hochbahn. 955 Montana Str. Diversey 8191. mifrsason

Zu verkaufen: Roominghaus, 24 Zimmer, billig; keine Agenten. 739 N. Clark Str. Telephon Superior 7411. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 3225 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, billig; Miete $40. 210 W. Kinzie Str., nahe Wells Str. 29jn1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz, wegen Krankheit. Adr.: W 529 Abendpost. dimido

Muß verkaufen: Gute Bäckerei, muß Stadt verlassen; nehme gute Offerte. 1409 Lunt Ave., Rogers Park. di—fr

Zu verkaufen: Wegen Bankerotts, 30 Kannen Milchgeschäft. Zu erfragen bei Jacob Michels, Masseverwalter, 3040 N. Ashland Ave. dimido

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, alt etablirten Delikatessenladen. Anzufragen 2153 W. 21. Straße. 26jn1wX

Zu verkaufen: Roominghaus Hotel wegen Krankheit. 839 N. Clark Str. 25jun1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, sofort; feine Lage. 3704 N. Halsted Str. 24jn1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Herr oder Dame mit $500 für Auto Repairing-Geschäft; keine Erfahrung nötig. Vorzusprechen von 9 bis 12 Uhr Morgens. Auto Hospital, 210 S. Ashland Blvd., hinten.

Gesucht: Partner: Küchen-Chef, mit einem erstklassigen Restaurant an der Nordseite sucht Teilhaber mit $500 bis $700 Baareinlage. Adr.: S 34 Abendpost. mifrsa

Teilhabergesuch: Chicagoer Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber mit $500 bis $1000. Nachweisbarer täglicher Reinverdienst $30 bis $40. Spezialkenntnisse unnötig, da Arbeit leichtverständlich. Probe erlaubt. Brieflich. Adr.: M. 979, Abendpost. 29jun1wX

Partner, Mann mit $300 gewünscht für konkurrenzloses sehr erweiterungsfähiges Unternehmen. Sicherheit vorhanden. Adr.: W. 514 Abendpost. modimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Kaufgesuch. Billiges Haus, 14 Zimmer, für Roominghaus geeignet; nördl. bis Belmont, nahe Park. Ausführlich m. Preisangabe. H 585 Abpst.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 Flatgebäude, mit 50 Fuß Front, nahe Lincoln Park, für Geschäftsproperty oder gute Farm. Adr.: O 692 Abendpost.

$500 Baaranzahlung, $25 monatlich, kaufen [illegible]modernes zwei Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, [illegible]ohes Basement, Zement Floor, Hartholz Trim [illegible]d Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, ein Flat vermietet an zu[illegible]lässigen Mieter. Preis $4750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

[illegible]oderne 6 Zimmer Cottage, 30 Fuß Lot, ge[illegible]erte Straße, 3 Blocks nach Addison Str. [illegible]ahnstation. Hohes Brickbasement, Fur[illegible]izung, Bad, Gas, heißes und kaltes Was[illegible] [illegible]750. $1000 Baar, $15 monatlich.
[illegible] Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

[illegible]aaranzahlung, $20 den Monat, kaufen [illegible] und Basement, 4 große Zimmer in [illegible], gepflasterte Straße, ein Block nach [illegible]bahnlinien. 1 Flat vermietet, das [illegible] zum sofortigen Einziehen. Preis [illegible]
[illegible]elosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

[illegible] Flat, nördlich von Irving Park [illegible]mer in jedem Flat. Bad, Gas, [illegible]ltes Wasser. Hohes Basement, [illegible] und Floors, Gepflasterte Straße, [illegible]ar. $3500. $500 Baaranzahlung,
[illegible]sky, 3801 N. Western Ave. 26jn1wX

[illegible]rkäufer für Nordseite Grund[illegible]rt. Laßt Euer Eigentum bei [illegible]gen schnelled Verkauf. Wir [illegible]d Ihr es?
[illegible] williger & Co.,
[illegible] Home Bank Gebäude,
[illegible] und Ashland Ave. mo—son

[illegible]en 2421 Seminary Ave., Brick, [illegible] Mortgage $1700. Mietsertrag [illegible]330. 22jn2wX

Zu verk[illegible]: Zweistöckiges Framegebäude mit Attic, [illegible]rickfundament, offene Plumbing, zwei 6 Zi[illegible] Flats, für nur $2800. B. C. Loebde, 47[illegible] Lincoln Ave. 26jun1wX

Zu verkau[illegible]: Modernes zweistöckiges Frame mit Cottage[illegible]nten, an Osgood Str., nahe Diversey Park[illegible] Miete $600. Billig zu $4600; Anzahlung [illegible]00.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

$500 Baa[illegible] kaufen 2-Flat Framegebäude auf Brick, jedes [illegible]lat 4 Zimmer.
Fran[illegible]ed, 3934 N. Robey Str. samomifr

Verkaufe [illegible]ckiges Wohngebäude, vier und drei Zimmer[illegible]ohnungen; Miete $63; Preis $5200. — [illegible]edel, 602 North Ave. 27jn1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Zu verkaufen: 8-Flat Brick, 50 Fuß Lot, Miete $1296, nahe CenterStr. Stat. $12,000
5 Flat Brick, Miete $976, nahe St. Michaels Kirche 7,600
3—5 Zimmer Brick und Frame, 37½ Fuß Lot, nahe Southport Station, Miete $588, zu.......... 4,500
1—5, 2—6 Zimmer Flat Gebäude an Janssen Ave., Miete $676.......... 5,450
2—6 Zimmer Brick und Bad, nördlich von North Ave., Bargain.......... 4,600
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. sami

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 26jn1wX

Zu verkaufen: 3 moderne Flats, Brick, an Cleveland Ave., nahe Garfield; Miete $612; Preis $5500. Anzahlung $500, Rest wie Miete. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: Bargain. Home Ave., nahe Fullerton Ave., Ecke, doppelte Lotten, 48 bei 124 Fuß. Vernünftiges Baar-Angebot oder Tausch. R. J. Terwilliger & Co., Main Floor — Home Bank Gebäude, Milwaukee und Ashland Ave. momifr

Zu verkaufen: Chicago Ave., nahe Campbell Ave., einzelne Lotten, gute Geschäftslage. Tausche für schuldenfreie Cottage oder zwei Flats. R. J. Terwilliger & Co., Main Floor — Home Bank Gebäude, Milwaukee und Ashland Ave. momifr

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., nahe Logan Square, neue 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, hohes Konkrete-Basement, Bad, elektrisches Licht, $4100. Leichte Abzahlungen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 5jun,fami*

Bargain
6 große Zimmer Brick Cottage, große Lot, Straße gepflastert, $200 Baar, Rest wie Miete.

4 und 4 Zimmer, 2 Flat, Lot 50 bei 125, großer Stall für 6 Pferde, Straße gepflastert, feine Obstbäume. Preis $4700. Nehme große Lot als Anzahlung. 26jun1wX
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave.

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad; muß $1000 oder mehr Baargeld haben, Rest wie Miete, Gebäude nahe Lake und Crawford Ave. Chas. H. Serum, alleiniger Agent, 3301 West Chicago Ave. 26jun1wX

Westseite.

Bargain, $7500, $1000 Baar, Rest $40 monatlich; Miete $90. 2433 Congreß Str. mdofr

Vertausche oder verkaufe: Neues 2-stöckiges Brickgebäude, 5—5 Zimmer Flats, Oak Trim, Gas und Electric, Ofenheizung; Lot 65 bei 125, Westseite, Miete $1320 jährlich. Nehme Cottage, Baustellen oder kleineres verbessertes Eigentum in Tausch. Näheres bei G. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Main 2358. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Zu verkaufen: Massives 2stöck. Brick, zwei Flats, 6 Zimmer jedes, Bad, Gas etc.; hohes Steinfundament; große Lot; Parnell Ave., nahe 31. Str.; nur $4200. Gebäude allein $4500 wt. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace St. dimido

Vorstädte.

Zu verkaufen: Kann nirgends in Cook County geboten werden. Ein idealer Wohnsitz im waldigen, hügeligen Palos Park, für den Liebhaber von natürlicher Schönheit. Das aus Granitsteinen vor 6 Jahren gebaute, 10 Zimmer-Haus, mit modernen Einrichtungen, Stallung und Nebengebäuden, steht auf einer 50 Fuß Anhöhe, über einem Flüßchen, welches durch den südlichen Teil von 3 Acker Parkanlagen an der Ecke von Ost 123. Str. und West 93. Str. fließt. Alle Sorten Bäume, Gesträuche und Pflanzen, sowie Gemüsegarten und Fruchtbäume. Eigentümer wohnt auf diesem Platz seit 17 Jahren. Näheres Phone Central 3062, Zimmermann. 30jn1wX

Farmländereien.

$1500 Baar kaufen 80 Acker Farm in Clark County, Wis., mit Stock, Maschinen, Ernte, 2 Pferde, 7 Stück Vieh. Joern, 949 N. Oakley. mifr

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Hochfeine verbesserte 160 Acker WiskonsinFarm, mit einem hübschen Wohnhaus; alles neues Stock, Ernten und Maschinerie. Nachzufragen beim Sohn des Eigentümers: 2002 Fullerton Ave., Barbier-Shop.

1050 Acker Farm in Tennesse, fein eingerichtet, schuldenfrei; Preis $15,000; für Chicagoer Property; übernehme Schulden. Adr.: M 978 Abendpost.

Achtung! Schließt Euch einer Anzahl Eurer Landsleute an und kauft eine gute Farm direkt von der Eisenbahngesellschaft, die das Land eignet. Verlangt sofort volle Einzelheiten. Adressirt: C. E. Treadwell, Gen'l. Imm. and Ind. Agt., 40 N. Dearborn Str., Chicago, Ill. Gute Vertreter verlangt. 23,27,30jn,4jl

Zu vertauschen: Eine 240 Acres Illinois Farm — 160 Acres Wisconsin Farm — 120 Acres Wisconsin Farm — 33 Acres Illinois Farm. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Billig, 15 Acres Land mit Weingarten. Zu erfragen: 1518 Mohawk Str. Anton Goetter. jun29,1wX

Zu verkaufen: Bin fest überzeugt, daß meine Landsleute von mir Land kaufen. Schreibt um Näheres, Arthur Müller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jf,fasonmi*

Zu vertauschen für Farmen: Ein dreistöckiges Steinfront Brickgebäude, ebenfalls ein zweistöckiges Brickgebäude und ein 10-Flat Brickgebäude. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. dimido

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mtX

UMI

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-...-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

...Unser großer ...Inventur-Verkauf

...hat begonnen. ...Möbel und Haushaltungsgegenstände jeglicher Art werden zu den billigsten Preisen verkauft, um unser übergroeßs Lager noch vor der halbjährlichen Inventar-Aufnahme so viel wie möglich zu reduziren. ...liche Gelegenheit für Sie, denn Sie können ...gewöhnlichen Preise ersparen. Die hier abgebildete ...gutes Beispiel der vielen Gelegenheitskäufe.

Echte Filz-Matratze.

Diese feine Matratze ist Filzwatte durch und durch. Das Material, das in der Herstellung benützt wurde, ist von solch hervorragender Güte, daß außerordentliche Dauerhaftigkeit und permanenter Komfort absolut sicher sind. Volle 45 Pfund schwer, hübsch gestreifter Ueberzug. Wert $6.00, — speziell für morgen........ 3.95

in Italien, trotz des törichten Abenteuers der Erythräa, wo Menelik von Abessynien in der Schlacht bei Adua 60,000 tote Italiener zurückließ; trotz aller Mogelei von hoch und niedrig, bei der selbst der gefeierte, allmächtige Crispi mitmachte; trotz aller schlechten Steuer- und Zollgesetzgebung; trotz allen Versuchen, zugleich mit Rußland, Frankreich und England und mit den zwei Zentralmächten sich gut zu stehen; trotz aller Abruzzenpolitik, aller politischen „hold-ups", trotz aller Untreue. Nur die zwei Verbündeten ermöglichten es Italien, trotz britischer und französischer Intriguen, auch Tripolitanien zu ergattern, so peinlich dies auch diesen selben Verbündeten wegen ihrer freundschaftlichen Gefühle für die Türkei war. Nur die Zollverträge mit Deutschland und der Doppelmonarchie verschafften dem durch den Zollkrieg mit Frankreich erschöpften und ausgehungerten Italien nach und nach geordnete Finanzen, zuletzt sogar regelmäßige jährliche Ueberschüsse. Das junge Italien wäre ohne die zwei Verbündeten längst dem Staatsbankerott verfallen gewesen. Das ist die einfache, ungeschminkte Wahrheit, die sich leicht beweisen läßt. Und dabei waren die zwei Bundesgenossen auch sonst sehr kulant — beließen es bei einer dürftigen Armee, erlaubten die Saisoneinwanderung zu ihnen von Hunderttausenden darbender italienischer Feldarbeiter, Erdarbeiter usw.

* * *

Zweierlei aber hatte man auf Seiten der zwei Verbündeten nicht bedacht. Nämlich 1.) die Vorliebe des Italieners und der italienischen Staatskunst für krumme Wege, für den Treubruch an sich, wofür ja eben schon frühere italienische Staatsmänner allerhand Beweise geliefert hatten; 2.) aber die wahnsinnige zügellose Geldgier des Italieners. Von letzterer hier ein Wort. Ich erwähnte schon, daß zum Zwecke der Kriegshetze auf der Straße 70 Millionen Francs in Gold (teilweise französischen, teilweise auch britischen Ursprungs) nach Italien geschafft worden waren; ferner daß der sogenannte d'Annunzio, recte Rapagnetto, direkt erkauft worden war, um als Haupt und weithin sichtbarer Bandenchef dieser Kriegshetzmeute zu dienen. Seit ich das schrieb, sind aber noch andere erbauliche Dinge auf diesem Gebiet in Erscheinung getreten. Wie Avanti, eines der wenigen ehrlichen und nicht um Geld feilen Blätter Italiens, in Mailand mitteilte, wurde Salandra (von Natur ein halbverhungerter Universitätsprofessor) mit einer Million Lire für den Krieg gegen die alten Bundesgenossen erkauft, und sein Kumpan Sonnino um den Preis von 750,000. Außerdem wurde seitens Englands zu denselben Kriegszwecken ein unverzügliches Darlehen (also praktisch eine Bestechungssumme) von drei Milliarden Lire zur Verfügung gestellt. Frankreich hat sich außerdem verpflichtet, im Bedarfsfalle mit noch einer Milliarde nachzuhelfen. Herz, was willst du noch mehr? Und dabei fällt mir ein, daß soeben Oesterreich-Ungarn aus eigenen Mitteln zirka vier Milliarden als zweite freiwillige innere Kriegsanleihe aufgebracht hat.

* * *

Nun ist ja die Doppelmonarchie ein Land, das trotz günstigen Klimas und fruchtbaren Bodens in seiner wirtschaftlichen Entwickelung zurückgeblieben ist. Vor allem, wenn man's mit Deutschland vergleicht, das weder in seinen Boden-, noch Witterungsverhältnissen auch nur annähernd so günstig gestellt ist wie sein Nachbar. Und trotzdem zeigen amtliche Ziffern, daß Deutschland — um nur einige der Hauptpunkte herauszusuchen — durchschnittlich 50 Prozent mehr Erträgniß pro Hektar zeigt, als Oesterreich-Ungarn; daß es mehr als doppelt so viel Spargelder aufweist; daß während das Deutsche Reich ohne großen Tamtam und innerhalb kurzer Fristen etwa 16 Milliarden Kronen an Kriegsanleihe aufbringt, man hier schon sehr befriedigt ist mit im Ganzen 7 Milliarden; daß die deutsche Roheisenerzeugung 6½ Mal mehr beträgt als die der Monarchie; daß die Kohlenproduktion sich stellt wie 4⅓ zu 1; der elektrische Strom wie 5½ zu 1; die Telephonstationen wie 8 zu 1; der Tonnengehalt der Handelsmarine wie 6½ zu 1; die Einfuhr von Düngemitteln (Chilisalpeter) wie 8 zu 1 u. s. w.

Aber der Krieg, so gräßlich und verwüstend und mörderisch er ist, hat das Gute, daß er das alte Habsburger-Reich aus langem Schlaf, langem Träumen zu Kraft, Energie und gesteigertem Wollen erweckt — schon erweckt hat. Das Oesterreich-Ungarn von 1920 wird nicht mehr das schlaffe Oesterreich-Ungarn von 1914 sein. Vor allem gehört dazu Geld, Geld, und abermals Geld. Und schon berät man an einschlägigen Stellen, wie diese Neugeburt der Doppelmonarchie auf industriellem Gebiete (namentlich auf diesem) und in Handel und Wandel, in der Landwirtschaft zu Wege gebracht werden soll. Wenn Deutschland es innerhalb der letzten drei Jahrzehnte fertig gekriegt hat, den Ertrag seiner Aecker und Wiesen und Felder zu verdoppeln, warum sollte dies nicht auch hier gelingen?

Aber man bedarf dazu unter anderen Dingen eines neuen Steuer- und Abgabensystems. Am besten glaubt man dies hier durch eine Reihe von Staatsmonopolen zu erreichen, und zwar: ein Getreide- und Mehlmonopol, die Monarchie wird sowieso, da der Krieg noch lange dauern kann, ihre Hand auf die gesamte Ernte legen müssen; sodann ein Monopol für die Erzeugung und den Handel mit Stickstoffen (Düngemitteln, bisher Chilisalpeter, künftig direkt aus der Luft entnommen, wie schon jetzt in Oesterreich-Ungarn und Deutschland geschieht); schließlich ein Spiritusmonopol. Die Ausbeute für den Staat aus diesen drei Monopolen allein (denen noch andere von geringerem Werte angereiht werden könnten — Zündhölzer, Zucker, Kohle usw.) würde es gestatten, ohne zu großen Druck auf die Bevölkerung auszuüben, für die Zukunft ein Heer und eine Flotte aufzustellen, die des deutschen Bundesgenossen würdig wären, dabei aber einer ganzen Anzahl idealer oder volkstümlicher Ziele gerecht zu werden, die bisher aus Mangel an genügenden Staatsmitteln immer unbefriedigt bleiben mußten. Denn man veranschlagt das Mehrergebniß für die oben angeführten drei Hauptposten allein schon auf mindestens 1200—1500 Millionen Kronen, das für Spiritus allein auf 300 Millionen. Und damit wäre einer Sorge, die bisher an allem Ehrgeiz der Monarchie wie ein wühlender Wurm gefressen, radikal abgeholfen.

Wolf von Schierbrand.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wie der Verrat Italiens zustande kam. — Bestechung von oben und unten. — Was Italien seinen Verbündeten verdankt. — Meine eigenen Erfahrungen in Italien. — Alles, was einen heilen Rock trägt: „Eccellenca". — Staatsfinanzielle Aufgaben für Oesterreich-Ungarn. — Vergleiche mit dem Deutschen Reich. — Einige Ziffern.

Wien, 1. Juni 1915.

Bei einem so gutartigen, langmütigen Volke wie dem von Oesterreich-Ungarn ist es doppelt bedeutsam, daß der hellodernde Grimm auf den verräterischen Nachbarn noch nicht im Verlöschen ist. Im Gegenteil. Er gewinnt mit jedem Tag neue Nahrung. Nichts ist dem durchschnittlichen Oesterreicher oder Ungarn in der Seele so zuwider wie Heimtücke, Untreue, Verrat. Ich habe da eben ein Gedicht gelesen, in dem der hiesige Verfasser in poetischer Form sich der Reihe nach mit unseren Herren Feinden auseinandersetzt, vom Jap und Briten bis zum Neuling, dem Wälschen jenseits der Alpen. Und er schließt ...enderweise mit folgender S...

Dir reicht kein Ehrenmann die ...
Dich spuckt man an, Verräterseele,
Und wird noch spucken auf dein Grab,
Vittorio Emmanuele!

Womit er seinem Herzen Luft gemacht und so ganz im Sinne des gemeinen Mannes dahier gesprochen hat. Uns, die wir viele Jahre in Amerika gelebt haben, war die Freundschaft, die Bundesgenossenschaft mit Italien ja immer nicht geheuer. Weil wir eben, lieber Leser, Du und ich, die „Guineas" schon von drüben her kannten, wußten, welch feiges, mörderisches Gesindel sie sind, wie sie speziell die Erpressung, die „Schwarze Hand", den Kinderraub, den Meuchelmord (am liebsten mit der abgesägten Winchesterbüchse, die sich so bequem unter dem Rock verbergen ließ und die dann ihre tötliche Ladung aus dem Hinterhalt, von einem Treppenflur oder einem Dachfenster aus, so bequem abgeben ließ, wobei dem Täter stets ein Hintertürchen, ein Seitengäßchen nach der belebten Straße hin, bereit gehalten war) gewerbsmäßig ausüben — aus Hunderten und Tausenden von Fällen. Also uns Deutschamerikaner berührte die politische Gemeinschaft mit dem Volk der Abruzzen ja stets unsympathisch, und keine Niedertracht irgendwelcher Art konnte uns von seiten Italiens und der Italiener mehr wundern. Anders freilich hier. Man kannte hier der Hauptsache nach nur die Italiener, die des leichteren und besseren Gewinns wegen auf Monate hierher kamen, oder diejenigen, die man als Reisender, als Tourist, im Lande Mignons und der Zitronen selbst antraf, wo sie dann katzbuckelten, von schmeichlerischen Phrasen überströmten, um dem insgeheim gehaßten und als „Barbaren" angesehenen „Forestiere" (dem Fremden) um so sicherer das Fell über die Ohren zu ziehen. Sagt doch schon Goethe bei all seiner Vorliebe für das Land in einem seiner römischen Abschiedssonetten: „Deutsche Treu, deutsche Redlichkeit, fürwahr, du suchst sie vergebens."

Ich entsinne mich noch deutlich der vier Besuchreisen — 1876, 1886, 1900 und 1913 — die ich nach Italien unternommen. Immer war es dasselbe. Jeder Deutsche in heilem Rock wurde sofort als „Eccellenza" angeredet. Auf jedem Schritt wurde man angebettelt und betrogen. Jeder nahm und erwartete Trinkgelder. Und dies waren, wie sie oft genug selbstgefällig und ganz unrichtig betonten: die Abkömmlinge der stolzen Römer. Pfui, es graute einen als halbwegs anständiger Mensch einen Spaziergang allein durch die Hintergassen von Neapel oder Rom zu unternehmen, denn im Dahinschlendern gesellte sich zu einem ganz sicher eine jener bis ins tiefste Mark verdorbenen Kreaturen hinzu, die ekelhafte Anerbietungen machte, sich zu jeder Scheußlichkeit bereit erklärte für wenige Lire. Doch genug hiervon. Meine persönliche Ansicht von den sittlichen Eigenschaften des Italieners haben schon seit vielen Jahren festgestanden, felsenfest. Und wie aus Italiens eigener Geschichte zur Genüge hervorgeht — sowohl im Mittelalter wie in der Neuzeit sind die Bewohner dieses schönen Erdenflecks nie verlegen gewesen, wenn es sich um ein Stück Schurkerei handelte.

So auch diesmal. Die treuherzigen Oesterreicher und Ungarn können's noch immer nicht fassen — diesen schamlosen Verrat, den der epileptische Victor Emmanuel III. in trautem Verein mit seinen Hilfshalunken Salandra und Sonnino begangen. Mir selbst war's keine Ueberraschung. Ich erinnere mich, am 5. August letzten Jahres, gerade nach der Kriegserklärung Englands, mit meiner Frau vor einem Kaffeehaus am Ring gesessen zu haben. Die anderen Zeitungen und Zeitschriften waren vergriffen. So faßte ich nach dem bedeutendsten Blatte Italiens (zugleich einem seiner wütendsten deutschfeindlichen Hetzblätter), dem „Secolo" von Mailand. Und da las ich eine aus Rom vom auswärtigen Amt datirte Depesche, die kurz besagte, daß Italien keinen Grund zur Aufgabe seiner Neutralität ersehen könne. Von der Stunde an stand's bei mir fest, daß Italien auf Verrat brüte und sinne. Reichlich Zeit haben sie sich ja gelassen — sie wollten Oesterreich-Ungarn und Deutschland erst gehörig geschwächt wissen, ehe sie sich nach Schakalart herantrauten. Und mittlerweile rüsteten sie insgeheim zehn Monate lang zu Wasser und zu Lande. Und werden trotzdem verhauen werden, und das gründlich.

* * *

Aber ich wollte ja noch erzählen, wie der schon seit einer Reihe von Jahren geplante Verrat schließlich trotz allen Zauderns dieser Feiglinge zustande kam. Denn daß es Italien während seiner Zugehörigkeit zum Dreibund gut gegangen ist, darüber läßt sich überhaupt nicht streiten. Frankreich hat überhaupt von italienischer Erde bedeutend mehr erhalten als das Oesterreich-Ungarn von heute, denn nicht ganz eine Million Menschen gibt es in Welschtirol, in Triest, Istrien und Dalmatien, deren Muttersprache das Italienische ist, während Korsika, Nizza, die Riviera, ganz Savoyen von Frankreich beschlagnahmt ist, abgesehen von dem italienischen Malta in Englands Händen, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die wälschen Teile der Doppelmonarchie niemals zum eigentlichen Italien gehört haben, nicht einmal zur Zeit der alten Römer. Nachdem Frankreich nun 1881—82 den Italienern Tunis vor der Nase weggeschnappt hatte, obwohl Tunis mehr Italiener beherbergte als andere Europäer, war Italien tief gedemütigt. Crispi ging zu Bismarck und erbat ein Bündniß mit ihm. Noch 1886, als ich in Rom war, war alle Welt aufgeregt — worüber? Darüber, daß irgend ein stinkender Padrone im alten, armen Teil der Stadt eine „Terne" in der Staatslotterie gewonnen hatte. Ich glaube, es waren baare 27,000 Lire — ein Riesenvermögen, dessen Größe der durchschnittliche Verstand gar nicht fassen konnte. Ja, 27,000 Lire, etwa $5200 — man denke! Das war das Tagesgespräch. Und durch die Hilfe, die Rückendeckung der zwei Bundesgenossen brachte es dann Italien binnen kurzer Zeit zu verhältnißmäßigem Wohlstand. Es gab sogar Millionäre (Liremillionäre)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verkauf von Herren-, Damen- und Kinder-Badeanzügen usw.

Männer-Badeanzüge ... $1.19 ... $2.49 ... 19c ... 98c ... 33c

Sonnenschirme für Damen ... $2.50

Damen-Badeanzüge ... 49c ... 25c ... $1.95 ... $1.19 ... 17c ... 98c ... 23c ... 23c

Flouncings ... 75c ... 15c ... 29c

Doppelte S.&H. Stamps jeden Vormittag.

WIEBOLDT'S

Leder-Waaren. Leder Handtaschen für Damen und Mädchen, neueste Fasons, 50c Werte, zu 33c. Gürtel, gemacht von feinem weißen Glace, 1 bis 4 Zoll breit, 50c, 75c und $1.00 Werte, zu 29c

Yard-Stoffe ... 7½c ... 69c ... 29c ... 39c ... 49c ... 14c

Sicherheits-Feuerwerk und Fahnen für den Vierten ... 75c ... $1.98 ... 3c ... 3c ... 15c ... 10c ... 10c

Strumpfwaaren ... 25c ... 9c

Drogen-Spezialitäten ... 69c ... 53c ... 29c ... 59c ... 15c

Donnerstag Schuh-Verkauf ... 69c ... 69c ... $1.39

$1.69 Second Floor

$1.00 und $1.50 Hemden für Männer, zu 78c

... $1.95 ... 98c ... 35c ... 29c ... 16c ... 16c ... $1.35 ... 69c ... 45c ... 35c ... 75c

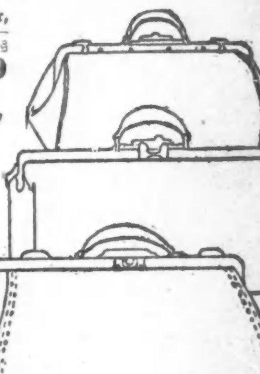
Sehr niedrige Preise in Fleischwaaren und Groceries

... $1.83 ... 19c ... 12½c ... 19c ... $1.63 ... 8c ... 16½c ... 9½c ... 6½c ... 11c ... 8c ... 31c ... 25c ... 16c ... 21c ... 15c ... 11½c ... 21c ... 23c ... 12c ... 12c ... 25c ... $1.45 ... 75c ... $1.00 ... $3.69 ... 10c ... 35c

Feine Liköre

Besonderer Verkauf von Reisetaschen u. s. w.

Matting Suit Case ... 93c. Andere aufwärts bis $3.75. Fiber Cases ... 21c. Andere von 35c aufwärts bis $4.00. Suit Case ... $3.29. Männer-Geldtasche ... 25c. Tourist Cases ... 75c. Oxford Taschen ... $3.89. Aerzte- u. Wärterin-Tasche ... $7.25. Club Tasche ... Andere aufwärts bis zu $21.75. Oxford Taschen gemacht von gutem, dauerhaftem schwarzem Fiber, Leder-Ecken, mit großem Slide Schloß und Slide Catchs, — $1.85



Shaving Stick und Seife. 5c Williams schnelle u. bequeme Rasirseife, 2 für........ 5c. 25c Williams Shaving Stick — speziell für nur........ 17c

Für Outing Sports. ... nimmt Bilder von 2¼x3¼ Größe, Anweisungsbuch mit jeder... $1.59. ... schwere Leine, 1 leichte Leine, ½ Dutz. Haken und 1 Glocke, speziell, zu..... 29c. Reinled. „Catching Gloves" für Knaben, mittlere Größe, und ein volle Größe Baseball, speziell, Donnerstag, zu.... 25c. Hängematten, volle Größe, mit genähten Kissen, 2 gebog. Stangen, verschied. Farben, spez., Donnerstag, zu........ 98c

Talcum und Lilac Water. 25c Armours Corsage Bouquet Talcum, 2 an Jeden ... 10c. 60c 4711 Lilac Water ... 49c

Lokalbericht.

Der Streit ums Erbe.

Fred Matters' Wittwe und ihr Schwager. — H. L. Hughes von Kindern entfremdet.

Für den $200,000 betragenden Nachlaß des am 4. Januar ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Fred Matters in Areola hat Nachlaßrichter Horner heute auf Antrag von Freds Bruder James einen Verwalter ernannt; James behauptet, daß die Wittwe, seine Schwägerin, nicht befähigt sei, den Nachlaß zu verwalten, was sie bestreitet. Darüber werden die Gerichte zu entscheiden haben. In der Verhandlung wurde angedeutet, daß in den nächsten Monaten ein weiterer Miterbe sich melden würde. Als die Wittwe geltend machte, daß sie mittellos sei, wurde ihr entgegnet, daß sie im März $5000 Lebensversicherungsgeld erhalten habe. Im Herbst werden weitere Verhandlungen in der Sache stattfinden.

Seiner Tochter Margaret, deren ehelichen Namen er nicht kenne, wie er sagt, und seinem Sohne Henry, 1722 Leland Ave., hat der unlängst verstorbene ehemalige Bürstenfabrikant Henry L. Hughes, 1546 Farwell Ave., je $2500 unter der Bedingung vermacht, daß sie sein Testament nicht anfechten. Die Tochter ist Frau Rundell, 5151 Pine Grove Ave. Hughes' erste Gattin ließ sich vor 27 Jahren scheiden und nahm die beiden Kinder mit. Er hat sie nie wieder gesehen, heiratete vor zwölf Jahren Mary McLead, die am 19. Juli 1914 starb, und einen Monat später deren Schwester, Elsie, die ihn überlebt und Haupterbin des $91,000 betragenden Nachlasses ist.

Dr. Blunt abgewiesen.

Sein Habeas Corpus-Gesuch verfehlte seinen Zweck.

Bundesrichter Landis wies gestern Abend das Habeas Corpusgesuch, welches, wie gestern berichtet, Dr. Arthur L. Blunt eingereicht hatte, zurück. Dr. Blunt ist der Uebertretung des Harrisongesetzes betreffend die Verwendung von Betäubungsmitteln angeklagt, und das Gesuch war darauf berechnet, die Großgeschworenen zu verhindern, sich mit der Anklage zu beschäftigen. Dr. Blunt wurde, nachdem der Richter das Gesuch abgewiesen, ins Countygefängniß gebracht. Der Richter sagte, er halte das Harrisongesetz für rechtsgiltig, und die Behauptung des Gesuchstellers, die Bundesregierung habe kein Recht, sich in die Praxis eines vom Staate lizensirten Arztes zu mischen, komme hier nicht in Betracht.

Krankheiten der Blase, Frauenleiden, ... Nerven... Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60 ...

Chronisch Kranke ...

OSCAR F. MAYER & BROS. ... Weil ...

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, ... Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y. ...

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch. ... 2.25 ... 1.75 ... 1.70 ... 3.25

Hottingers Fabrik, 801-803 Milwaukee Ave.